

Niederösterreichische Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich · WEST · NORD · SÜD · www.noewi.at

WKO NÖ

Nr. 48 · 1.12.2017

WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

WKNÖ-Wirtschaftsparlament: Weniger Gesetze – mehr Wirtschaft

Die Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts NÖ und der Bürokratieabbau standen im Mittelpunkt. **Seiten 3, 6, 7, 8, 28**



Ab Jänner: Workshops zum „Datenschutz neu“ starten!

Nahezu alle Unternehmen sind betroffen. Nutzen Sie dieses neue WKNÖ-Serviceangebot zur EU-Datenschutzgrundverordnung. **Seiten 4 und 5**

Foto: Fotolia.com, Steve Haider



**GEWERBE
PARK
Seyring**

Ausstellungsflächen
Produktions- und
Lagerflächen
Werkstätten
Büros ab 25 m²



Rundumservice aus einer Hand!
Beratung - Vermietung - Verwaltung

GHI-Park Seyring
Brünnerstraße 241-243
2201 Gerasdorf bei Wien • Seyring
direkt an B7 und A5
4 km nördlich von Wien

Info:
+43 (0)664/396 80 60

www.ghipark.at



**GESUNDER
BETRIEB**

Tut gut!

Das Betriebsklima erfolgreich fördern!
Für niederösterreichische Betriebe und Gemeindebetriebe

www.noetutgut.at

Magazin

NÖWI persönlich:

Thomas Schaden erstmals am Präsidium



Premiere im Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Niederösterreich: Erstmals nahm SWV-Chef **Thomas Schaden** als neu kooptierter Vizepräsident am Wirtschaftsparlament teil und der neuen Funktion entsprechend am Präsidium Platz.

Er war Anfang November dem bisherigen Vizepräsidenten **Günter Ernst** ins Präsidium gefolgt. WKNÖ-Präsidentin **Sonja Zwatz** gratulierte nochmals herzlich und freut sich auf eine Fortsetzung der schon bisher konstruktiven Zusammenarbeit. Foto: Gerald Lechner

UBIT erhält Red Arrow



NÖ UBIT-Obmann **Günter Schwarz** (Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie) und UBIT-Fachverbandsobmann **Alfred Harl** (rechts).

Foto: UBIT/Tsitsos

Der Red Arrow wird für besondere Leistungen um die Infrastruktur und den Wirtschaftsstandort Österreich verliehen.

Der Award wird jährlich im Rahmen der Präsentation des Future Business Austria Infrastrukturreports vergeben. „Gerade im vergangenen Jahr haben wir uns

intensiv der Digitalisierung und ihren Herausforderungen gewidmet“, erklärt Obmann **Günter Schwarz** (UBIT NÖ).

Zu den Initiativen zählen „KMU DIGITAL“ (mit dem Wirtschaftsministerium) und „Gemeinsam sicher – fit im Netz“ (mit dem Bundesministerium für Inneres).

AUS DEM INHALT

Thema

Datenschutz neu: Start der WKNÖ-Informationsoffensive 4 - 5

Niederösterreich

WKNÖ-Wirtschaftsparlament „MEHR Wirtschaft ist MEHR für NÖ“ 6 - 8
AMADA Austria aus Ternitz erweitert Produktion 9
Fotograf der Woche: Marco Zehetgruber 10
144 Raab-Stipendien für NÖ Jugend 11
NÖ-Transporteure: Null Toleranz

bei Tachomanipulationen! 12
KMU DIGITAL Serie: Balubad Holzbadewannen 12
„Maecenas“: Die besten Kultursponsoren des Jahres gekürt 13
Unternehmerleben hinterfragt 16

Österreich

KV-Abschluss im Handel fixiert 16
2017 mehr Lehrafänger 17

Service

New Design University: Egger vergibt Stipendien 18
WIFI-Podiumsdiskussion

„Lebenslanges Lernen“ 18
Energieabgabenvergütung bald für Dienstleister? 19
Serie Vitale Betriebe: Baumeister Winfried Schmelz 20
Außenwirtschaft 21
Serie: Schon barrierefrei? 21
Infotage der TMS St. Pölten 22
WIFI-Lehrgang Visagismus und Make-up-Artist 22
WIFI-Technologiegespräch „Smart Home“ 23
Termine, Nachfolgebörse, VPI, Steuerkalender 21

Branchen

Alle sieben Minuten ein Wildunfall 25
Gewerbe & Handwerk 26
Handel 26
Information & Consulting 28

Bezirke 30

Kleiner Anzeiger 39

Buntgemischt 40

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. **Verlags- und Herstellungsort:** St. Pölten. **Offenlegung:** wko.at/noe/offenlegung. **Redaktion:** Dr. Arnold Stivanello, Mag. Birgit Sorger, Christian Buchar, Mag. Andreas Steffl, Mag. Gregor Lohfink, Astrid Hofmann, Michael Liebinger, Christoph Kneissl. Grafik: Ersan Ismani. Alle Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten, T 02742/851-0. E kommunikation@wknoe.at. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Artikeln auch auszugsweise gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. **Anzeigenrelevanz:** 1. Halbjahr 2017: Druckauflage 90.165.

Druck: NP Druck Gesellschaft m.b.H., Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten, T 02742/802. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt.

Insertatenverwaltung: Mediacontacta Ges.m.b.H., Teinfaltstraße 1, 1010 Wien, T 01/523 18 31, F 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E noewi@mediacontacta.at



-gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, NP DRUCK, UW-Nr. 808

ZAHL DER WOCHE

23

Anträge kamen beim Wirtschaftsparlament 2017 zur Abstimmung, darunter ein Dringlichkeitsantrag. Mehr auf den Seiten 6 bis 8

KOMMENTAR

NÖ-Entlastungsschub bei der Bürokratie

VON WKNÖ-PRÄSIDENTIN SONJA ZWAZL

„Qualität der Regelungen geht vor Quantität. Mut zur Lücke, es muss nicht alles geregelt werden. Und: Praxisbezug im Vollzug!“ Das sind die drei Grundsätze, die ich beim WKNÖ-Wirtschaftsparlament als Grundvoraussetzungen für den dringend nötigen Bürokratieabbau genannt habe.

Niederösterreichs Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner hatte an gleicher Stelle ein Paket zum Bürokratieabbau nach dem Motto „einfach, effizient, elektronisch“ angekündigt.

Nur ein paar Tage später wird es damit ernst: Insgesamt 80 Bestimmungen in 24 Landesgesetzen sollen noch im Dezember geändert

oder aufgehoben, das E-Government weiter ausgebaut werden. So soll etwa die Vorlage von Grundbuchauszügen in Bauverfahren der Vergangenheit angehören. Für Betriebsanlagengefahren, die nach Vorliegen aller Unterlagen länger als drei Monate dauern, wurde unter der Telefonnummer 02742/9005-13549 eine Ombudsstelle eingerichtet.

Das wird noch nicht alles sein, was an Entbürokratisierung möglich und sinnvoll ist. Aber das Entscheidende ist, dass sinnlose Vorschriften als schwerwiegendes Problem für unsere Wirtschaft politisch akzeptiert und die Beseitigung des Problems in Angriff

genommen wird. Wobei das Land allerdings nur für einen kleinen Teil zuständig ist. Denn der Schwerpunkt der bürokratischen

Probleme für Unternehmerinnen und Unternehmer liegt in der Verantwortung des Bundes. Ein Durchforsten und Entrümpeln wäre da jedenfalls eine lohnende Aufgabe für eine künftige Koalition!

Foto: Gabriele Moser



Wirtschaft regional:

Kahlbacher Machinery erweitert Produktionsstandort

Die Kahlbacher Machinery GmbH entwickelt und produziert Winterdienstgeräte für die Straßenerhaltungs-, Flughafen- und Bahntechnik. Dank der hervorragenden wirtschaftlichen Entwicklung investiert das Unternehmen in den Um- und Ausbau seines Standortes in Amstetten.

Die Produktionskapazitäten stießen zuletzt aufgrund von mehreren Großaufträgen – u.a. aus dem skandinavischen Raum – zunehmend an ihre Grenzen. Peneder Businessbau wurde mit einem Produktionszubau von insgesamt 800 m² Fläche beauftragt. Außerdem wird das Bestandsgebäude teilsaniert und neu strukturiert. Die Gesamtinvestition beläuft sich auf rund zwei Millionen Euro.

Die Bauarbeiten starten im November 2017 und werden bei laufendem Betrieb durchgeführt. Nach nur fünf Monaten Bauzeit wird der Neubau laut Plan im März 2018 fertiggestellt. Im Anschluss erfolgt die Sanierung des bestehenden Gebäudes. „Die von Peneder entwickelten Pläne berücksichtigen eine flächeneffiziente Bebauung des Grundstücks und enthalten Ausbauszenarien für künftige Erweiterungen“, erläutert Horst Kahlbacher, Inhaber der Toni Kahlbacher GmbH und ergänzt: „Damit sehen wir unser Firmenwachstum in Zukunft perfekt abgesichert.“



Das in dritter Generation geführte Familienunternehmen entwickelt und produziert Winterdienstgeräte wie Schneepflüge und -fräsen, Streu- und Kehrgeräte sowie Schneefräscheleudern. Kahlbacher zeichnet sich durch kontinuierliche Innovationen, modernste Fertigungstechniken und Experten-Know-how aus. Das international tätige Unternehmen fertigt an zwei Standorten in Kitzbühel und in Amstetten. Insgesamt beschäftigt die Firma an diesen beiden Standorten 108 Mitarbeiter. Der Vertrieb erfolgt weltweit, hauptsächlich jedoch in Europa.

Foto: MAN Truck & Bus AG
www.kahlbacher.com

Wirtschaft international:

OECD: Weltwirtschaft nimmt Fahrt auf

Paris (APA/dpa) – Die globale Konjunktur hat heuer spürbar an Fahrt gewonnen und dürfte um 3,6 Prozent wachsen, um 0,5 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. 2018 dürfte sie etwas stärker zulegen (3,7 Prozent). „Alle wichtigen Regionen wachsen gleichzeitig, und sie wachsen gut“, sagte der OECD-Direktor für wirtschaftspolitische Studien, Christian Kastrop, der Deutschen Presse-Agentur.

China plant Osteuropa-Hilfe

Budapest (APA/Reuters) – China hat Staaten Ost- und Mitteleuropas milliardenschwere Finanzierungshilfen für Investitionen und Entwicklungsprojekte zugesichert. Ministerpräsident Li Keqiang sagte Ländern der Region auf einem Gipfeltreffen in Budapest insgesamt rund drei Mrd. US-Dollar (ca. 28 Mrd. Euro) zu. Dabei sollen über die China Development Bank 2 Mrd. US-Dollar für Entwicklungsprojekte in der Region bereitgestellt werden. Etwa eine weitere Milliarde soll im Zuge eines Programms für Investitionskooperation fließen.

Verfall der türkischen Lira

Istanbul (APA/dpa) – Im Vergleich zum Euro hat die türkische Währung innerhalb eines Jahres mehr als 20 Prozent an Wert verloren und fiel auf ein Rekordtief: Für einen Euro musste mehr als 4,7 Lira bezahlt werden. Beim US-Dollar dürfte die Marke von 4 Lira bei der derzeitigen Entwicklung bald erreicht sein.

Thema



Was sagen Sie dazu?

Schreiben Sie uns Ihre Meinung!
leserbrief@wknöe.at

Datenschutz neu: Start der WKNÖ-Informationsoffensive

Im Mai 2018 tritt die EU-Datenschutzgrundverordnung in Kraft. Die WKNÖ startet mit allen Fachgruppen eine landesweite Informationsoffensive – mit Gratis-Workshops an allen WIFI-Standorten und einer geförderten, praxisorientierten Beratung mit qualifizierten Experten.

Die Informations- und Beratungsoffensive der WKNÖ zur 2018 in Kraft tretenden EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), die jedes Unternehmen, das Daten verarbeitet, betrifft (siehe Interview auf Seite 5), läuft in zwei Stufen ab:

An allen sieben WIFI-Standorten in Niederösterreich finden ab Jänner Workshops für Unternehmer statt. In erster Linie sollen sich die TeilnehmerInnen hier einen Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen verschaffen und mit Hilfe von Checklisten und

einem Verfahrensverzeichnis auf mögliche Lücken im Betrieb hingewiesen werden (Details Kasten unten, Termine auf Seite 5!).

Individuelle Beratung

Die TeilnehmerInnen dieser Workshops erhalten für eine weiterführende Beratung einen Beratungsgutschein (200 Euro, die Kosten teilen sich Fachgruppe/Innung/Gremium und WKNÖ). Bei dieser etwa vierstündigen individuellen Beratung geht ein

qualifizierter und geprüfter Datenschutzexperte auf die konkreten Fragestellungen ein, die sich beim Workshop und zu Beginn der Individualberatung herauskristallisiert haben. Ziel dieser Beratung ist es, Empfehlungen und erste Umsetzungsmaßnahmen für das Unternehmen zu entwickeln.

Da die Kosten für diese Beratung mit 200 Euro unterstützt werden, zahlt das Unternehmen exakt die Hälfte der Beratung: 200 Euro plus USt. (Details unten).

wko.at/datenschutz

ABLAUF WIFI-WORKSHOPS

Bereiten Sie sich bei den kostenlosen Datenschutz-Workshops in Ihrem WIFI vor

- ▶ An **allen sieben WIFI NÖ-Standorten** werden ab Mitte Jänner 2018 flächendeckend **kostenlose Basisworkshops** zur neuen Datenschutzgrundverordnung angeboten.
- ▶ In diesen **dreistündigen Workshops** mit maximal 30 TeilnehmerInnen werden in kompakter Form sowohl die rechtlichen Neuerungen behandelt, als auch anhand einer Checkliste die Grundzüge eines Verfahrensverzeichnisses erarbeitet.
- ▶ Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten einen **Beratungsgutschein im Wert von 200 Euro** für die Individualberatung.
- ▶ Anmeldung unter: noe.wifi.at/datenschutz

ABLAUF INDIVIDUELLE BERATUNG

Nutzen Sie die Anschluss-Beratung mit Datenschutzexperten, 50 Prozent gefördert!

- ▶ Für TeilnehmerInnen, die nach dem Workshop noch Beratungsbedarf haben, gibt es eine **spezielle, vierstündige Beratung**.
- ▶ Geprüfte Datenschutzexperten, zu finden unter wko.at/noe/datenschutzexperten, stellen nach einer Ist-Analyse den Anpassungsbedarf im Betrieb fest, geben individuelle Handlungsempfehlungen bzw. entwickeln erste Maßnahmen.
- ▶ **Kosten:** 400 Euro (+ USt.), **Förderung:** Die Fachgruppe (Gremium, Innung) und die WKNÖ übernehmen einmalig 50 Prozent dieser Kosten! **Voraussetzung** ist die Teilnahme an einem der Basisworkshops, wo der Beratungsgutschein erhältlich ist.

ZAHL ZUM THEMA

45

Prozent der Unternehmen haben erst begonnen, die neue Datenschutzgrundverordnung in ihre Prozesse zu integrieren. Dabei sind große Unternehmen wesentlich weiter als KMU. 60 Prozent der Großunternehmen haben bereits Prozesse initiiert.



Fotos: Fotolia.com, Steve Haider

INTERVIEW MIT...

**... Günter Schwarz, UBIT
NÖ-Fachgruppenobmann**

**Wen be-
trifft die
EU-Daten-
schutz-
grundver-
ordnung?**



Jedes Unter-
nehmen, das Daten
speichert und verarbeitet. Das
beginnt bei der Verwaltung von
Kundendaten und zieht sich hin
bis zu Lieferanten- und Mit-
arbeiterdaten. Online-Händler
sind genauso betroffen wie klei-
ne Unternehmen, die lediglich
einen Folder zwecks Lieferser-
vice persönlich adressiert ver-
schicken. Kurz gesagt: Von der
Verordnung sind nahezu alle
Unternehmen betroffen.

**Was ändert sich für die
Unternehmen ab Mai
2018?**

Schon jetzt regelt das Daten-
schutzgesetz die richtige Ver-
wendung von Daten. Manche
Verarbeitungen müssen bei der
Datenschutzbehörde gemeldet
oder sogar vorab genehmigt
werden. Neu ist ab Mai 2018,
dass diese Meldepflicht zwar
entfällt, aber ab diesem Zeit-
punkt das Unternehmen selbst
permanent Aufzeichnungen zu
führen hat. Und diese sind jeder-
zeit auf Verlangen der Behörde
vorzulegen. Das heißt auch,
dass firmeninterne Prozesse
umgestellt werden müssen.

**Mit welchen Konsequen-
zen haben Betriebe zu
rechnen, wenn sie sich
nicht auf die Verordnung
einstellen?**

Dann kann es teuer werden!
Denn ein Verstoß kann Strafen
in der Höhe von bis zu 20 Mil-
lionen Euro oder vier Prozent
des weltweiten Umsatzes aus-
machen. Momentan liegt die
Höchstgrenze bei 25.000 Euro.

Termine zum „Datenschutz- Grundverordnung Basisworkshop“

WIFI ST. PÖLTEN:

Di, 23.01.2018, 16.30-19.00 Uhr
Di, 30.01.2018, 18.00-20.30 Uhr
Mi, 14.02.2018, 18.00-20.30 Uhr
Mi, 28.02.2018, 18.00-20.30 Uhr
Fr, 09.03.2018, 16.30-19.00 Uhr
Do, 23.03.2018, 18.00-20.30 Uhr

WIFI MÖDLING:

Mo, 29.01.2018, 18.00-20.30 Uhr
Di, 13.02.2018, 16.30-19.00 Uhr
Do, 22.02.2018, 16.30-19.00 Uhr
Di, 27.02.2018, 18.00-20.30 Uhr
Fr, 02.03.2018, 18.00-20.30 Uhr
Fr, 16.03.2018, 18.00-20.30 Uhr

WIFI GÄNSERDORF:

Mo, 22.01.2018, 18.00-20.30 Uhr
Do, 08.02.2018, 18.00-20.30 Uhr
Mi, 21.03.2018, 16.30-19.00 Uhr

WIFI GMÜND:

Do, 01.02.2018, 16.30-19.00 Uhr
Mi, 21.02.2018, 18.00-20.30 Uhr
Mi, 14.03.2018, 18.00-20.30 Uhr

WIFI MISTELBACH:

Mi, 31.01.2018, 18.00-20.30 Uhr
Mo, 12.02.2018, 18.00-20.30 Uhr
Do, 01.03.2018, 18.00-20.30 Uhr
Fr, 23.03.2018, 18.00-20.30 Uhr

WIFI NEUNKIRCHEN:

Do, 25.01.2018, 18.00-20.30 Uhr
Fr, 23.02.2018, 18.00-20.30 Uhr
Mi, 07.03.2018, 18.00-20.30 Uhr
Mo, 19.03.2018, 16.30-19.00 Uhr

WIFI AMSTETTEN:

Fr, 26.01.2018, 18.00-20.30 Uhr
Do, 15.02.2018, 16.30-19.00 Uhr
Mo, 26.02.2018, 18.00-20.30 Uhr
Di, 13.03.2018, 18.00-20.30 Uhr

Mehr Informationen und Anmeldung (max. 30 Teilnehmer!): noe.wifi.at/datenschutz

Niederösterreich

„MEHR Wirtschaft ist MEHR für NÖ“

WKNÖ-Wirtschaftsparlament: Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts und drei Grundsätze zum Bürokratieabbau betont.

Eine enge Zusammenarbeit mit dem Land bei der Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts Niederösterreich, sowie ein Eindämmen der Flut an Gesetzen und Regulierungen stellte Sonja Zwazl, die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ), ins Zentrum ihrer Rede vor dem WKNÖ-Wirtschaftsparlament.

Es gelte das Motto „MEHR Wirtschaft ist MEHR für Niederösterreich“, so die WKNÖ-Chefin. Ein „intensiver Dialog“ mit dem Land im Interesse der niederösterreichischen Wirtschaft sei bereits im Laufen. Als Schlüsselfragen dabei sieht Zwazl

die Digitalisierung, Fragen von Arbeitsmarkt und Fachkräften sowie die Bildung.

Im Kampf gegen sinnlose Bürokratie will die WKNÖ-Präsidentin von der künftigen Bundesregierung drei Grundsätze quer über alle Materien beachtet wissen.

„Ein schlanker Staat beginnt mit praxistauglichen Gesetzen“

WKNÖ-Präsidentin
Sonja Zwazl

„Erstens: Qualität der Regelungen geht vor Quantität. Zweitens: Mut zur Lücke, es muss nicht alles geregelt werden. Und drittens:

Hausverstand im Vollzug! Unsere Be-

hörden brauchen Spielräume, um praxistgerecht vollziehen zu können“, so Zwazl. „Ein schlanker Staat beginnt mit weniger und praxistauglicheren Gesetzen.“



Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner (r.) freute sich über die Einladung von WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl: „In NÖ passt die Zusammenarbeit.“

„Der Konjunkturmotor läuft auf Hochtouren“

Auch Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner griff in ihren Grußworten das Thema Bürokratie auf und kündigte „zeitnah ein Paket des Bürokratieabbaus“ an. Man sei im Land Niederösterreich im

Sinne einer schnellen Verwaltung nach dem Motto „Triple-E – einfach, effizient, elektronisch“ – gut unterwegs.

Die Zusammenarbeit zwischen Land und Wirtschaft in Niederösterreich funktioniere, „der Konjunkturmotor läuft auf Hochtouren“, so Landeshauptfrau Johanna



WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl brachte einen Dringlichkeitsantrag für einen einheitlichen Arbeitnehmerbegriff ein.



WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter (WB) forderte die Abschaffung des Kumulationsprinzips im Verwaltungsstrafrecht.



WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser (WB) forderte eine Reform des Arbeitszeitrechts, um mehr flexibles Arbeiten möglich zu machen.



WKNÖ-Vizepräsident Thomas Schaden (SWV) forderte eine Abschaffung des Selbstbehalts bei Arzt- und Krankenhausbesuch.

Spartenobmann Handel Franz Kirnbauer (WB) plädierte für eine umfassende Reform des ArbeitnehmerInnenschutzes.



Beförderungsgewerbe-Obmann Felix Pribil (WB) ist gegen Förderungen für private „Mikro-Öffis“ wie Vereins- oder Gemeindebusse.



Gewerbe-Spartenobmann Wolfgang Ecker (WB) forderte, dass auch gemeinnützige Wohnbauträger gewerkweise vergeben müssen.



Bundesspartenobfrau Gewerbe Renate Scheichelbauer-Schuster (WB) will einen „Standortanwalt“ für Umweltverträglichkeitsprüfungen.



Mikl-Leitner. „Das ist ein Signal, dass wir gut und richtig unterwegs sind.“

Über 200 verschiedene WKNÖ-Services

WKNÖ-Präsidentin Zwazl verwies in ihrer Rede überdies auf das über 200 verschiedene Leistungen umfassende Serviceangebot der Wirtschaftskammer Niederösterreich – vom kostenlosen Rechtsschutz vor dem Arbeits- und Sozialgericht über Beratungen zu Themen wie dem Betriebsanlagenrecht, der Abwicklung des kompletten Lehrlingswesens bis zur wirtschafts- und damit praxisgerechten Aus- und Weiterbildung am WIFI.

Vom Ein-Personen-Unternehmen bis zum Leitbetrieb

Nur die Wirtschaftskammer Niederösterreich wisse wirklich, was in allen Branchen der niederösterreichischen Wirtschaft passiert und könne daher auch die Anliegen der gesamten Wirtschaft – von EPU wie kleinen und mittleren Unternehmen sowie großen Leitbetrieben – in die Politik einbringen.

Sonja Zwazl: „Nur wir stellen sicher, dass alle Unternehmen gleichermaßen gehört werden. Durch uns spricht die Wirtschaft mit einer Stimme und deshalb ist unsere Stimme stark.“

Alle Fotos: Lechner, Kraus/WKNÖ



Doris Reinisch, Hotellerie, (WB): „Keine verpflichtende Herkunftsbezeichnung in der Gastronomie!“

Tourismus-Spartenobmann Mario Pulker (WB) ist gegen die sogenannte „Pommes-Verordnung“.



WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich erklärte die Details des Geschäftsberichtes 2017 der Wirtschaftskammer Niederösterreich.



WKNÖ-Finanzreferent Erich Moser präsentierte den Voranschlag 2018 der Wirtschaftskammer Niederösterreich.



Christian Schrefel (Grüne Wirtschaft) forderte mehr Initiativen, um die Elektromobilität vor allem auch bei Unternehmen zu fördern.



Elisabeth Ortner (RFW) sprach sich für eine Entlastung der heimischen Tourismusbetriebe (z.B. MWSt.-Senkung auf 10 %) aus.

Anträge an das Wirtschaftsparlament der WKNÖ

auf einen Blick

	von	Beschluss	
Dringlichkeitsantrag: Schaffung eines echten einheitlichen Arbeitnehmerbegriffes	WB	👍	E
Umfassende Reform des ArbeitnehmerInnenschutzes	WB	👍	E
Auslandspraktika für Lehrlinge	WB	👍	E
Abschaffung des Kumulationsprinzips im Verwaltungsstrafrecht	WB	👍	E
Keine Förderungen für Vereins- und Gemeindebusse zur Durchführung von Mikro-ÖV-Verkehren	WB	👍	E
Faire Vergabestandards und gewerkeweise Vergabe auch für gemeinnützige Wohnbauträger	WB	👍	E
Beschleunigung von Umweltverträglichkeitsprüfungs-Verfahren und Einrichtung eines Standortanwaltes sowie Verankerung gesamtwirtschaftlicher Standortinteressen als Staatsziel	WB	👍	M
Verhinderung einer gesetzlich verpflichtenden Herkunftsbezeichnung für Zutaten in der Gastronomie, im Lebensmittelhandel sowie im Lebensmittelgewerbe	WB	👍	M
Flexibilisierung der Arbeitszeit	WB	👍	M
Sicherstellung einer praxistauglichen und unbürokratischen Umsetzung der EU-Acrylamid-Verordnung in Österreich	WB	👍	E
Geheime Abstimmungen als Minderheitenrecht	Grüne	👎	M
„Divestment“ als Anlagestrategie für die Mitglieder-Gelder	Grüne	👎	M

Förderung der Elektromobilität:

a) Steuerliche Vorteile für Einzel-UnternehmerInnen bei Anschaffung von Elektrofahrzeugen	Grüne	👍	E
b) Offensivere Darstellung der Vorteile der Anschaffung von E-Fahrzeugen in den WKNÖ-Medien und WIFI-Schulungen	Grüne	Antrag zurückgezogen	
c) Bei der Schaffung von öffentlich zugänglichen Stromtankstellen durch UnternehmerInnen sollen Investitionskosten steuerlich geltend gemacht werden können.	Grüne	👎	M
d) Schaffung der rechtlichen Rahmenbedingungen und Abrechnungsmodalitäten bei der Nutzung von Pufferspeichern zur Erarbeitung eines umsetzungsfähigen Vorschlags.	Grüne	👎	M
e) Aktive Vorbereitung der UnternehmerInnen auf die Umstellung auf E-Mobilität	Grüne	Antrag zurückgezogen	

Energieeffizienzberatung durch Unternehmen aus dem Beraterpool	RfW	👎	M
Lehrlingsausbildung (gemeinsamer Abänderungsantrag)	RfW/WB/ SWV	👍	E
Stärkung von Tourismus und Gastronomie	RfW	👍	M
Investitionen kleiner und mittlerer Unternehmen durch Zuschüsse fördern (gemeinsamer Abänderungsantrag)	SWV/WB	👍	E
Für einen Handwerkerbonus auf Landesebene (gemeinsamer Abänderungsantrag)	SWV/WB	👍	E
Abschaffung des Selbstbehalts für UnternehmerInnen bei Arzt- oder Krankenhausbesuch	SWV	👎	M
Für eine moderne Sozialpartnerschaft, die alle UnternehmerInnen und ArbeitnehmerInnen vertritt	SWV	👍	M
Entlastung der Unternehmen von unnötigen und kostspieligen Auflagen	SWV	👍	E

WB = Wirtschaftsbund, SWV = Sozialdemokratischer Wirtschaftsverband, RfW = Ring freier Wirtschaftstreibender, Grüne = Grüne Wirtschaft, LI = Liste Industrie 👍 = Antrag angenommen 👎 = Antrag abgelehnt E = Einstimmig M = Mehrheitlich



Beratungsscheck

für einen niederösterreichischen
Notar Ihrer Wahl



AMADA Austria erweitert Produktion

Das auf die Sägeband- und Werkzeugfertigung spezialisierte Unternehmen aus Ternitz (Bezirk Neunkirchen) investiert zehn Millionen Euro in neue Produktions- und Fertigungsmaschinen für die Erweiterung der Hartmetall-Sägebandfertigung.

Die AMADA Austria GmbH, als eine hundertprozentige Tochter des japanischen AMADA-Konzerns 1986 in Ternitz gegründet, reagiert auf die stetig steigende Nachfrage von Hartmetall-Sägebandprodukten und erweitert den Produktionsbereich für die Herstellung von Hartmetall-Sägebändern.

„Dieses zehn Millionen Euro-Investment ist ein klares Signal für die Stärkung des Firmensandortes Österreich und Ternitz – ein Schritt, der auch die

Schaffung weiterer Arbeitsplätze für die Region Ternitz bedeutet“, erklärt AMADA-Geschäftsführer Katsuhiko Kawabata. Neue Arbeitsplätze werden insbesondere für Fachkräfte in der Fertigung und in der Produktentwicklung entstehen.

Kürzere Lieferzeiten – mehr Produktvielfalt

Ein wesentliches Ziel der Millionen-Investition ist laut Kawabata die langfristige Optimierung der Produktionseffizienz und somit die optimale Auslastung des Werkes, die eine Erhöhung der Produktionskapazitäten im Hartmetall-Sägebandbereich zur Folge haben werde: „Mit den neu entstehenden Ressourcen sollen neben einer verdreifachten Kapazitätssteigerung verstärkt auch die Nachfrage abgefangen, die Lieferzeiten verkürzt, Produktionsengpässe vermieden und die kontinuierliche Verbreiterung



Die AMADA Austria GmbH investiert in Produktions- und Fertigungsmaschinen für die Hartmetall-Sägebandfertigung. Foto: AMADA Austria GmbH

des Produktportfolios ermöglicht werden.“

2018 werden bereits die ersten Fertigungsmaschinen und Produktionsanlagen montiert. Die Inbetriebnahme des erweiterten Produktionsbetriebes mit den neuen Fertigungsmaschinen und Produktionsanlagen beginnt nach Fertigstellung der Montagearbeiten. Am Standort in Ternitz beschäftigt die AMADA Austria

GmbH gegenwärtig 146 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon fünf Lehrlinge.

Kawabata: „Wir bilden seit 2002 Jugendliche in unterschiedlichen gewerblichen Lehrberufen wie Metalltechnik, Werkstofftechnik, Elektrotechnik mit dem Ziel aus, aus eigener Kraft qualifizierte Fachkräfte für die Zukunft heranzubilden.“

www.amada.at



Erlebe die neue X-Klasse!
Jetzt bei deinem Transporter Händler.

Die neue X-Klasse.

Der Mercedes unter den Pickups. Ab € 33.910,- exkl. NoVA & MwSt. Jetzt € 1.000,-* X-Klasse Frühbucherbonus sichern! Weitere Infos finden Sie auf www.mercedes-benz.at/x-klasse

Kraftstoffverbrauch (NEFZ) 7,6–7,9 l/100 km, CO₂-Emission 200–207 g/km

* Angebot gültig bis 31.12.2017.

Mercedes-Benz



Van ProCenter

Pappas Auto GmbH Autorisierter Mercedes-Benz Vertriebs- und Servicepartner für Transporter, 2355 Wiener Neudorf, Industriezentrum NÖ-Süd, Straße 4, Hotline: 0800/727 727; Zweigbetriebe: 1210 Wien, 1040 Wien und alle Vertragspartner, www.pappas.at

AUTOHAUS ECKL

Autorisierter Mercedes-Benz Vertriebs- und Servicepartner für Transporter, 3254 Bergland, Bergland-Center 1, Tel. 0 74 12/52 0 00; Zweigbetrieb und neuer Servicestandort: 3650 Pöggstall, Würnsdorf 93; Internet: www.eckl.com

wiesenthal

Autorisierter Mercedes-Benz Servicepartner sowie Verkaufsfachmann für Transporter, 1104 Wien, Troststraße 109–111 und alle Vertragspartner, Tel. 01/60 1 76-0, Internet: www.wiesenthal.at

Fotograf der Woche Marco Zehetgruber

Zur Fotografie kam Marco Zehetgruber vor etwas mehr als zehn Jahren, wobei anfänglich die Natur im Mittelpunkt seines Interesses stand. Dieses Frühjahr wagte der Amstettner den Schritt in die Selbständigkeit und machte sein Hobby auch zum Beruf. Derzeit noch im Nebenjob setzt er nach wie vor auf Landschaftsfotografie. Als wichtiger weiterer Fokus seines fotografischen Schaffens ist der Mensch dazugekommen.

Marco Zehetgruber fotografiert Personen. Von Newborn über Portraits bis hin zu Hochzeiten. Momente und Emotionen für immer festzuhalten ist ihm dabei wichtig. Ebenso wie sein ganz persönlicher Blickwinkel, denn Fotografieren ist „weit mehr als das bloße Drücken des Auslösers“. Bevor ein Bild vom Sensor der Kamera eingefangen wird, muss es schon lange im Kopf des Fotografen existieren. Das al-

les – wenn gewünscht – auch mit einem künstlerischen Touch.

Wer das Außergewöhnliche sucht, findet in Marco Zehetgruber für jedes fotografische Abenteuer den idealen Begleiter. Es sind auch die Stories hinter den Shootings, die ihn faszinieren. Denn jedes Foto ist untrennbar mit netten Leuten, tollen Erlebnissen und interessanten Geschichten verbunden.

www.zehetgruber.net

INTERESSE?

Sie sind Berufsfotograf und möchten sich in der NÖWI präsentieren? Mail an fotografen@wknoe.at, T: 02742/851-19141

Die ganze Serie zum Nachlesen und alle weiteren Infos finden Sie im Internet unter:

wko.at/noe/fotografderwoche



SERIE

Fotograf/in der Woche



Das perfekte Foto – den richtigen Moment erkennen und einfangen.

Fotos: Marco Zehetgruber

REIBUNGSVERLUSTE?



Wenn es 'mal nicht so glatt läuft:
Nehmen Sie „Reibungen“ zum
Anlass für zukunftsweisende
Verbesserungen:

ExpertInnen für Prozessoptimierung

- erkennen Chancen in Organisationen,
- schaffen Effizienz in Abläufen,
- eröffnen Wettbewerbsvorteile.

UNTERNEHMENSBERATUNG

NIMMT WISSEN IN BETRIEB.



www.nimmtwisseninbetrieb.at

144 Raab-Stipendien für NÖ Jugend

Im Zuge einer Feierstunde in der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) hat WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl die „Julius Raab-Stipendien 2017“ für absolute Top-Leistungen von Studierenden und Lehrlingen verliehen.

Insgesamt wurden heuer 144 junge Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher ausgezeichnet. „Unsere Jugend leistet Hervorragendes und verdient Wertschätzung für ihre Leistungen“, betonte Zwazl, „sowohl in der Lehre wie auf der Universität. Wir brauchen beides, Meister und Master.“

Lebenslange Weiterbildung ist unverzichtbar

Lebenslange Weiterbildung sei heute absolut unverzichtbar, unterstrich die WKNÖ-Präsidentin. „Man muss immer am Ball sein,

weiterlernen, neue Technologien beherrschen, Sprachen können, über den Tellerrand schauen und vernetzt arbeiten.“ In diesem Sinn werde die heutige Jugend stärker gefordert als frühere Generationen, so Zwazl.

Die 144 Stipendien verteilen sich auf 59 Inlandsstipendien, 47 Auslandsstipendien (zur Unterstützung von Studienaufenthalten im Ausland) sowie 38 Lehrlingspreise. Der „Julius Raab-Stipendienfonds“ wurde 1961 an-

lässlich des 70. Geburtstages von Julius Raab gegründet.

Österreichweit wurden seither über 62.000 Stipendien mit einem Gesamtvolumen von rund 12,4 Millionen Euro an Studierende und Lehrlinge vergeben.



Zwei Studierende und zwei Lehrlinge nahmen symbolisch die Auszeichnungen für alle Stipendiaten auf der Bühne entgegen. V.l.: WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Stephan Rottenschlager, Anna Blauensteiner, Julia Grabner, Alexander Tury und WKNÖ-Direktor-Stellvertreter Peter Klameth.

Foto: Andreas Kraus

FUSO CANTER 6C18 4x4 MEISTERT JEDES GELÄNDE.

JETZT MIT ATTRAKTIVEN
AUFBAULÖSUNGEN AB WERK.



**FUSO CANTER
6C18 4x4
3.000,-
ALLRADBONUS**

FUSO – Eine Marke im Daimler-Konzern

Der Fuso Canter steht Ihnen bei jedem Arbeitseinsatz zur Seite. Ganz egal ob als 4x2 oder 4x4. Durch die hohe Nutzlast und den aufbaufreundlichen Rahmen können wir eine außergewöhnliche Flexibilität für Ihre individuellen Anforderungen schaffen. Anspruchsvolle Fahrsituationen meistert der Canter

spielend durch den geringen vorderen Überhang der Kabine. Beim 4x4 sorgen die hohe Bodenfreiheit und der Böschungswinkel für souveränes Manövrieren im Gelände. Egal welche Anforderungen Sie an den Canter stellen, er wird sie für Sie meistern. Erleben Sie jetzt den Canter bei einer Probefahrt.

*Preisvorteil gültig bis 31.12.2017. Allradbonus exkl. MwSt. wird vom empfohlenen Listenpreis abgezogen. Nur für Fahrzeuge mit ab Werk montiertem Aufbau. Der Listenpreis exkl. MwSt. für den Fuso Canter 6C18 4x4 ohne Aufbau beträgt € 52.220,-.

5 Jahre oder 200.000 km Garantie auf Baugruppen im Aktionszeitraum bis 31.12.2017. Gültig, wenn allfällige Reparaturen im Rahmen des Wertpaketes bei einem autorisierten österr. Fuso Canter Servicepartner durchgeführt werden und ab Inbetriebnahme, wenn die vom Hersteller vorgeschriebenen Wartungsarbeiten und Unfall- inkl. Karosserie-Instandsetzungen termingerecht nach Herstellervorschrift erledigt werden.

www.fuso-trucks.at



Bei allen Pappas Betrieben

2355 Pappas Wiener Neudorf, Nutzfahrzeugzentrum
1210 Pappas Wien-Nord, HOTLINE: 0800 / 727 727

Baumgartner GmbH

2351 Wr. Neudorf, IZ NÖ-Süd, Straße 1, Objekt M23
Tel: 02236/62331, www.baumgartner-fahrzeuge.at

NÖ Transporteure: Null Toleranz bei Tachomanipulationen!

Die jüngsten Vorfälle von betrügerischen Tachomanipulationen haben die NÖ Güterbeförderer auf den Plan gerufen.

Die Fachgruppe hat Hersteller, Gewerkschaft, Verkehrspolizei, die Gewerbeabteilung der NÖ Landesregierung, die ASFINAG und die zuständige NÖ Prüfbehörde an einen Tisch gebeten, um gemeinsam den Sachverhalt zu erläutern und mögliche Strategien zur Bekämpfung zu erörtern.

Obmann Karl Gruber (Güterbeförderungsgewerbe) stellt dazu unmissverständlich klar: „Jede Manipulation eines im LKW eingebauten Kontrollgerätes ist eine kriminelle Handlung, die wir mit aller Entschiedenheit verurteilen. Neben dem Wettbewerbsnachteil für Unternehmen, die sich an die Regeln halten, ist es auch „absolut unverantwortlich, den Tacho – wie kolportiert – mittels Software zu manipulieren, denn dann sind auch alle Sicherheitssysteme im LKW lahmgelegt.“ Abgesehen von der Verantwortung im Straßenverkehr würde bei einem Unfall auch jede Versicherung die Haftung



Obmann Karl Gruber: „Wir fordern eine gemeinsame Kontrollbehörde, um diesen Missstand zu bekämpfen!“ Foto: Tanja Wagner

ablehnen. Für den Transport-Unternehmer würde es existenzielle Konsequenzen nach sich ziehen, mit einem manipulierten Tacho erwischt zu werden.

„Wie viel Prozent der Fahrer mit manipulierten Geräten unterwegs sind, lässt sich nur schätzen“, meint Karl Delfs, zuständig für den Fachbereich Straße in der Gewerkschaft vda, der hinter den Betrugereien ein vornehmlich von ausländischen Frächtern im großen Stil be-

triebenes System sieht. Dass auch heimische Betriebe zu solchen Methoden greifen würden, halte er für Einzelfälle. Nach Einschätzung von Karl Gruber „sind zudem nicht nur die jeweiligen Fuhrunternehmer, sondern ebenso Werkstätten und Fahrer an solchen Manipulationen beteiligt“. Nur so könne eine solche Manipulation überhaupt in die Tat umgesetzt werden.

Mehrere Beteiligte

Dass, wie von der Gewerkschaft vermeint, Druck auf die Beschäftigten ausgeübt werde, wird von Gruber für die heimischen Betriebe mit Hinweis auf die Arbeitsmarktsituation in Österreich entschieden in Abrede gestellt. „Jeder Fahrer, dem das passiert, braucht doch heute nur zu einem anderen Unternehmen gehen und findet dort sofort Arbeit.“

Obwohl die Behörden bemüht sind, die schwarzen Schafe aus dem Verkehr zu ziehen, scheinen diese aufgrund der bestehenden Bestimmungen im Vorteil zu sein. Denn es könnten Maut- und Tachodaten zwar abgeglichen werden, aus datenschutzrechtlichen Gründen

aber nur – mit erheblichem Zeitaufwand – über den Umweg der Staatsanwaltschaft. Und bis ein Urteil rechtskräftig sei, dauere es eben eine ganze Weile. Gegen kriminelle Elemente, die während dieser Zeit munter weitermachen, scheint es derzeit keine geeignete Handhabe von behördlicher Seite zu geben. Nach Meinung der Transport-Branche wäre deshalb eine systemische Straffung der Administrative von erheblichem Vorteil, um diesem komplexen Problem adäquat begegnen zu können.

Gemeinsame Behörde

Gefordert wird eine gemeinsame Kontrollbehörde, die in Anlehnung an die BAG (Bundesamt für Güterverkehr) in Deutschland errichtet werden soll. Eine solche Behörde mit ausgebildeten Spezialisten würde zentral für die gesamte Problematik zuständig sein. Dies würde den Informationsfluss vereinfachen und alle relevanten Kompetenzen wie Verkehrs-, Gewerbe- und Kraftfahrrecht genauso bündeln wie die Bereiche Kabotage, Finanzpolizei, technische Kontrollen oder Maut und Steuern.

KMU DIGITAL Serie



www.kmudigital.at

Neue Welt der Hölzer

Reinhard Gugler stellt unter dem Namen Balubad Holzbadewannen und Holzbadebottiche her. Auch er nutzt das Angebot der Förderschiene KMU Digital.

Auf den ersten Blick hat die handwerkliche Herstellung von Holzbadewannen oder Holzbadebottichen aus Hölzern wie Zedern, Fichte, Lärche, Eiche, Zirbe, Birne oder Nuss wenig mit Digitalisierung zu tun, doch auch hier zeigt die Förderschiene KMU Digital Möglichkeiten auf.

„Ich wurde durch einen Newsletter der WKNÖ auf die Förderschiene aufmerksam gemacht. Da ich im Betrieb natürlich auch über eine IT-Infrastruktur verfüge, informierte ich mich zusätzlich bei einer KMU Digital Veranstaltung in der Bezirksstelle Amstetten und startete das vierstufige Förderprogramm“, erzählt Reinhard Gugler.

Beim zweiten Schritt der Potenzialanalyse kristallisierten sich die beiden Bratungsschwerpunkte Geschäftsmodelle und Prozesse sowie IT-Sicherheit heraus.

„Allein diese Analyse zahlt sich für einen Unternehmer aus. Es werden mögliche Verbesserungen vorgeschlagen, die nun im dritten Förderschritt mit einem IT-Dienstleister im Detail besprochen werden“, so Gugler.

Für die Erzeugung seiner Holzbadewannen und Bottiche steht aber natürlich sein handwerkliches Geschick an erster Stelle. Gugler: „Bei der ei-ovalen Badewanne werden die einzelnen Dauben auf den Boden aufgeschlagen



Reinhard Gugler erlernte den Beruf des Fassbinders und Tischlers. Heute stellt er Holzbadewannen (im Bild) sowie Holzbadebottiche her.

Foto: Maria Tsakiri

und anschließend verklebt, geölt und mit Nirosta-Seilen umspannt. Jede Daube ist mit Nut und Feder versehen und passt somit 100-prozentig. Im Bottich sitzt und entspannt man durch die nach oben außen geschwungene Form besonders gut.“

Der gelernte Fassbinder und Tischler verkauft seine Produkte daher nicht nur in Österreich. Seine Wannen und Bottiche sind auch in Deutschland, Italien, der Schweiz und sogar in Norwegen

zu finden. „Präzision und Leidenschaft spielen in meinem Beruf eine große Rolle. Daher ist es mir wichtig, immer am Puls der Zeit zu sein – auch was die Digitalisierung betrifft“, so Gugler.

www.balubad.at

Nutzen auch Sie die Digitalisierung – Ihre WKNÖ unterstützt Sie!

Unternehmensservice
E uns@wknoe.at
W wko.at/noe/uns



Vorne v.l.: Zeno Stanek, Marlene Leichtfried, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Alfred Wurmbrand, Werner Kraus, Lore Mayer, Landesrätin Petra Bohuslav, Brigitte Kössner-Skoff und ecoplus-Geschäftsführer Helmut Miernicki. Hinten v.l.: Andreas Nader, Josef Schick, Martin Schwarz, Stephan Gartner, Bernhard Lackner, Jürgen Uitz, Sandra Bascha, Georg Zöchling und Peter Walter.

Foto: Helga Nessler „pictures born“

Die besten Kultursponsoren des Jahres gekürt

164 Projekte wurden heuer beim 17. Kultursponsoringpreis eingereicht. Mit dem „MAECENAS“ werden jene Unternehmen vor den Vorhang geholt, die Kulturprojekte im ganzen Land unterstützen, die ohne dieses Engagement nicht realisiert werden können.

Der „MAECENAS Niederösterreich“ wurde heuer an Unternehmen in den Kategorien „Bestes Kultursponsoring Klein- und Mittelbetriebe“ und „Bestes Kultursponsoring Großunternehmen“ sowie an niederösterreichische Kulturanbieter beim Sonderpreis „Kunst & Kultur – für erfolgreiche Engagements in Kooperation mit der Wirtschaft“ verliehen.

„Kunst und Kultur nehmen in unserem Bundesland seit jeher einen hohen Stellenwert ein. Als Markenzeichen Niederösterreichs prägen und verstärken sie das positive Image unseres Landes. Die Aktivitäten der Unternehmerinnen und Unterneh-

mer im Bereich Kultursponsoring sind daher nicht hoch genug einzuschätzen“, zeigten sich Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav und ecoplus-Geschäftsführer Helmut Miernicki bei der Preisverleihung im Stift Klosterneuburg überzeugt.

Klein- & Mittelbetriebe

In der Kategorie „Klein- und Mittelbetriebe“ ging der Preis an die Sparkasse Poysdorf AG/Sparkasse Poysdorf Privatstiftung für die Projekte Das Poydium, Kinderkulturpass, Erinnerungstheater, Jazz and Wine in Poysdorf, Restaurierung der Okenfusorgel so-

wie Talentförderung im Bereich der Musik.

Anerkennungen gab es für die Bierbrauerei Schrems GmbH für „Musik kennt keine Grenzen“ sowie für die Peter Walter Dienstleistungen (PWD) GmbH für Peter Walter KunstRaum. Eine Lobende Erwähnung erhielt die Firma büro sterngasse*, Georg Zöchling e.U. für die Unterstützung der Musikschule Region Schallaburg.

Großunternehmen

In der Kategorie „Großunternehmen“ ging der Hauptpreis an die Würth Handelsges. m. b. H. für ihre Kontinuität im Kunst- und Kultursponsoring seit 1999. Anerkennungen erhielten die Niederösterreichische Versicherung AG für die Projekte Allegro Vivo und Atelier an der Donau sowie die Vöslauer Mineralwasser AG für den „Schwimmenden Salon im

Thermalbad Vöslau“ sowie für den „Schwimmenden Salon“ für Kinder.

Sonderpreis

In der Kategorie III, dem Sonderpreis „Kunst & Kultur – für erfolgreiche Engagements in Kooperation mit der Wirtschaft“, ging der Maecenas Niederösterreich an die Arbeitsgemeinschaft Meisterklassen Gutenstein, Meisterklassen Gutenstein „music and nature – study and enjoy“. „Durch ihre zahlreichen Aktivitäten und innovativen Maßnahmen gelang es im Bereich der Sponsoringakquisition die Einnahmen im Vergleich zu 2015 zu verdreifachen, erstmals Sachsponsoringpartner für das Projekt zu gewinnen und Selbiges in der Öffentlichkeit sehr gut zu präsentieren“, so die Jurybegründung.

Anerkennungspreise

Mit Anerkennungspreisen ausgezeichnet wurden der Verein PODIUM festival Österreich (für das PODIUM festival Mödling 2013-2017), das KlassikFestival Schloss Kirchstetten (für „zwei Jahreszeiten – ein Festival“) und das Schrammel.Klang.Festival (für die Wirtschaftskooperationen im Rahmen des Festivals. Eine „Lobende Erwähnung“ ging an die Ausstellung „Geschäftszeiten“ von Andreas Nader und Marlene Leichtfried. Einen Sonderpreis erhielt die Kulturvernetzung NÖ für ihre Aktivitäten im Rahmen des Viertelfestival NÖ – Weinviertel 2017.

17. KULTURSPONSORINGPREIS NIEDERÖSTERREICH „MAECENAS“

maecenas

Der NÖ Kultursponsoringpreis „MAECENAS“ stellt die herausragenden Leistungen niederösterreichischer Wirtschaftstreibender und vor allem Unternehmer von Klein- und Mittelbetrieben sowie Jungunternehmer mit ihren Förderun-



WIRTSCHAFT FÜR KUNST

der Öffentlichkeit vor. In Kooperation mit den Initiativen Wirtschaft für Kunst vergab die Wirtschaftskammer Niederösterreich, unterstützt von der ecoplus. Niederösterreichs Wirtschaftsagentur GmbH, heuer bereits den 17. Kultursponsoringpreis an Unternehmer und Unternehmen für die Förderung von Kulturprojekten, die ohne diese Unterstützung nicht hätten verwirklicht werden können.

Die Preisträger 2017:

- Kategorie „Klein- und Mittelbetriebe“: Sparkasse Poysdorf AG/Sparkasse Poysdorf Privatstiftung
- Kategorie „Großunternehmen“: Würth Handelsges. m. b. H.
- Kultursponsoring-Sonderpreis „Kunst & Kultur“: Arbeitsgemeinschaft Meisterklassen Gutenstein, „music and nature – study and enjoy“

Alle Infos: www.iwk.at
www.maecenas.at

**PROBIER
DICH AUS!**



ENTDECKE DIE MECHATRONIKERIN IN DIR.

FINDE UNTER MEHR ALS 200 LEHRBERUFEN,
WAS ZU DIR PASST – AUF PROBIERDICHAUS.AT



Die Prinzen auf der Erbse

Die beiden Geschäftsführer Johann Tanzer und Andreas Gebhart stellen in ihrer Fabrik in St. Georgen fleischloses Fleisch aus Erbsenprotein her. Damit sind sie europaweit die einzigen auf Basis Erbse.

SERIE – TEIL 57

Unternehmerleben hinterfragt

VON SUZANNE SUDERMANN

NÖWI: Immer öfter hört man jetzt das Wort Flexitarier. Haben Sie beide das Wort erfunden?

Andreas Gebhart (grinst): Leider nein. Aber es ist in der Tat eine sehr neue Wortschöpfung, die genau unsere Zielgruppe – neben den „eingefleischten“ Vegetariern – beschreibt.

Und was sind Flexitarier nun genau?

Das sind Leute, die nicht auf echtes Fleisch verzichten wollen, aber neben Gemüse und Fisch nach Alternativen suchen. Leute, die einfach ein paar fleischfreie Tage einlegen wollen.

Soeben bei der Verkostung hatte ich das Gefühl, ich esse echtes Fleisch. Wie kriegen Sie das so hin?

Das Geheimnis der Bissfestigkeit wird durch einen physikalischen Prozess erreicht. Wir schmelzen die Proteine der Erbse zu einer flüssigen Mischung auf. Hierbei lösen sich die zunächst als Knäuelknoten vorliegenden Proteine zu einzelnen Fäden, die sich im anschließenden Kühlprozess zu den typischen fleischähnlichen Fasern aneinander lagern.



Johann Tanzer und Andreas Gebhart verkosten ihre Produkte.

Foto: Hetzmanseder

So einfach geht das? Kann das nicht jeder Lebensmittel-erzeuger jetzt so nachbauen?

Keine Sorge, dahinter stecken viele Jahre Entwicklung und spezielle Technologien, da haben wir großen Know-How-Vorsprung.

Aber die Marktlücke ist da und viele Mitbewerber setzen sich drauf ...

Die fleischlosen Produkte von Landhof auf Sojabasis oder Neuburger auf Pilzbasis begrüßen wir. Wir sehen keinen kritischen Mitbewerber, der Mitbewerb hilft der Branche.

Spar vertreibt selbst eine eigene vegane Schiene. Wie sind Sie trotzdem in die Spar-Regale gekommen?

Weil es kein anderer auf Erbsenbasis kann, unser Produkt deshalb neu ist und aus Österreich kommt.

Aber warum gerade die Erbse?
Die Erbse ist in Europa behei-

matet und hat ein gutes Image. Soja ist eines der aggressivsten Allergene und meist genmanipuliert, für den Anbau werden Regenwälder gerodet und wertvolle Ökosysteme zerstört.

Ihre Erbsen kommen aus Frankreich, warum nicht aus heimischem Anbau?

In Frankreich baut man die gelbe Erbse an, die sich für unseren Einsatz am besten eignet. Aber unser Ziel ist es, diese Erbsenart von hiesigen Landwirten zu beziehen, das wollen wir aufbauen. Die Bioerbse aus Österreich, das ist unser Ziel, da wollen wir hin.

Was ist als nächstes geplant?

Ein „Snack to go“ als 50g Riegel. Außerdem starten wir bald unseren Onlineshop.

Wer übernimmt die Kühlkette beim Transport?

Die Post hat hier ein gutes System aufgebaut, mit denen werden wir das abwickeln.

Wie oft essen Sie selbst Vegini?

Täglich. Mit den Mitarbeitern verkosten wir die Produktion vom Vortrag, quasi als Qualitätskontrolle. Zuhause wird am Wochenende mit Vegini gekocht, die Nährwerte sind in etwa gleich wie Fleisch.

Herr Gebhart, Sie hatten früher nahe Konstanz einen fleischverarbeitenden Betrieb, warum gründeten Sie Ihr Unternehmen Vegini mit Herrn Tanzer nicht in Deutschland?

Andreas Gebhart: Das hatten wir zuerst auch geplant. Aber der Aufbau eines neuen Unternehmens funktioniert in Österreich am besten. Der österreichische Wirtschaftsstandort ist perfekt. Wir haben hier gute Mitarbeiter, das Josephinum (Lehr- und Forschungszentrum für Landwirtschaft, Lebensmittel- und Biotechnologie) ist ganz in der Nähe.

Herr Tanzer, wie kam die Partnerschaft mit Herrn Gebhart zustande?

Ich war vorher in der Milchwirtschaft tätig, habe mich mit Fertigmens bei Unilever beschäftigt und sanierte dann Firmen, die in der Krise steckten, so lernte ich Andreas kennen. Die größte Freude für mich war es, eine Firma von null an, ohne Altlasten, zu gründen.

ECKDATEN

- 29 Mitarbeiter
- 16 Tonnen Erbsen pro Monat
- 15 Sorten Produkte
- www.vegini.at

GANZE SERIE IM INTERNET



Unternehmerleben
Hinterfragt

www.noewi.at/unternehmerleben-hinterfragt

Österreich

KV-Abschluss im Handel fixiert

Die KV-Verhandlungen für die rund 400.000 Angestellten im Handel wurden erfolgreich abgeschlossen: Neben dem Gehaltszuwachs wurde eine neue Regelung für die berufsbegleitende Bildung vereinbart.

Nach drei Runden wurden die Kollektivvertragsverhandlungen für den heimischen Handel erfolgreich abgeschlossen: Die Erhöhung beträgt 2,35 Prozent, mindestens aber 40 Euro. Die Gehaltstabelle im neuen Entgeltsystem wird um 2,2 Prozent erhöht.

Lehrlingsentschädigungen werden überdurchschnittlich mit Fixbeträgen von 20 Euro im ersten Lehrjahr bis 40 Euro im vierten Lehrjahr angehoben.

Geeignet hat man sich auch auf ein Bildungspaket, welches die berufsbegleitende Bildung neu aufstellt. Den Arbeitnehmern

soll damit der Zugang zu Weiterbildungsmaßnahmen erleichtert werden. Bei rechtzeitiger Bekanntgabe – mindestens zwei Monate vorher – muss der Arbeitgeber bei der Arbeitszeitplanung auf den Bildungswunsch Rücksicht nehmen.

Leichterer Zugang für berufsbegleitende Weiterbildung

Damit wollen die Sozialpartner im Handel die MitarbeiterInnen zu berufsbegleitender Weiterbildung animieren. „Im Zuge der Digitalisierung sind zusätzliche Kompetenzen unserer Mitarbeiter gefragt. Mit diesem Bildungspaket wollen wir die Branche unterstützen“, betont Peter Buchmüller, Verhandlungsleiter auf Arbeitgeberseite und Obmann der Bundessparte Handel.

Vereinbart wurde auch eine Verbesserung für PflichtpraktikantInnen: Ab 1. Jänner 2018 gibt es eine klare Regelung zu Entlohnung



Für die rund 400.000 Angestellten im Handel wurde eine Gehaltserhöhung von 2,35 Prozent vereinbart.

Fotos: WKÖ

und Vertragsgestaltungen. „Unbezahlte Pflichtpraktika gehören somit der Vergangenheit an. Es ist gelungen, für die Unternehmen und für die Jugendlichen Rechtssicherheit zu schaffen.“

„Die Gespräche waren hart, aber

fair. Der Abschluss, der mit 1.1. 2018 in Kraft tritt, ist für beide Seiten gerade noch vertretbar“, betonten Buchmüller und sein Verhandlungspartner Georg Brantner (Vorsitzender Wirtschaftsbereich, GPA-djp).

EU-SOZIALGIPFEL

„Unternehmertum und Wachstum sind Garanten einer stabilen Säule sozialer Rechte“

„Unternehmertum und Wachstum sind die Garanten einer stabilen Säule sozialer Rechte. Ohne starke Unternehmen, die Arbeitsplätze schaffen und geben, haben die Menschen auch nichts von

mehr sozialen Rechten“, betonte Ulrike Rabmer-Koller, Präsidentin des Europäischen KMU-Verbands UEAPME und WKÖ-Vizepräsidentin, beim EU-Sozialgipfel mit EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker, EU-Staats- und Regierungschefs und den Spitzen der EU-Sozialpartner in Göteborg. UEAPME unterstützt das übergeordnete Ziel der Europäischen Säule Sozialer Rechte. „Unsere Priorität ist aber ein besseres Zusammenspiel von Wirtschaft und Sozialem.“



AUSTRIACUS: Der Fachverband Werbung verleiht den österreichischen Werbepreis



FV-Obfrau Angelika Sery-Froschauer und WKÖ-Präsident Christoph Leitl gratulieren den Austriacus-Preisträgern.

Foto: Katharina Schiffl

Der erste österreichische Bundeswerbepreis AUSTRIACUS brachte insgesamt 38 Gewinner aus ganz Österreich auf die Bühne des Julius-Raab-Saales der WKÖ in Wien. Die 248 Siegerprojekte aus den Landeswerbepreisen wurden von einer Experten-Jury in zwölf Kate-

gorien – nach den Kriterien Kreativität, Strategie, Originalität, Idee und Umsetzung – bewertet und vom WKÖ-Fachverband Werbung mit Gold, Silber oder Bronze ausgezeichnet. Gewinner, Nominierte und Fotos von der Gala finden Sie unter: wko.at/werbung

Stärkung der Lehre sichert Fachkräfte von morgen

Erfreuliche Trendwende bei den Lehrlingen: Die Zahl der Lehranfänger im ersten Jahr hat um 4,2 Prozent zugelegt.

„Das ist ein starkes Signal der Betriebe und zeigt, dass die Ausbildung der eigenen Fachkräfte sehr ernst genommen wird“, so WKÖ-Präsident Christoph Leitl.

Diese Zahlen sind auch eine konsequente Fortsetzung des von den Wirtschaftskammern eingeschlagenen Wegs, österreichweit flächendeckend Talentechecks für die 13- und 14-jährigen Jugendlichen anzubieten. Derzeit nützen rund 75 Prozent aller Jugendlichen dieses Gratis-Angebot der Wirtschaftskammern, um die eigenen Talente und Fähigkeiten in Hinblick auf eine künftige Berufswahl ab zu testen.

Talentechecks sollten verpflichtend für alle sein

Um auch die restlichen 25 Prozent der Jugendlichen im Rahmen der Talentechecks zu erfassen,



Talentechecks sind eine wertvolle Orientierungshilfe und sollten verpflichtend sein.

Fotos: WKÖ

sollten diese nun verpflichtend sein, „denn nur so können die Jugendlichen direkt den richtigen Weg zur Berufswahl wählen, ohne Umwege und ohne Drop-Out“, so Leitl. Zugleich, so der WKÖ-Präsident, sei dies die Grundvoraussetzung dafür, um heute die Fachkräfte von morgen zeitgerecht und qualitativ hochwertig auszubilden.

Neben der Forderung nach einer

verpflichtenden Einführung von Talentechecks will die WKÖ eine Ausbildungsreife verankern, um die beste Vorbereitung während der Schulpflicht zu gewährleisten. „Sinnerfassendes Lesen, Schreiben, Rechnen aber auch soziale Kompetenzen müssen mit Absolvieren der Schulpflicht bei den Jugendlichen als Bildungsstandards vorausgesetzt werden können“, so Leitl.

LEHRLINGSPLATTFORM

Kampagne „Probier Dich aus!“ gestartet



Um die vielfältigen Chancen der Lehre aufzuzeigen, hat die WKÖ nun eine Kampagne gestartet: Die Webseite **www.probierdichaus.at** informiert maßgeschneidert für Jugendliche über die Vielfalt der beruflichen Möglichkeiten. Die mehr als 200 Lehrberufe werden präsentiert, es gibt interaktive Fragemöglichkeiten, und die YouTuber Tina Neumann und Michael Buchinger testen im Video-Self-Check die unterschiedlichsten Lehrberufe. Über den „Chancen Finder“ finden Jugendliche Lehrbetriebe in ihrer Nähe.

KRONE WIRTSHAUS WAHL

Österreichs Lieblingswirtinnen und Lieblingswirte stehen fest

„Über 100.000 Stimmen sind ein großartiges Zeichen der Wertschätzung der Gäste, um ihren Wirtinnen und Wirten ‚Danke‘ zu sagen. Die herausragende Gastlichkeit ist ein Stück Lebenskultur und Identität Österreichs“, betonte WKÖ-Präsident Christoph Leitl letzte Woche anlässlich der Preisverleihung zur Wahl der Lieblingswirtinnen und Lieblingswirte im Haus der Wirtschaft in Wien.

In den vergangenen sechs Wochen hatten die Österreicherinnen und Österreicher die Möglichkeit, ihrem Lieblingswirtshaus oder Café in jedem Bundesland ihre Stimme zu geben. Auch der



Obmann des Fachverbandes Gastronomie, Mario Pulker, ist über den großen Erfolg der Wahl zum Lieblingswirt erfreut: „Unser Ziel, möglichst viele Betriebe vor den Vorhang zu holen und ihnen eine

Möglichkeit zu bieten, sich zu präsentieren, haben wir erreicht.“

Die Sieger:

- Vorarlberg: Hubers aus Götzis
- Tirol: Restaurant Burkia aus Innsbruck

- Steiermark: Wirtshaus Ritschi in Pernegg an der Mur
- Salzburg: Alpengasthof Döllershof in Abtenau
- OÖ: Gasthof-Pension Rensch in Schwanenstadt
- NÖ: Gasthaus Bauer in Zwentendorf
- Kärnten: Gasthof Brückenwirt in Spittal an der Drau
- Burgenland: Schnitzelwirt Gasthof Peck in Pamhagen
- Wien: Zum Schwaigerwirt
- Lieblingscafé Wien: Café-Restaurant Cactus 2

Infos und Fotos vom Galaabend: **www.gastronomieverband.at**

Service

New Design Uni: Egger vergibt Stipendien

Der österreichweit einzigartige akademische Lehrgang für „Light Engineering & Design“ im WIFI St. Pölten startet in eine neue Runde. Werden Sie jetzt „Akademisch geprüfter Lichttechniker“!

Das Familienunternehmen Fritz EGGER GmbH & Co AG, das für Holz-, Möbel- und Innenausbau im nationalen und internationalen Raum bekannt ist, hat bereits zum zweiten Mal je ein Stipendium im Wert von 1.500 Euro für eine/n Studienanfänger/in des Bachelorstudiengangs Grafik- & Informationsdesign und des Bachelorstudiengangs Innenarchitektur & 3D Gestaltung der New Design University (NDU) gestiftet.

Zur feierlichen Übergabe lud die Firma EGGER die beiden Stipendiatinnen Selina Schöberl und Mia Törnström, NDU-Prorektor Johannes Zederbauer und Monika Weiß-Svoboda, (NDU) in ihr Werk in Unterradelberg ein. Beide NDU-Studienanfängerinnen, die mit ihren kreativen Bewerbungen die Jury überzeugten, freuten sich nicht nur über die finanzielle Unterstützung, sondern auch über eine exklusive Werksführung und Firmenpräsentation.



V.l.: Johannes Zederbauer, Selina Schöberl (BA Grafik- & Informationsdesign, 1. Sem.), Monika Weiß-Svoboda, Mia Törnström (BA Innenarchitektur, 3. Sem, Quereinsteigerin), Peter Böhm (Fritz Egger GmbH & Co. OG, Werksleitung Verkauf) und Johannes Schauer (Fritz Egger GmbH & Co. OG, Architektenbetreuung Ostösterreich).

Foto: NDU

„Bildung soll ein Feuer entfachen“

Über das Thema „Lebenslanges Lernen“ diskutierten Expertinnen und Experten auf Einladung des Alois Mock Instituts und dem Land NÖ im tede-Z der Wirtschaftskammer NÖ in St. Pölten.

Die Diskussion war die Start-Veranstaltung zur „Langen Nacht der Weiterbildung“. Diese findet im Rahmen der europaweiten „Life Long Learning Week“ statt und macht auf die vielfältigen Angebote der Erwachsenenbildung in Niederösterreich aufmerksam.

WIFI NÖ-Kurator Gottfried Wieland freute sich über die hochkarätige Diskussionsrunde im Auditorium der New Design University St. Pölten (NDU) und betonte: „Wir merken hier in unserem Gebäude, dass Bildung, Ausbildung, Weiterbildung und akademische Bildung in einem Haus immer mehr zusammenfließen. Hier im WIFI sind wir gemeinsam mit all unseren Trainerinnen und Trainern gut vorbereitet auf die Zukunft. Wir wollen gemeinsam mit unseren Fachgruppen und In-

nungen das Bestmögliche für die Bildung, Ausbildung und Weiterbildung zur Verfügung stellen.“

„Bildung heißt nicht, ein leeres Gefäß zu befüllen, sondern ein Feuer zu entfachen“, führte Landesrat Karl Wilfing aus, „Das ist auch der Grund, warum wir uns gerade in der Erwachsenenbildung damit beschäftigen, dieses Feuer am Brennen zu halten. Deshalb haben wir auch heuer eine 'Woche der Weiterbildung' ins Leben gerufen.“ Man würde sich dabei mit vielen Fragen auseinandersetzen: Die Frage der neuen Kommunikationsmittel, die Frage der Regionalisierung oder auch die Frage der älterwerdenden Gesellschaft. Alle sollen, ob in der Stadt oder am Land, die gleichen Chancen auf Bildung haben, so Wilfing.



V.l. vorne: Christian Rädler, Obmann des Alois Mock Instituts, Psychologin Christiane Spiel, WIFI BIZ-Leiterin Sabine Wunderl, Landesrat Karl Wilfing. Hinten v.l.: Bildungsexperte Andreas Salcher, Stefan Schmid, Leiter der Virtuellen Pädagogischen Hochschule, WIFI NÖ-Kurator Gottfried Wieland, Martin Weigel, Wolfgang Böhm und Hirnforscher Bernd Hufnagl.

Foto: www.charakter.photos/Philipp Monihart

Energieabgabenvergütung bald für Dienstleister?

Nach dem Wortlaut des Energieabgabenvergütungsgesetzes sind Dienstleistungsunternehmen von der Rückvergütung von Energieabgaben ausgeschlossen. Ein neuerliches Vorabentscheidungsersuchen beim Europäischen Gerichtshof (EuGH) soll Klarheit bringen, ob der Ausschluss rechtens ist.

Durch eine Gesetzesänderung im Jahr 2011 wurde der Anspruch auf Energieabgabenvergütung auf Betriebe eingeschränkt, deren Schwerpunkt in der Herstellung körperlicher Wirtschaftsgüter besteht.

Solche Unternehmen können sich einen Teil der bezahlten und verbrauchten Energieabgaben über einen Antrag beim Finanzamt (Formular ENAV1 bzw. ENAV3) zurückholen.

Welche Abgaben kann ich mir zurückholen?

Die Abgaben betreffen

- Elektrizitätsabgabe
- Erdgasabgabe

- Kohleabgabe
- Mineralölsteuer

Wie lange rückwirkend kann ich den Antrag stellen?

Der Antrag auf Rückvergütung kann fünf Jahre rückwirkend eingebracht werden. Die Frist beginnt mit Ablauf des Wirtschaftsjahres. Der Antrag für 2012 ist demnach im Regelfall bis 31.12.2017 möglich.

Bei schiefem Wirtschaftsjahr (Jahresabschluss unterjährig) muss der Antrag allerdings entsprechend früher – vor Ablauf der fünf Jahresfrist nach Ende des Wirtschaftsjahres – eingebracht werden.

Im Gefolge einer 1. EuGH-Entscheidung hat das Bundesfinanzgericht Linz am 3. August 2016 einer Beschwerde eines Wellnessbetriebes stattgegeben, wonach die Einschränkung für Dienstleistungsbetriebe nicht EU-konform sei und hat die Energieabgabenvergütung für 2011 zuerkannt.

Gegen diese Entscheidung hat das Finanzamt Revision beim Verwaltungsgerichtshof (VwGH) eingelegt. Für den VwGH haben sich erneut Zweifelsfragen ergeben, sodass er ein neuerliches Vorabentscheidungsersuchen an den EuGH gerichtet hat. Es kann daher noch nicht abschließend beantwortet werden, ob Dienstleister energieabgabenvergütungsberichtigt sind.



Zur Sicherheit jetzt Antrag stellen!

Für Dienstleistungsunternehmen (z.B. Hallenbäder) bedeutet dies, dass es sich u.U. lohnt, jetzt den Antrag – zumindest für das Wirtschaftsjahr 2012 – abzugeben, um keine Frist zu versäumen. Allerdings: Wenn EuGH und VwGH in der Folge den Vergütungsanspruch für Dienstleistungsunternehmen verneinen – wäre diese Mühe vergebens gewesen.

Foto: Fotolia



Das Betriebsklima erfolgreich fördern!

Für niederösterreichische Betriebe und Gemeindebetriebe

Sie wollen Ihr

- ★ Betriebsklima fördern,
- ★ das Image des Betriebes steigern,
- ★ gleichzeitig die Gesundheit und Arbeitsfähigkeit Ihrer Mitarbeitenden erhalten sowie
- ★ die Produktivität in Ihrem Unternehmen optimieren?

Dann sind WIR der richtige Ansprechpartner für Sie. Die Initiative »Tut gut!« begleitet Sie kostenfrei auf dem Weg zum »Gesunden Betrieb«. Unsere Beraterinnen und Berater unterstützen Sie dabei, möglichst effektiv und ressourcenschonend die Gesundheit und Arbeitsfähigkeit der Mitarbeitenden zu fördern. Dabei werden die individuellen Gegebenheiten und Bedürfnisse Ihres Betriebes berücksichtigt.

Info und Anmeldung bei Katharina Racher, MSc: katharina.racher@noetutgut.at oder 02742 9011 - 14600

www.noetutgut.at

»Das Betriebsklima ist das einzige Klima, das Sie selbst bestimmen können!«



UNTERNEHMERSERVICE

Das Wohnstudio als vitaler Lebensraum

Baumeister Winfried Schmelz hat mit seiner Partnerin Tatjana Salomon ein neues, innovatives Hauskonzept entwickelt.

Als Pionier hat sich Winfried Schmelz schon frühzeitig mit dem Einsatz von Strohballen im Baubereich beschäftigt. Dieses Thema wird auch im aktuellen Projekt

„ecotop“ verfolgt. Unter dem Namen „ecotop Wohnstudios“ werden ganzheitlich geplante und nach baubiologischen und energieeffizienten Kriterien errichtete

Eigenheime als Kraft-Tankstellen für ein gesundes, vitales Leben angeboten.

Als Besonderheit werden eine Fotovoltaik-Anlage und eine eigene E-Tankstelle samt E-Auto gleich mit an-



SERIE, TEIL 180

Vitale Betriebe in den Regionen

geboten. Dadurch reduzieren sich die Betriebskosten für ein 120 m² großes Wohnstudio inklusive E-Mobilität auf ca. € 180,-/Monat. Damit sind neben den üblichen Betriebskosten (Hausversicherung, Gemeindeabgaben für Kanal, Wasser, Strom, Brennholz, ...) auch ca. 15.000 km Fahrleistung/Jahr mit dem Elektroauto abgedeckt!

Die Wohnstudios werden in einer neu entwickelten Holzrahmen-Leichtbauweise mit Flachs-, Holzfaser- oder Strohballendämmung unter ausschließlicher Verwendung von baubiologisch zertifizierter Materialien errichtet.

Durch die individuelle Planung, die baubiologische Ausführung, eine elektrosmogfreie Haustechnik mit energieeffizienter Solarenergienutzung bieten die Wohnstudios für Körper, Geist und Seele die optimalen Lebensbedingungen in der eigenen Wohnoase.

Gut beraten

Bei der Entwicklung des ecotop Wohnstudios waren verschiedenste Aspekte wie etwa Design, Marketing und Finanzierung zu berücksichtigen. Dazu Winfried Schmelz: „Die Unterstützung durch die TIP war dabei sehr hilfreich!“

www.bauatelier.at

Foto: Bauatelier Schmelz



<http://wko.at/noe/uns>

Unternehmensservice der WKNÖ

ZOLLWERTKURSE

Umrechnungskurse für Erwerbssteuer und Zollwertkurse (ab 1. Dezember 2017)

Gegenwert für je 1 EUR zum

ISO-Code	Währung	01.12.2017
AUD	Australischer Dollar	1,5503
BRL	Brasilianischer Real	3,8288
CAD	Kanadischer Dollar	1,4969
CHF	Schweizer Franken	1,1609
HRK	Kroatischer Kuna	7,577
JPY	Yen	131,61
KRW	Südkoreanischer Won	1280,17
MXN	Mexikanischer Peso	22,0985
RUB	Russischer Rubel	68,9476
TRY	Türkische Lira	4,6557
USD	US-Dollar	1,1749

Die vollständige Liste der Zollwertkurse finden Sie auf: www.bmf.gv.at/zoll unter: Kassenwerte, Zollwertkurse und Zollentrückungskurse

Nachfolger gesucht?

www.nachfolgeboerse.at



Foto: Fotolia.com



für Niederösterreichs Wirtschaft

www.mehr-wirtschaft.at

Österreichische Gruppenausstellung auf der IRAN FOOD & BEV TEC 2018 in Teheran

Das Messereferat der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA plant 2018, auf der Internationalen Fachausstellung für Lebensmittel, Lebensmitteltechnologie und Landwirtschaft, welche von 24. bis 27. Juni in Teheran stattfindet, eine österreichische Gruppenausstellung.

Folgende Messethematik und Warengruppen sollen präsentiert werden:

IRAN FOOD + HOSPITALITY 2018

Nahrungs- und Genussmittel: Käse und Milchprodukte, Fleischprodukte, Fisch- und Meeresprodukte, Gemüse, Früchte, Trockenfrüchte, Teigwaren, Reis, Öle, Fette, Zucker, Tee, Kaffee, Kühlprodukte, Konserven, Bäckereiwaren, Süßwaren, Gebäck, Convenience Food, Speciality Food, Bio- und Gesundheitsnahrung, Snacks, Eiscreme, nicht alkoholische Getränke, Gewürze, Ergänzungsprodukte für Lebensmittel und Getränke; komplette Ausstattung für Hotel- und Gastronomie.

IRAN FOOD + BEV TEC 2018

Maschinen und Anlagen für Molkereiprodukte, für die Schlachtung, Fleischbearbeitung und Fleischverarbeitung, für die Obst- und Gemüseverarbeitung; Anlagen für die Getränkeindustrie, Bäckerei- und Süßwarenmaschinen, Verpackungsmaschinen und -ausrüstung, Kühlanlagen, Ladenbau, Mess- und Wägetechnik, Transport- und Lagertechnik.

IRAN FOOD + AGRO 2018

Landmaschinen, Anlagen für die Wasseraufbereitung, Bewässerungs- und Fischereiwirtschaft,

Grundnahrungsmittel- und Futtermitteltechnik, Tierzucht und Mast.

Die Teilnahme wird durch „go-international“, einer Initiative des BMFWF und der WKÖ, gefördert. Nutzen Sie diese Fördermöglichkeit für Ihre Exportaktivitäten!

Jetzt anmelden!

Haben Sie noch Fragen? Dann melden Sie sich bitte bei Franz Ernstbrunner, der die AUSSENWIRTSCHAFT Food/Retail/Consumer Goods betreut. Seine Kontaktdaten: T +43 (0)5 90 900 3657, E aussenwirtschaft.consumergoods@wko.at

Detaillierte Informationen und das Anmeldeformular finden Sie auf der Website über den Iran der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA unter wko.at/awo/ir bei „Veranstaltungen“.

Anmeldungen sind noch bis spätestens 15. Dezember 2017 möglich.

Bärnstein unter den Top 100 österreichischen Start-Ups

2015 haben sie den Wettbewerb „120 Sekunden - Die niederösterreichische Geschäftsidee“ für sich entscheiden können, nun konnten Martin Paul und Lukas Renz, die beiden Gründer des natürlichen Erfrischungsgetränks Bärnstein, ihren nächsten Erfolg verbuchen:

Als einziges blau-gelbes Unternehmen aus der Lebensmittelbranche wurde Bärnstein in die Rangliste der 100 besten Jungunternehmen Österreichs aufgenommen. Für die Rangliste hatten GEWINN, Bank Austria und Drei heuer bereits zum 28. Mail die erfolgreichsten Gründer und Start-Ups Österreichs gesucht.

Foto: Bärnstein



SCHON BARRIEREFREI?

Gut, günstig und barrierefrei

Dass sich günstig und barrierefrei nicht ausschließen, zeigt Gottfried Stark eindrucksvoll mit seinem Smart Motel Gars.

Das Motel befindet sich im Zusammenschluss FairSleep von preisgünstigen Hotels und Motels. „Das Konzept bei uns ist, dass wir keine Rezeption haben, die permanent besetzt ist. Der Check-In erfolgt über den Hotelomaten“, erklärt Gottfried Stark.

Barrierefreiheit stand für Stark immer außer Zweifel. Viele Menschen mit Be-

hinderung gehören zu seinem Bekanntenkreis. „Bereits in der Bauphase habe ich Andrea Scherney und ihren Gatten, Sepp Loisinger, quasi meine Nachbarn, mit eingebunden“, erzählt Stark. Beide sind Größen aus dem österreichischen Behindertensport. Wie komplex allerdings das Thema ist, musste Stark bei der Anbringung des Hotelomaten erfahren: „Wegen der Reflexionen der Abendsonne mussten wir ihn ummontieren. Durch die vielen Beschwerden großer Gäste haben wir uns entschlossen, den Automaten etwas höher zu setzen.“ Stark erzählt



Eigentümer Gottfried Stark mit Mitarbeiterin Barbara Barth im Selbsttest.

Foto: Tolliner

weiter: „Der ultimative Test war dann, als Sigi Maron bei uns zu Gast war. Und er ist problemlos zu Recht gekommen.“ Sollte ein Gast dennoch Probleme mit der Bedienung haben, gibt es eine Handynummer. „Wir stehen unseren Gästen über diese Hotline zur Verfügung und können remote helfen“, betont Stark den persönlichen Service.

Zum Autor: Klaus D. Tolliner ist Unternehmensberater, freier Journalist und Sachverständiger.

wko.at/noe/barrierefreiheit

– Ende der Serie –

Barrierefreiheit



wko.at/noe/barrierefreiheit

Serie
Teil 5

Infotage der Tourismusschule St. Pölten

Mit großem Aufwand, vor allem aber mit Professionalität und Herzlichkeit präsentierten sich Schüler und Lehrer der Tourismusschule (TMS) St. Pölten beim Tag der offenen Tür ihren Gästen.

Die Schüler führten ihre künftigen Kollegen durch viele Stationen wie einem Flairtenderbereich, die vielfältigen Sprachenstände, die Allgemeinbildung sowie zu zahlreichen kulinarischen Bereichen: Flambieren mit Crepes, Kaffeehaus, Sommelier- und Käsestand und natürlich in die brandneuen Küchen. Zum Drüberstreuen gab es noch informative Schüler-vorträge, Showbarkeepereinslagen sowie Infos über Praktika.

Am Puls der Zeit zu sein ist für die TMS sehr wichtig: So wurde der neue Ausbildungsschwerpunkt „Food Design und Bar Entertainment“ vorgestellt und von den Gästen mit großem In-

V.l.: Christina Mutenthaler von der Energie- und Umweltagentur Niederösterreich, NDU-Prorektor und Geschäftsführer Johannes Zederbauer, Direktor-Stv. Michael Hörhan, die Flairtender Pia Köfler und Anton Mayr, Alexandra Huber, Direktorin Sissy Nitsche-Altendorfer und WIFI-Kurator Gottfried Wieland.

Foto: Haiderer



teresse bedacht. Kein Wunder, ist dieser doch im ganzen deutschen Sprachraum einzigartig.

Doch auch Kooperationen mit „So schmeckt NÖ“ sind für die Zukunft geplant, um Wirtschaft und Innovation auch auf dem Gastge-

werbesektor zusammenzuführen. Als erstes kreatives Ergebnis wurde beim Infotag ein eigener Drink vorgestellt. „Diesen haben wir nach dem Brutal-Lokal-Konzept erstellt, das heißt ausschließlich mit Zutaten aus der Region“,

schildert Lehrer Joe Habegger die Idee. Herausgekommen ist ein wohlschmeckender Drink mit Gin aus dem Yspertal, Marillennektar und Marillenlikör aus dem Traisental, regionalen Kräutern und Wachauer Safran.

Lehrgang Visagismus und Make-up-Artist

Im WIFI St. Pölten startet am 12. Jänner 2018 die Ausbildung zum/zur Visagist/in und Make-up-Artist.

Die Welt des Make-ups ist weit: Make-up-Artists müssen nicht nur konventionelle Make-ups beherrschen. Das wahre Visagisten-Handwerk zeigt sich bei Herausforderungen.

Laufsteg, Film & Theater

In der WIFI-Ausbildung erwerben Teilnehmer/innen das nötige Know-how, um ihre Fantasien umsetzen zu können. Dabei geht es allerdings nicht nur um professionelles Make-up, z.B. für Laufsteg-Events, Shows und Hochzeiten, sondern auch um Masken sowie das Modellieren von Wunden und Narben, z.B. für Film und Theater.

Darüber hinaus lernen die Teilnehmer/innen auch die Grundlagen rund um Farb- und Stilberatung, Farbenlehre, verschiedenste Make-up-Techniken sowie Dermatologie und Anatomie. Besonders geeignet ist der Lehrgang für

Kosmetiker, Friseure, Drogisten und Parfumerieangestellte.

„Der Lehrgang Visagismus und Make-up-Artist hat mir neue Türen geöffnet und den ersten Schritt in diese Branche ermöglicht“, erzählt Absolventin Viktoria Bachler. „Ich kann diesen Lehrgang wirklich jedem empfehlen, der sich in diesem Bereich weiterbilden möchte!“

Der Lehrgang findet von 12. Jänner bis 26. Mai 2018 im WIFI St. Pölten statt. Der Kurs findet freitags und samstags statt und ist daher auch gut mit dem Beruf vereinbar.

Eine professionelle Fotomappe sowie ein Starterpaket sind im Lehrgang inkludiert. Nähere Informationen auf www.noe.wifi.at oder im WIFI Kundenservice unter T 02742 890-2000 oder E kundenservice@noe.wifi.at

www.noe.wifi.at

Foto: Fotolia



Im „Smart Home“ die Energie speichern

Das WIFI-Technologiegespräch vom 15. November hat sich dem „Smart Home“ und den Möglichkeiten der Energiespeicherung gewidmet. Der wie immer kostenlose Vortrag im Zentrum für Technologie und Design wurden diesmal von zahlreichen Elektrotechnikern und Energietechnikern besucht.

Die Integration von Photovoltaik ist im modernen Wohnbau schon zum Standard geworden. In Zeiten von Wärmepumpe und E-Mobilität wird das Thema Speicherung daher immer wichtiger. Dabei gibt es unterschiedlichste Ansätze – vom typischen Batteriespeicher bis hin zu multitalenten Speichern. Ebenso ist die thermische Speicherung auch im Smart Home Bereich eine Möglichkeit zur Energieoptimierung.

Förderung für Kleinspeicher

Vortragender Hubert Fechner (FH Technikum Wien) betonte, dass aufgrund des Booms von Photovoltaik-Anlagen diese auch

billiger in der Anschaffung werden, wobei das Thema Förderung nach wie vor sehr wichtig ist. 2018 gibt es erstmals eine bundesweite Förderung für Kleinspeicher. Das lässt auch für die heimische Branche hoffen. Die Hauptmotivation der Endverbraucher sei es, eine autonome Energieversorgung zu erreichen. Allerdings sieht der Experte die Energiesicherheit mit Microgrids als ganz wichtiges Zukunftsthema, „die Sicherheit wird der Treiber für autarke Lösungen sein – die Kunden reflektieren schon jetzt stark darauf.“

In dieselbe Kerbe stieß Alfred Pichsenmeister (Siblik Elektrik GmbH & Co KG), der die Speicherlösungen für das Smart Home stark am hohen Komfortanspruch



V.l. Johannes Moser (WIFI NÖ), Alfred Pichsenmeister (Siblik Elektrik GmbH), Hubert Fechner (FH Technikum Wien) und Willy Rafferseder (Siblik Elektrik GmbH).

Foto: WIFI

und der Energieeffizienz der Endkunden festmachte. Energieautarkie sei momentan ein großes Thema, sie müsse aber verständlich erklärt werden.

Er zeigte anschließend eine Umsetzung mit einer Photovoltaik-Anlage mit Wärmepumpe, die technisch gut einsetzbar ist und auch eine Kostenersparnis für den Kunden bedeutet.

Die Dimensionierung eines Speichers richtet sich nach der

Verbrauchsanalyse. Allerdings pochte er auf die Gebäudeeffizienz, „die muss einfach besser werden im Hausbau, sonst nutzen diese Anstrengungen wenig“.

Interesse?

Das nächste Technologiegespräch findet am 21.3.2018 zum Thema „Elektroauto – was sonst?“ statt. Nähere Informationen online unter www.noef.wifi.at/technologiegesprache

**Lern,
dass Wissen
die Formel
zum Erfolg ist.**



Entdecke über 3.000 Kurse im Kursbuch und auf noef.wifi.at. Jetzt das neue WIFI-Kursbuch 2017/18 bestellen!

T 02742 890-2000
I www.noef.wifi.at

Wussten Sie, dass ... ?



- ... professionelle PR-Arbeit langfristig zur Steigerung von Erfolg und Markenwert beiträgt?
- ... Storytelling glaubwürdiger als aufwändige, kostspielige Werbekampagnen sein kann?

Wollen Sie mehr wissen? Dann besuchen Sie den Diplom-Lehrgang Public Relations ab 2.3.2018 im WIFI St. Pölten. Anmeldung und Infos unter T 02742/890-2000 oder kundenservice@noef.wifi.at

Foto: Fotolia

Termine



Einen Überblick über
Veranstaltungen der
WKNÖ finden Sie unter:
<http://wko.at/noe/veranstaltungen>

VERANSTALTUNGEN



Veranstaltung	Beschreibung
Finanzierungs- und Förder-sprechtag	Sie suchen die optimale Finanzierung für Ihr Projekt? Sie möchten wissen, welche Förderprogramme für Sie geeignet sind? Bei einem einstündigen kostenlosen Einzelgespräch zwischen 9 und 16 Uhr stehen Ihnen ein Unternehmensberater und ein Förderexperte der WKNÖ Rede und Antwort. Die nächsten Termine (Anmeldung nur telefonisch möglich): -> 6.12. WKNÖ St. Pölten T 02742/851-18018 -> 13.12. WK Klosterneuburg T 02243/32768

UNTERNEHMERSERVICE



Veranstaltung	Datum/Zeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Ideensprechtag	4. Dezember	Ideen-Sprechtag für Patente, Marken, Muster und Technologien.	WK Mödling
	18. Dezember	In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent Ihre Idee, geben Ihnen wichtige Infos und zeigen neue Lösungswege auf. Anmeldung bei Julia Biergl unter: T 02742/851-16501	WKNÖ St. Pölten

NACHFOLGEBÖRSE

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. Nähere Auskünfte darüber erhalten Sie bei der Abteilung Gründerservice der Wirtschaftskammer NÖ unter T 02742/851-17701.



Foto: Kzenon - Fotolia.com

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Taxi und Mietwagen	Industrie-viertel	Taxi südliches Niederösterreich. Gut eingeführtes Taxi und Mietwagenunternehmen; 5 PKWs lastenfrei und Kundenstock zu verkaufen.	A 4419
Fußpflege	Bezirk St. Pölten	Voll ausgestattetes Fußpflegestudio mit 3 Plätzen. Für Kosmetik oder Massage wäre auch Platz vorhanden. Duschmöglichkeit und WC vorhanden, ab sofort Übernahme möglich.	A 4481
Hotel/Restaurant	Bezirk Amstetten	Hotel/Restaurant wegen Pensionierung zu verkaufen / Leibrente. 13 Zimmer (4-Stern Kategorie), 3 Gasträume, 1 Saal, 2 Terrassen, großer Parkplatz, Komplettübernahme ab sofort. Weitere Infos unter: T 0664/3574647	A 4703

VERBRAUCHERPREISINDEX

Vorläufige Werte		Verkettete Werte			
Basis 0 2015 = 100		Vormonat	+ 0,1 %	VPI 10	114,8
		Vorjahr	+ 2,2 %	VPI 05	125,7
				VPI 00	139,0
Oktober 2017	103,7			VPI 96	146,2
				VPI 86	191,2
				VPI 76	297,2
				VPI 66	521,6
				VPI I /58	664,6
				VPI II/58	666,8
				KHPI 38	5032,9
				LHKI 45	5839,7

Veränderung gegenüber dem
VPI November 2017 erscheint am: 18.12.2017 / Achtung: Ab 1/2015 neue Basis JD 2015 = 100

STEUERKALENDER

15. Dezember 2017

- Umsatzsteuer für Oktober (Wohnsitzfinanzamt für Einzelunternehmer, alle Übrigen Betriebsfinanzamt)
- Werbeabgabe für Oktober (Betriebsfinanzamt)
- Lohnsteuer für November (Wohnsitzfinanzamt für Einzelunternehmer, alle Übrigen Betriebsfinanzamt)
- Dienstgeberbeitrag und DZ für November (Wohnsitzfinanzamt für Einzelunternehmer, alle Übrigen Betriebsfinanzamt)
- Kommunalsteuer für November (Gemeinde)
- Normverbrauchsabgabe für Oktober (Betriebsfinanzamt)
- Dienstgeberbeitrag und DZ für Jänner 2016 (Wohnsitzfinanzamt für Einzelunternehmer, alle Übrigen Betriebsfinanzamt)

Foto: Hofmann



Branchen

Jährlich kommen in Österreich rund 77.000 Wildtiere im Straßenverkehr zu Tode. Das bedeutet etwa alle sieben Minuten einen Unfall mit einem Wildtier.

Nieselregen, Nebel und Laub auf der Fahrbahn – der Herbst hat Einzug gehalten, womit auch vermehrt mit schlechten Sichtverhältnissen zu rechnen ist.

Damit steigt leider auch das Risiko von Wildunfällen. Im vergangenen Jahr wurden in Österreich 293 Personen bei Unfällen mit Wildtieren verletzt, im Burgenland verunfallte eine Person sogar tödlich. Der österreichische Versicherungsverband VVO, das KfV (Kuratorium für Verkehrssicherheit) und die Zentralstelle Österreichischer Landesjagdverbände rufen daher gemeinsam zu besonderer Vorsicht und zur Anpassung der Geschwindigkeit auf.

Wildunfälle mit Personenschaden nehmen ab

„Insgesamt ist die Zahl der Wildunfälle mit Personenschaden in den vergangenen fünf Jahren erfreulicherweise stetig gesunken. Im Jahr 2016 verunglückten 90 Personen weniger als noch im



Alle sieben Minuten ein Wildunfall – Warnschilder werden oft ignoriert



Auch, wenn es auf diesem Bild so aussieht, als würde das Tier vor der Überquerung nach links und rechts schauen: Wild überquert Fahrbahnen nicht nach menschlich-rationalen Gesichtspunkten. Licht(verhältnisse), Lärm, Geruch, Angst und/oder Herdentrieb sind maßgebliche Beweggründe in der Tierwelt. Fotos: Fotolia.com

Jahr 2012, das entspricht einem Rückgang von knapp 25 Prozent“, weiß man im österreichischen Versicherungsverband VVO. „Wir hoffen, dass sich diese Entwicklung auch in den kommenden Jahren fortsetzt.“ Insgesamt ist die Zahl der Wildunfälle aber nach wie vor hoch: Beinahe 38.000 Rehe – darunter knapp 11.000 Kitze – kamen in der vergangenen Saison zu Tode. Hinzu kommen noch knapp 39.000 weitere Wildtiere, die die Kollision mit einem Fahrzeug nicht überlebten.

KfV-Analyse zeigt: Wildwechselschilder werden oft ignoriert

In den Morgenstunden und abends sind Wildtiere am aktiv-

sten. Dies spiegelt sich auch in der Unfallstatistik wider: Die meisten Unfälle ereignen sich in den Morgenstunden zwischen 5 und 7 Uhr sowie abends zwischen 20 und 23 Uhr. „Zu den Wildwechselstunden sollte in Zonen mit häufigem Wildwechsel ganz besonders vorsichtig gefahren und die Geschwindigkeit entsprechend angepasst werden. Generell sollte das Gefahrenzeichen ‚Achtung Wildwechsel‘ unbedingt ernst genommen und die Geschwindigkeit entsprechend angepasst werden“, erklärt KfV-Direktor Othmar Thann.

Eine Analyse des KfV zeigt allerdings, dass Wildwechselschilder – unabhängig von der Uhrzeit – in der Praxis häufig ignoriert werden und sich die gefahrene

Geschwindigkeit nicht von jener auf anderen Strecken unterscheidet. „Wildwechselschilder sind an Streckenabschnitten positioniert, an welchen das Risiko einer Kollision mit einem Wildtier auch tatsächlich deutlich erhöht ist. Bei Übergangsbereichen zwischen Wald und Feld ist das Risiko eines Wildunfalles beispielsweise besonders groß. Wildwechselschilder sollten daher dringend beachtet werden“, betont auch Peter Lebersorger, Generalsekretär der Zentralstelle Österreichischer Landesjagdverbände.



RICHTIGES VERHALTEN BEI UND NACH DEM UNFALL

- ▶ Wenn ein **Zusammenstoß** mit einem Wildtier unvermeidlich ist, sollte stark gebremst und das Lenkrad gut festgehalten werden. Wenn der Fahrer richtig reagiert, ist die Verletzungsgefahr für die Autoinsassen geringer.
- ▶ Ein **Ausweichmanöver** ist **nicht zu empfehlen**, denn ein solches ist weitaus riskanter, als ein Zusammenstoß mit dem Tier.
- ▶ Nach dem Unfall muss die **Gefahrenstelle** unverzüglich **abgesichert** und die Ex-
- kutive verständigt werden.
- ▶ Die **Nichtmeldung** eines Sachschadens ist **strafbar**, bei einem Wildschaden besteht nach §4 Abs. 5 der Straßenverkehrsordnung unverzügliche Verständigungspflicht.
- ▶ Getötetes **Wild darf niemals mitgenommen werden** – auch nicht zum Tierarzt.
- ▶ Vielmehr ist eine **rasche und korrekte Meldung** des Unfalls hilfreich, da so der zuständige Jagdaufseher hinzugezogen werden kann.



BAUHILFSGEWERBE

Steinmetztag 2017 erstmals in Schwechat



Sicher am Friedhof: Überprüfung der Standsicherheit von Grabanlagen.

Die NÖ Steinmetze luden heuer gemeinsam mit den Wiener Kollegen zum traditionellen Steinmetztag in die Bezirksstelle Schwechat. Gastgeberin und Innungsmeisterin Judith Hönig begrüßte gemeinsam mit Spartenobmann und Bundesinnungsmeister Wolfgang Ecker insgesamt rund 60 Teilnehmer.

Irene Novak-Hodnik, Mitarbeiterin der Bundesinnung, referierte über die aktuelle Überarbeitung und Vereinheitlichung der bisher unterschiedlichen Lohnordnungen in den Kollektivverträgen.

Roman Toth, Vorsitzender des Technischen Arbeitskreises, behandelte die Steinmetznorm, und Bundeslehrlingswart Bernhard Hasenöhl vermeldete die erfolgreiche Einführung eines zusätzlichen vierten Lehrjahres „Steinmetztechnik“.

Im Rahmenprogramm am Wiener Zentralfriedhof gab es neben einer Führung durch das Bestatter-Museum und zu den Ehrengräbern auch eine Vorführung zur Grabstein-Standsicherheitsüberprüfung durch die Fa. Weha.

Jubiläen:

- Firmenjubiläen:
Anton Langer GmbH und
Johann Gersthofer Konz. Bau- und Steinmetzbetrieb GmbH

- Meisterjubiläum:
Josef Hasch
- Dank und Anerkennung:
Herbert Gersthofer und
Richard Ehrlich

NÖ Steinmetze in Zahlen:

- 126 aktive Steinmetzmeister (einschließlich Kunststeinerzeuger und Terrazzomacher)
- 39 auf Teilbereiche eingeschränkte Mitglieder
- 4 Steinbildhauer
- 21 Lehrlinge in NÖ gewerblichen Lehrbetrieben



Ehrung für langjährige Funktionärstätigkeit: Herbert Gersthofer aus Grafenbach-St. Valentin (Mitte) mit Innungsmeisterin Judith Hönig und NÖ Spartenobmann Wolfgang Ecker (Gewerbe und Handwerk).

Fotos: zVg



HANDELSAGENTEN

Brunch mit Facebook, WhatsApp, LinkedIn und Co.



Insgesamt näherten sich bei den vier Terminen der Veranstaltungsreihe „Social Media“ rund 100 Handelsagenten dem Thema. Fotos: Klausner

Social Media – sinnvolles Marketing-Instrument oder Modeerscheinung?

Mit diesem für Handelsagenten eher ungewohnten Thema beschäftigten sich die diesjährige Veranstaltungsreihe „Handelsagentenbrunch“ des Landesgremiums Niederösterreich:

Facebook, Whatsapp, Twitter & Co revolutionieren die moderne Kommunikationsgesellschaft. In den jüngeren Generationen haben sie die klassischen Kommunikationskanäle an Beliebtheit bereits überholt. Aber auch als Vertriebskanal werden Social Media und das Internet immer interessanter und verbreiten sich in manchen Branchen rasend schnell. Bei vielen Handelsagenten rangieren sie trotzdem noch immer unter „ferner liefen“ und finden daher wenig bis keine Beachtung.

„Von einer Modeerscheinung sind Social Media schon lange entfernt, sie sind moderne und etablierte Kommunikationselemente einer digitalen Gesellschaft“, stellte Social Media-Expertin Lena Doppel klar. „Das

heißt aber auch nicht, dass jeder Handelsagent Social Media einsetzen muss und dass jedes dieser Instrumente gleich geeignet ist!“

Wichtig ist, zunächst die Ziele zu definieren, die man über Social Media erreichen will, von der Vereinfachung der Kommunikation mit bestehenden Kunden bis hin zur Gewinnung von Neukunden durch Marketingmaßnahmen. Entsprechend variiert auch der Zeit- und Kostenaufwand. Für die Umsetzung einer nachhaltigen Marketingstrategie beispielsweise auf Facebook schätzt die Expertin den persönlichen Aufwand des Handelsagenten auf rund eine Stunde pro Tag.

Gremialobmann Karl Gerstl wies in der Diskussion auch darauf hin, dass auf den Einsatz von „Social Media als Vertriebsinstrument auch bei der Gestaltung der Handelsvertreterverträge verstärkt Rücksicht genommen werden muss, da einerseits Gebietsfestlegungen immer stärker verschwimmen und auch die Kontrolle einer vollständigen Abrechnung schwieriger wird“.



Social Media-Expertin Lena Doppel: „Social Media sind sicher keine Modeerscheinung, sie sind etablierte Kommunikationsinstrumente.“

ELEKTRO- UND EINRICHTUNGSFACHHANDEL

Im Studio bei ProSiebenPuls 4



Vizepräsident Josef Breiter (7. von rechts) sowie die Obmänner Rudi Jursitzky (11. von rechts) und Josef Gloss (9. von links) mit den NÖ Elektro- und Einrichtungsfachhändlern beim Privatsender ProSiebenPuls4.

Foto: WKNÖ

Einen Blick hinter die Kulissen der Privat-TV Sendergruppe ProSieben Sat1 Puls 4 warfen die NÖ Elektro- und Einrichtungsfachhändler im Rahmen eines Mitglieder-Stammtisches.

Gremialobmann Rudi Jursitzky und ProSieben Puls4-Vertreter Markus Bacher begrüßten die

Händler in den Räumlichkeiten des Mediaquartiers St. Marx (Wien).

Lukas Pachner präsentierte die Fernseh-Bezahlplattform HD Austria (Privatsender in HD), technische Möglichkeiten sowie das Provisionsmodell. Der Rundgang durch die Sendestudios führte

auch zu den Studios, wo Fernsehformate wie etwa die Jungunternehmer-Show „2 Minuten – 2 Millionen“, „Echt witzig!“ oder „Bist du deppat!“ aufgezeichnet werden.

PULS 4 ist seit 2008 Österreichs viertes Vollprogramm. Seit April 2017 gehören auch die beiden Österreich-Sender ATV und ATV 2

zur Sendegruppe, erläuterte Andreas Morgenfurt.

Ein großer Erfolgsfaktor ist auch die Österreich-Programmierung von ProSieben Austria und Sat.1 Österreich, wo neben spezifischen Werbefenstern auch Sendehalte für das österreichische Publikum produziert werden.

VERSICHERUNGSAGENTEN

EU-Vermittlerrichtlinie IDD



Von links: Bundesobmann Horst Grandits (Versicherungsagenten), Franz Fischler (IHS), Elisabeth Stadler (Vienna Insurance Group AG) und Bundesobmann Christoph Berghammer (Versicherungsmakler).

Foto: Oreste Schaller

Durch die Neuwahlen und die derzeitige Regierungsverhandlungen ist die nationale Umsetzung der EU-Vermittlerrichtlinie IDD weit hinter dem ursprünglich geplanten Zeitplan. Unabhängig davon scheint eine Verschiebung auf Ebene der EU-Kommission von Februar 2018 auf Oktober 2018 fix zu sein.

Das Gremium der NÖ Versicherungsagenten steht mit umfassenden regionalen Informationsveranstaltungen zu diesem Themenfeld in den Startlöchern. Sobald die gesetzlichen Grundlagen im österreichischen Parla-

ment beschlossen sind, werden die Branchenmitglieder sofort informiert.

In einem hochkarätigen Versicherungsforum der österreichischen Gesellschaft für Versicherungsfachwissen wurden die aus heutiger Sicht absehbaren Umsetzungsschritte zwischen Branchenvertretern aus den Versicherungswirtschaft sowie den Vertretern aus dem Finanz- und Wirtschaftsministerium und der Finanzmarktaufsicht diskutiert. Ergänzende Beiträge kamen von Experten wie Peter Jabornegg und Michael Gruber.



Veranstaltungsreihe
„GEMEINSAM.SICHER mit dem Handel“



12.12.2017, 17 – 19.15 Uhr
**WKNÖ-Bezirksstelle
Amstetten**
Leopold-Maderthaner-Platz 1,
3300 Amstetten

Vorträge

Ladendiebstahl

Einbruch

Falschgeld

Informationen und Anmeldung (bis spätestens eine Woche vor der Veranstaltung) unter wko.at/noe/handel oder unter **02742/851-19331**



Österreich bekommt 24 weitere zertifizierte Aufsichtsräte: Im Haus der Industrie fand die Verleihung des Aufsichtsrats-Gütesiegels „Certified Supervisory Experts“ (CSE) statt. Christoph Neumayer, Generalsekretär der Industriellenvereinigung (IV) überreichte gemeinsam mit Fachverbandsobmann Alfred Harl (Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie – UBIT) an 11 Frauen und 13 Männer das internationale CSE-Zertifikat.

„Wir freuen uns, dass wir zertifizierte Aufsichtsratsqualität erstmals im Haus der Industrie auszeichnen dürfen. IV-Generalsekretär Christoph Neumayer hat unsere Initiative zur Entwicklung eines Speziallehrgangs für Aufsichtsrats- und Stiftungsräte und deren Zertifizierung von Anfang an

unterstützt. Wirksame Aufsicht ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für Standort und Betriebe, bei dem wir erfolgreich an einem Strang ziehen“, unterstreicht Alfred Harl, „wir bieten dem Markt viele hochqualifizierte Aufsichtsrätinnen und Aufsichtsräte – jetzt wird es Zeit, dass auch die Auswahl- und Ausbildungsprozesse von der Politik transparent dargelegt werden. Es sollten alle ATX-Unternehmen der öffentlichen Hand ab 1.000 Mitarbeitern einen transparenten Auswahlprozess sicherstellen und auf zertifizierte Aufsichtsräte zurückgreifen.“

Weiteres Augenmerk legt der Obmann auf die Frauenquote in öffentlichen Ämtern: „Angesichts des hohen Frauenanteils in unseren CSE-Lehrgängen ist es umso verwunderlicher, dass öffentliche Institutionen nicht mehr Frauen

bestellen. Wir sorgen dafür, dass das Angebot stimmt – jetzt sind Politik und Institutionen am Zug.“

Informationen über die nächsten Termine und Anmeldung auf www.incite.at

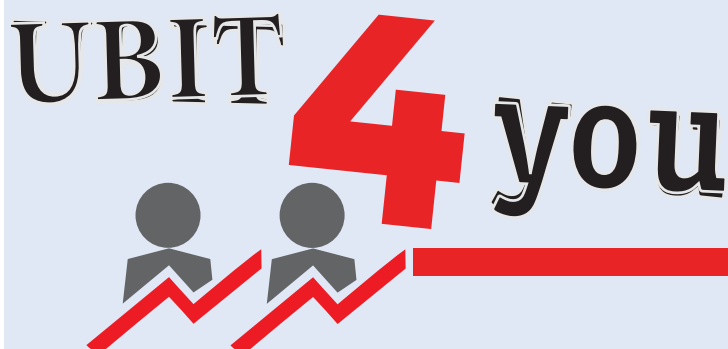
Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie Gütesiegel für „Certified Supervisory Experts“



Von links (hinten): FV-Obmann Alfred Harl, Rechtsanwalt Jörg Zehetner (Vortragender bei incite), Vorstandsvorsitzender (VAV-Versicherung) Norbert Griesmayr (Vortragender bei incite), Geschäftsführer Alfons Helmel (incite), IV-Generalsekretär Christoph Neumayer; frisch zertifiziert aus NÖ (vorne, von links): Andreas Pils, Andrea Hollander und Oberst Jürgen Schlechter.

Foto: Michael Sazel

Warum Datenschutz ein Führungsthema ist



Im Mai 2018 tritt die EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Kraft – mit massiven Konsequenzen. Der Risikofaktor Mensch ist nur durch Personalentwicklung einzugrenzen.

Die Datenschutz-Grundverordnung der EU bringt massive Veränderungen im Schutz personenbezogener Daten für jeden, der personenbezogene Daten über rein private oder familiäre Zwecke hinaus speichert oder verarbeitet: Von Unternehmen bis hin zu Vereinen. Dies gilt nicht

nur für Kundendaten, sondern beispielsweise auch für Informationen über MitarbeiterInnen, LieferantInnen, KundInnen oder Mitglieder.

► **Personenbezogenen Daten** betreffen alle Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare natürliche Person („betroffene Person“) beziehen. Die Verordnung spricht von „automatisierter und nicht automatisierter Verarbeitung“. Ein

Verzicht auf die elektronische Speicherung oder ein bloßer Schutz der digitalen Daten ist daher keine ausreichende Vorgehensweise.

- **Datenverlust ist nicht mehr das einzige Risiko.** Neben der Abschirmung gegen unberechtigten Zugriff oder Verlust ist künftig auch die Verwendung der Daten an bestimmte Voraussetzungen geknüpft und darf nur solange erfolgen, als dies nachweislich erforderlich ist. Systeme und Prozesse – von „A“ wie „Auskunftspflicht“ bis „Z“ wie „Zugangskontrollen“ müssen auf die Vereinbarkeit mit der EU-DSGVO untersucht werden.
- Die **Fehlerquelle Mensch** erweist sich – ungeachtet der steigenden Automatisierung – als größter Risikofaktor im Bereich Datenschutz. Im ersten Schritt muss das Bewusstsein und Wissen der MitarbeiterInnen



Manfred Eisler, Mitglied der HRM experts-group

Foto: zVg

nen – beginnend bei der Unternehmensleitung – in Bezug auf die Vorgaben der EU-DSGVO gehoben werden.

All das sind Aufgaben, bei denen die IT teils eingebunden werden muss. Bei der Analyse und der Anpassung von Organisation und Abläufen ist aber die Unternehmensführung mit Unterstützung durch Spezialisten gefordert.

Tipps und weitere qualifizierte Beratung finden Sie regelmäßig unter „UBIT 4U“ im Branchenteil Ihrer NÖWI und bei unseren Experten:

www.nimmtwisseninbetrieb.at

UNTERNEHMENSBERATUNG

NIMMT WISSEN IN BETRIEB.



Diese Tipps und weitere qualifizierte Beratung:

Manfred Eisler
E maneisGmbH@maneis.at
W <https://rundquadrat.at>

Laptop & Lederhosen – innovative Impulse aus Bayern

München hat sich in den letzten Jahren zu einem der Hot-Spots der IT-Szene in Mitteleuropa entwickelt. Entsprechend hoch auch die Erwartungen der Sparte an die Exkursion zu ausgewählten Best-Practice-Beispielen und Branchen-Führern in und um Bayerns Metropole.

An kaum einem anderen Ort in Europa, oder gar im deutschsprachigen Raum, ist die Dichte an Unternehmen, die die Digitalisierung vorantreiben, so hoch, wie in München: Die besondere Dynamik resultiert aus der Konzentration von DAX-Unternehmen, internationalen IT-Konzernen wie Amazon, Google, Microsoft oder IBM, einem starken Mittelstand und einer florierenden Gründerszene. Dieser Mix wird noch beflügelt durch die Absolventen von Universitäten und Hochschulen sowie durch eine starke Business Angel- und Venture Capital-Szene.

Dem Gründergeist auf der Spur

In der Forschungs-, Kooperations- und Gründungsplattform „Zentrum Digitalisierung.Bayern“ liegt der Fokus im Ausbau der Kooperationen und der Begleitung des gesellschaftlichen Dialogs zu Themen der Digitalisierung, wie Smart City und Mobilität. An der Fakultät für Informatik der TU

München wurden die Erfolgsfaktoren der Universität beleuchtet: Das intensive Zusammenspiel zwischen universitärer Ausbildung und Grundlagenforschung sowie anwendungsorientierte F&E-Aktivitäten der Unternehmen und Startups in der unmittelbaren Umgebung nährt ein regelrechtes Biotop für Innovationen im Bereich der Digitalisierung. Mit knapp 5.000 Studierenden und einer Vielzahl von Kooperationsprojekten mit der lokalen Wirtschaft setzt die TU München auch Schwerpunkte in den Bereichen Data Engineering & Analytics, Digital Biology & Medicine, Distributed & Mobile Computing, Mobility und Robotics.

In der UnternehmerTUM GmbH, dem führenden Gründerzentrum Deutschlands (50 Tech-Gründungen jährlich), werden Gründern und Start-ups ein Rundum-Service von der ersten Idee bis zum Börsengang angeboten. Dazu zählen etwa Europas größte öffentlich zugängliche Hightech-Werkstatt – ein MakerSpace,

wo Unternehmen, Start-ups und Kreative auf 1.500 Quadratmetern mit 3-D-Druckern Prototypen und Kleinserien fertigen können.

Brutstätte für Innovation und Unternehmergeist

Ein Team aus UnternehmerInnen, WissenschaftlerInnen, ManagerInnen und InvestorInnen unterstützt bei der Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen.

Das Accelerator-Programm TechFounders coacht Technologie-Gründer innerhalb von 20 Wochen bis zu einer ersten Risikokapitalrunde und bahnt Kooperationen mit etablierten Unternehmen an. 140 Mitarbeiter begleiten Start-ups aktiv beim Aufbau des Unternehmens, beim Markteintritt und bei der Finanzierung – auch mit Venture Capital. Dieses Rundum-Service für Gründungen von der ersten Idee bis zum Börsengang ist eines der zukunftsweisenden Projekte von BMW-Erbin Susanne Klatten, der „reichsten Frau Deutschlands“. Die Investorin und Unternehmerin ist Gesellschafterin und Aufsichtsratsvorsitzende der UnternehmerTUM GmbH. Aufsehenerregendes Erfolgsbeispiel ist der Studentenwettbewerb um das beste Hyperloop-Modell, ins

Leben gerufen von Tesla-Gründer Elon Musk 2015.

Das Siegerprojekt war ein Hochgeschwindigkeitszug, der sich mit annähernd Schallgeschwindigkeit in einer Röhre mit Fastvakuum fortbewegt. So würde die Fahrtzeit für die Strecke San Francisco – Los Angeles (640 km) auf 35 Minuten verkürzt oder Passagiere innerhalb von 29 Minuten von New York nach Washington transportiert werden können. Das Münchner Studenten-Team stellte mit Unterstützung von Sponsoren wie Airbus oder Siemens einen neuen Weltrekord für Röhrenfahrzeuge auf und gewann den Wettbewerb, dem eine konkrete Ausschreibung folgen könnte.

Innovation trifft Kreation

Siemens bündelt sein bisheriges Engagement mit der Gründung der Einheit „next47“ zur Verfolgung von Geschäftsideen in den strategischen Innovationsfeldern des Unternehmens. Dafür stellt der Multi in den ersten fünf Jahren eine Milliarde Euro zur Verfügung. Das Angebot gilt für Mitarbeiter, Gründer, externe Start-ups und bereits etablierte Firmen.

FAZIT DER REISE

Spartenobfrau Ingeborg Dockner ist vom Nutzen der Reise überzeugt: „Das Engagement und die Innovationskraft der heimischen



Unternehmen ist unbestritten. Aber in einer globalisierten Wirtschaft läuft Innovation ohne Anknüpfungspunkte an den Zentren der Digitalisierung schnell ins Leere. So wie große Konzerne sich intern austauschen, bieten wir interessierten Köpfen unserer Branchen die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme und zum Erfahrungsaustausch. Dank der großartigen Vernetzung des AußenwirtschaftsCenter der WKO mit der Innovations- und Gründerszene im Raum München konnten wir die kurze Zeit vor Ort zum intensiven Erfahrungsaustausch nutzen.“

Foto: Helge Wöll



Die Spartenvertreter IC vor dem Makerspace im „UnternehmerTUM“ in München (von links): Gottfried Pilz, Edith Simöl, Gerhard Wanek, Günter R. Schwarz, Christian Schrefel, Spartenobfrau Ingeborg Dockner, Thomas Strodl, Ewald Volk, Jörg Summer, Franz Nickl (AW-Center München) und Wolfgang Schwärzler.

Foto: AW-Center München

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH WEST

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Amstetten, Scheibbs, Klosterneuburg, Melk, Lilienfeld, Purkersdorf, St. Pölten und Tulln

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf www.noewi.at bzw. auf news.wko.at/noe

Amstetten:

Das war die Bildungsmeile 2017

Seit 15 Jahren leistet die Bildungsmeile einen wichtigen Beitrag zur Bewusstseinsbildung im Bereich Lehre.

Der direkte Kontakt von Schule und Wirtschaft und die Berufsinformation zum Angreifen hat die Bildungsmeile über die Jahre zu einem wertvollen Fixpunkt im Jahresablauf gemacht. Die Wirtschaftskammer war damals in der Kooperation der regionalen Betriebe zum Thema Lehre durchaus Vorreiter. Was heute selbstverständlich ist, brauchte vor 15 Jahren eine intensive Überzeugungsarbeit.

Bei der diesjährigen Aktion öffneten 35 Bildungsmeilebetriebe

ihre Türen. Knapp 3.000 Schülerkontakte konnten heuer wieder gezählt werden. RP Papier GmbH von Richard Prieler ist einer dieser Betriebe und wurde von der WK-Bezirksstelle besucht. Aktuell bildet Prieler einen Lehrling aus, der vor vier Jahren selbst durch die Bildungsmeile auf seinen Lehrbetrieb aufmerksam geworden ist. Bezirksstellenobmann Reinhard Mösl ist zufrieden: „Wir haben einige Schulen bei den Betriebsbesuchen begleitet. Es ist wichtig, dass sich Jugendliche früh genug zur Lehre informieren. Der direkte Kontakt und damit direkte Berufsinformation in den Betrieben ist da ein ganz toller Zugang.“



Mit den Schülern der NMS Hausmending zu Besuch beim Bildungsmeilebetrieb RP Papier in Hausmending (hinten v.l.): Bezirksstellenobmann Obmann Reinhard Mösl, Maria Albrecht, Richard Prieler, Bezirksstellenleiter Andreas Geierlehner und LABg. Michaela Hinterholzer.



Die Schüler der NMS Sonntagberg besuchen Leiner in Amstetten.



Die Schüler der NMS Gleiss besuchen das Autohaus Aiginger.



Die Schüler der NMS Amstetten zu Besuch bei DOKA.

Fotos: mostropolis

Pöggstall (Bezirk Melk):

Mitarbeitererehrung bei Jägerbau Pöggstall



Vorne (v.l.): Bezirksstellenobmann Franz Eckl, Christian Zeilinger und Walter Schmid; 2. Reihe (v.l.): Gabriele Straube-Schätz, Niko Plavotic, Bernhard Sekora; Hinten (v.l.): Peter Reiter, Walter Siebenhandl, Erwin Grossinger und Franz Kranzer.

Foto: Bst

Das Unternehmen Jägerbau Pöggstall BaugesmbH arbeitet seit 40 Jahren in den Bereichen Niedrigenergiehaus, Gewerbe- und Komunalbau, Brückenbau, Revitalisierungen und vielem mehr.

Dabei hat sich der Betrieb in der Region und weit über die Bezirksgrenzen hinaus einen hervorragenden Ruf als leistungsstarker, moderner und flexibler Partner erarbeitet. Den Grundstein dafür legen die langjährigen, treuen und somit erfahrenen und kompetenten Mitarbeiter. Diese wurden jetzt von den Geschäftsführern Gabriele Straube-Schätz und Bernhard Sekora vor den Vorhang gebeten. Von der Bezirksstelle Melk ließ sich auch

Bezirksstellenobmann Franz Eckl diese Gelegenheit nicht entgehen und überreichte den Jubilaren Urkunden. Geehrt wurde Walter Schmid für seine 40-jährige Treue zum Unternehmen. Weiters Niko Plavotic, Christian Zeilinger, Erwin Grossinger und Franz Kranzer für 25 Jahre sowie Walter Siebenhandl für seine 30-jährige Tätigkeit.

„Wenn Mitarbeiter über Jahrzehnte zuverlässig für einen Arbeitgeber tätig sind, zeugt dies von Vertrauen und gutem Betriebsklima. Dies ist für die Entwicklung eines Unternehmens von großer Relevanz“, so Wirtschaftskammer-Bezirksstellenobmann Franz Eckl.

Melk:

Lehrlingsoffensive in Melk



V.l.: Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer, Lukas Eichinger, Regina Thoma, Sebastian Rein, die Elternteile Längauer und Gwiss, Yvonne Längauer, Peter Gwiss, Magdalena Gwiss, Lehrling Möbelfürst Maximilian Huber, Direktor Manfred Neureiter, Unternehmerin Martina Fürst, Siegfried Aigner, Bezirksstellenobmann Franz Eckl und Produktionsleiter Möbelfürst Andreas Hametner.

Foto: Bst

Direktor Manfred Neureiter von der NMS Melk und die WK-Bezirksstelle Melk mit Bezirksstellenobmann Franz Eckl und Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer luden zu einem Informationsabend im Zeichen der Lehre und der Berufsorientierung ein.

Nach einem Gespräch über den Wert der Lehre, die Zukunftschancen und die Wichtigkeit einer fundierten handwerklichen Ausbildung, erzählte Unternehmerin Martina Fürst über ihre Rolle als Lehrherrin und Ausbilderin im Tischlergewerbe. Von der Fürst Möbel GmbH erzählten zudem

noch Lehrling Maximilian Huber und Produktionsleiter Andreas Hametner über ihre Erfahrungen im Bereich Ausbildung und Lehre.

„Es ist wichtig, den richtigen Beruf für sich zu finden. Nur dann geht man gerne in die Arbeit. Es ist mir ein großes Anliegen, Kindern und Eltern die diversen Ausbildungsmöglichkeiten sowie deren Vor- und Nachteile aufzuzeigen“, so Bezirksstellenobmann Franz Eckl.

Der Besuch weiterer Schulen ist geplant, um mit den Kindern, Eltern und Lehrern über das Thema Lehre zu diskutieren.

**Geförderte Seminare für Lehrlinge
in den WK-Bezirksstellen!**

Alle Infos unter: www.vwg.at



BÜRO- & GESUNDHEITZENTRUM MELK

MIETFLÄCHEN IN UNTERSCHIEDLICHEN GRÖSSEN



ERRICHTUNG

ELGO GEBÄUDEERRICHTUNGS GMBH

KONTAKT

Peter Gottwald
0676 / 84710680
p.gottwald@gottwald.at



INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

- ▶ wko.at/noe/amstetten
- ▶ wko.at/noe/klosterneuburg
- ▶ wko.at/noe/lilienfeld
- ▶ wko.at/noe/melk
- ▶ wko.at/noe/purkersdorf
- ▶ wko.at/noe/stpoelten
- ▶ wko.at/noe/scheibbs
- ▶ wko.at/noe/tulln

Bau-Sprechtag

DO, 7. Dezember, an der **BH Amstetten**, von **8.30 bis 12 Uhr**.
Anmeldung unter T 07472/9025, DW 21110 bzw. 21289 (für Wasserbau).

FR, 12. Jänner, an der **BH Lilienfeld**, Haus B, 1. Stock, Zimmer Nr. 36 (B.1.36), von **8 bis 11 Uhr**. Anmeldung unter T 02762/9025, DW 31235.

MO, 11. Dezember, an der **BH Melk**, Abt Karl-Straße 25a, Besprechungszimmer Nr. 02.013 im 2. Stock, von **8 bis 12 Uhr**. Anmeldung erforderlich unter T 02752/9025/32240.

MO, 18. Dezember, an der **BH Scheibbs**, Schloss, Stiege II, 1. **Stock, Zimmer 26 bzw. 34**, von **9 bis 11.30 Uhr**.
Anmeldung unter T 07482/9025, DW 38239.

MO, 18. Dezember, an der **BH St. Pölten**, am Bischofteich 1, von **8.30 bis 12 Uhr**. Anmeldung T 02742/9025-37229.

MO, 4. Dezember an der **BH Tulln (Bau)**, Hauptplatz 33, Zimmer 212, von **8.30 bis 14.30 Uhr**. Anmeldung unter T 02272/9025, DW 39201 oder 39202/39286

Mehr Informationen zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen für den Bau-sprechtag: Wirtschaftskammer NÖ – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation (UTI) T 02742/851, DW 16301

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und zur schriftlichen Stellungnahme auf:

St. Anton a.d. Jeßnitz (Bez. SB) 4. Dezember
Muckendorf-Wipfing (Bez. TU) 5. Dezember
Obritzberg-Rust (Bez. PL) 25. Dezember
Langenrohr (Bez. TU) 27. Dezember

Sprechtag der SVA

Die Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen Wirtschaftskammer-Bezirksstelle statt:

Amstetten	MI, 6. Dez. (8-12/13-15 Uhr)
Lilienfeld	DO, 21. Dez. (8-12/13-15 Uhr)
Melk	MI, 20. Dez. (8-12/13-15 Uhr)
Scheibbs	MO, 18. Dez. (8-12/13-15 Uhr)
Purkersdorf	FR, 15. Dez. (8-11 Uhr)
Tulln	DO, 7. Dez. (8-12/13-15 Uhr)
Klosterneuburg	FR, 22. Dez. (8-12 Uhr)

Sprechtag der Sozialversicherung in der Servicestelle St. Pölten:

MO bis DO von 7.30 bis 14.30 Uhr, FR von 7.30 - 13.30 Uhr, 3100 St. Pölten, Neugebäudeplatz 1, T 05 0808 - 2771 oder 2772, E Service.St.Poelten@svagw.at

Alle Informationen zu den Sprechtagen der SVA finden Sie unter: **www.svagw.at**

Mittermerking (Bezirk St. Pölten):

Alle Jahre wieder kommt der Christbaum

Auch heuer öffnet der Christbaumerlebniswald der Firma Fischer Agrar am 8. Dezember bei der Heimkehrerkapelle am Süßenberg in Karlstetten.

Johann Fischer, der mit seinen Töchtern Melanie und Natalie den Betrieb führt, bereitet schon jetzt alles für den Verkauf der Christbäume im Christbaumerlebniswald vor.

„Nicht nur die Christbäume müssen für die Kunden abge-sägt werden. Auch legen wir Wert darauf, dass im Wald eine vorweihnachtliche Atmosphäre mit Lagerfeuer Speckbrot und Punsch geschaffen wird. Für die Kinder haben wir einen Abenteuerspielplatz und eine Bastelhöhle“, betont Fischer.

„Natürlich hat der Kunde auch die Möglichkeit, sich seinen Christbaum selber abzuschneiden!“ Bezirksstellenobmann Norbert Fidler nutzte die Gelegenheit, sich ein Bild von der Christbaumproduktion zu machen.



VL: Karl Hiegesberger, Christopher Leuchtenmüller, Natalie Fischer, Bezirksstellenobmann Norbert Fidler, Melanie Fischer, Johann Fischer, Emilia Fischer und Linelle Fischer.

Foto: Bst

Purkersdorf (Bezirk St. Pölten):

Besuch bei der Firma „Körperform“ – Shiatsu und Personal Fitness in Purkersdorf



Bild rechts (v.l.): FiW-Bezirksvertreterin Astrid Wessely, Monika Kramel und Andreas Kirnberger.

Foto: Bst

Monika Kramel führt in Purkersdorf ihre Firma „Körperform“. „Die Firma „Körperform“ ist entstanden aus Erfahrung, Leidenschaft und Glauben“, so die Unternehmerin.

Ihre Kunden kommen zu ihr mit Rückenproblemen, Kopfschmerzen, Nackenverspannungen. „Die

meisten Rückenschmerzen, Nackenverspannungen und Kreuzprobleme kann man durch Dehnungen, Massage und konsequente Übungen wegbringen. Shiatsu ist sehr gut für gestresste Menschen, aber auch als Kurzwellness, Tiefenentspannung und für besseren Schlaf. Auch hier wird passiv

gedehnt“, so Monika Kramel. Sie bietet ihren Kunden auch ein Personal Fitness Training an. „Bei Übergewicht, nach Schwangerschaften, als Teil eines Anti Stress Programmes – einfach um muskulös und fit zu bleiben, auch präventiv um ‚die Haltung zu bewahren‘.

Das Training findet im Freien, zu Hause oder im Fitnesscenter statt“, erklärt die Unternehmerin. Weiterhin viel Erfolg wünschten FiW-Bezirksvertreterin Astrid Wessely, Ausschussmitglied Andreas Kirnberger und Außenstellenleiterin Isabella Samstag-Kobler.



Neujahrs- und Wirtschaftsempfänge



Jänner

St. Pölten	Neujahrsempfang	15. Jänner	19.00 Uhr	WIFI St. Pölten	T 02742/310320 st.poelten@wknoe.at
Melk	Neujahrsempfang	19. Jänner	19.00 Uhr	Show Express Hofamt Priel	T 02752/52364 melk@wknoe.at
Scheibbs	Neujahrsempfang	29. Jänner	19.00 Uhr	Raiffeisenbank Wieselburg	T 07482/42368 scheibbs@wknoe.at
Klosterneuburg	Neujahrsempfang	23. Jänner	19.00 Uhr	Babenbergerhalle	T 02243/32768 klosterneuburg@wknoe.at

Februar

Purkersdorf	Valentinsempfang	16. Februar	19.00 Uhr	Nikodemus	T 02231/63314 purkersdorf@wknoe.at
-------------	------------------	-------------	-----------	-----------	---------------------------------------



ALLES WAS RECHT IST

» WIRTSCHAFTSRECHT UND GEWERBERECHT SERVICEPAKET

- » **Beratung zum Wirtschafts- und Gewerberecht:** Von der Gewerbeanmeldung bis zum Vertragsrecht – Wir beraten Sie zu allen Themen rund um das Wirtschafts- und Gewerberecht.
- » **Beratung und Muster zu Allgemeinen Geschäftsbedingungen, AGB-Datenbank:** In der AGB-Datenbank der WKO finden Sie AGB für viele Branchen. Ihre Branche ist nicht dabei? Wir beraten Sie gerne bei der Formulierung.
- » **Beratung zu Haftungsfragen und Gesellschaftsformen:** Einzelunternehmen oder Gesellschaft? Wir beraten Sie bei der Wahl der richtigen Rechtsform und beantworten Ihre Haftungsfragen.
- » **Firmen A-Z mit ECG-Service für Ihren Webauftritt:** Präsentieren Sie Ihr Unternehmen im WKO Firmen A-Z! Mit dem integrierten ECG-Service erfüllen Sie die Auflagen des E-Commerce-Gesetzes für Ihre eigene Website.
- » **Unterstützung bei der Betriebsanlagengenehmigung:** Sie planen den Bau einer neuen Betriebsanlage? Das WKO-Servicepaket umfasst alle Informationen zur Genehmigung, den Ausnahmeregelungen und Überprüfungspflichten.

Purkersdorf (Bezirk St. Pölten):

LED-Technologie-Spezialisten entwickelten neues Produkt: die M OLED®-Box

An der Linzerstraße 63 in Purkersdorf werden seit vielen Jahren Ideen und Innovationen aus der LED-Branche umgesetzt.

Das Unternehmen MPE entwickelt unter der Leitung von Michael Metze Lichtlösungen für Gewerbe, Handel und Industrie. So entstand auch die M OLED®-Box.

„Bei Kundenprojekten, bei welchen von der Leuchtstoffröhre auf LED-Tubes umgestellt wurde, stellte sich immer wieder heraus, dass die eingebauten Vorschaltgeräte aufgrund ihrer begrenzten Lebensdauer defekt werden. Obwohl die LED-Tube nicht kaputt war, musste mühsam mit großem Aufwand das herkömmliche Vorschaltgerät des Leuchtbalkenherstellers getauscht werden. Ein Elektriker, der die Verschraubungen löst, die LED-Tube herausnimmt und ein neues Vorschaltgerät einbaut, wird benötigt. Nur so können alle sicherheitstechnischen An-



V.l.: Andreas Kirnberger, Michael Metze, FiW-Bezirksvertreterin Astrid Wessely und Ramazan Serttas. Foto: Bst

forderungen aufrecht bleiben. All das ist mit zeitlichem Aufwand sowie mit Kosten verbunden, die mit der Funktionsfähigkeit der LED-Tube nichts zu tun haben. MPE entwickelte daher ein ressourcenschonendes Produkt, das beim Einbau gleichzeitig mit der LED-Röhre ausgetauscht wird.

Die patentierte M OLED®-Box hat wenige Bauteile, ist in der Herstellung preiswerter als herkömmliche Vorschaltgeräte und wird zu einem hervorragenden Preis/Leistungsverhältnis mit der LED-Tube angeboten. Nebeneffekte sind die Energieeffizienz, die Betriebssicherheit sowie die

Langlebigkeit der LED-Tube in Kombination mit der M OLED®-Box“, so Michael Metze von der Firma MPE.

Von der Außenstelle Purkersdorf wünschten FiW-Bezirksvertreterin Astrid Wessely, Andreas Kirnberger und Ramazan Serttas weiterhin viel Erfolg.

Klosterneuburg (Bezirk Tulln):

Die richtigen Tipps für „Datenschutz“

Im Saal der Klosterneuburger Raiffeisenbank fand eine Informationsveranstaltung zum Thema „Praxistipps zum neuen Datenschutzrecht“ statt.

Die beiden Vortragenden Prof. Hans-Jürgen Pollirer, Mitverfasser des Kommentars zum Datenschutzrecht, und Dieter Weitz, Inhaber der Computerschule Klosterneuburg, konnten kurz und bündig über die wesentlichen Bereiche der ab Mai 2018 in Geltung befindlichen Regelungen berichten und einigen Gerüchten die Spitzen nehmen.

Das Interesse des Auditoriums war groß und das Feedback zur Veranstaltung sehr positiv. Allgemeiner Tenor: „Es wird natürlich noch einige Änderungen bis zum Inkrafttreten der neuen Verordnung geben, aber die we-

sentlichen Eckpfeiler wurden aus Praxissicht sehr gut beleuchtet.“

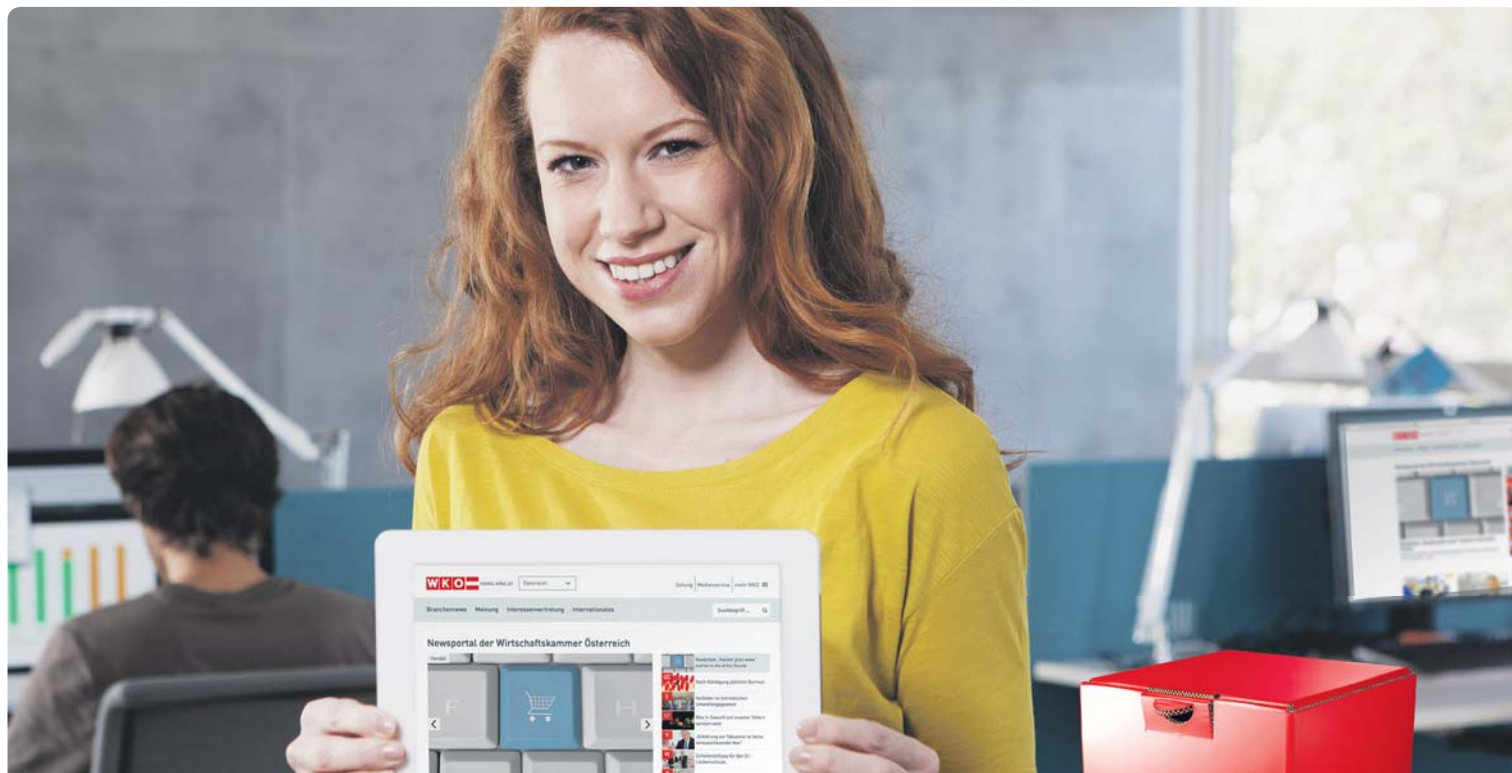
Die Vortragenden und die WK-Außenstelle Klosterneuburg wiesen in diesem Zusammenhang daher auch auf die vielfältigen Muster und Informationen auf der Website der WKNÖ – wko.at/noe – und auf weitere Veranstaltungen und Workshops der WKNÖ zu diesem Thema im kommenden Frühjahr 2018:

wko.at/service/wirtschaftsrecht-gewerberecht/Musterdokumente-zur-EU-Datenschutzgrundverordnung.html

wko.at/service/wirtschaftsrecht-gewerberecht/Informationen-zur-EU-Datenschutz-Grundverordnung.html



V.l.: Dieter Weitz, Hans-Jürgen Pollirer und Außenstellenleiter Friedrich Oelschlägel. Foto: zVg



DAS **NEWS- PORTAL** FÜR ÖSTERREICH'S WIRTSCHAFT

» **NEWS.WKO.AT**

Das neue Newsportal bringt aktuelle Wirtschaftsnachrichten aus allen Bundesländern:

- » Neueste Entwicklungen am Wirtschaftsstandort
- » Interessante Nachrichten aus verschiedenen Branchen
- » Beiträge zu wichtigen Service-Angeboten
- » Neuigkeiten aus heimischen Unternehmen
- » Kommentare zu aktuellen Themen

Hainfeld (Bezirk Lilienfeld): Stadtgreisslerei neu eröffnet

Karin Steyrer ist seit 2015 Geschäftsführerin der Eichberger OHG. Sie eröffnete neben dem beliebten Haushalts- und Spielwarenkaufhaus nun auch im Zentrum von Hainfeld den „Stadtgreissler“.

Der „Stadtgreissler“ ist ein Nahversorgerladen für den täglichen Bedarf, wie Gebäck, Milchprodukte und diverse andere Lebensmittel. Das Sortiment reicht von Obst und Gemüse über eine große Fleisch- und Wurstauswahl bis hin zu Getränken. Neben dem regionalen Gebäck der Bäckerei Fruth und backofenfrischer Delikatessen, werden auch Naturprodukte vom Oberhellgrund angeboten. Zeit für ein „Plauscherl“ finden die Kunden bei einem guten Kaffee im gleichnamigen Bistro. Aber auch das frisch gekochte Mittagsmenü kann täglich



V.l.: Thomas Schweiger, Oliver Speck, Vizebürgermeister Andreas Klos, Nah & Frisch Vertriebsleiter Johann Lehner, Friedrich Gruber, Karin Steyrer und Elisabeth Marhold-Wallner.

Foto: zVg

mit nach Hause genommen oder im Bistro eingenommen werden.

Anlass für die Geschäftsidee war der Wunsch des Hauseigentümers Friedrich Gruber, nach der Schließung der Fleischerei Fink das Stadtzentrum wieder mit einem Nahversorger zu beleben.

„Viele Kunden haben mich nach der Schließung des Fleischhauers

darauf angesprochen, dass man nun im Zentrum der Stadt kein Fleisch, keine Wurst und keine warme Leberkäs' Semmel mehr bekommt“, sagt Karin Steyrer und meint in einem Nachsatz lächelnd: „Jetzt gibt's den warmen Leberkäs' mit einem zeitgemäßen Konzept beim neuen Stadtgreissler.“ Die Unternehmenserweiterung wur-

de dank langjähriger Erfahrung des Nah & Frisch-Vertriebsleiters Johann Lehner auf die Bedürfnisse der Kunden von Hainfeld und Umgebung abgestimmt.

Von der der WK-Bezirksstelle Lilienfeld gratulierte FiW-Bezirksvertreterin Elisabeth Marhold-Wallner und wünschte viel Erfolg.

Seminare für Lehrlinge

Investieren Sie in die Weiterbildung Ihrer Lehrlinge, denn sie sind Ihre Fachkräfte von morgen! Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft bietet in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer NÖ viele Möglichkeiten zur Weiterbildung von Lehrlingen an. Um die wirtschaftliche, soziale und persönliche Kompetenz zu stärken, stehen den Interessenten verschiedene Seminare zur Auswahl:

Seminar	Termin	Kosten	Ort
► Der Lehrling als Berufseinsteiger	4. April 2018	€ 100,-	WK Amstetten
► Der Lehrling auf dem Weg zur Fachkraft	10. April 2018	€ 100,-	WK Amstetten
► Karriere mit Lehre	17. April 2018	€ 100,-	WK Amstetten
► Benehmen „On Top“	24. April 2018	€ 125,-	WK Amstetten
► Telefontraining	30. April 2018	€ 120,-	WK Amstetten
► Karriere mit Lehre	12. Februar 2018	€ 100,-	WK Scheibbs
► Konfliktmanagement	8. März 2018	€ 125,-	WK Scheibbs
► Kundenorientierung	4. Dezember 2017	€ 120,-	WK St. Pölten
► Telefontraining	12. Dezember 2017	€ 120,-	WK St. Pölten
► Konfliktmanagement	22. Jänner 2018	€ 125,-	WK St. Pölten
► Motivation! So macht Arbeit Spaß	8. März 2018	€ 125,-	WK St. Pölten
► Telefontraining	15. Dezember 2017	€ 120,-	WK Tulln
► Gesprächsgestaltung I	10. Jänner 2018	€ 125,-	WK Tulln
► Karriere mit Lehre	26. Jänner 2018	€ 100,-	WK Tulln
► Gesprächsgestaltung II	14. Februar 2018	€ 125,-	WK Tulln
► Kundenorientierung	2. März 2018	€ 120,-	WK Tulln
► Teambuilding	21. März 2018	€ 125,-	WK Tulln
► Konfliktmanagement	6. April 2018	€ 125,-	WK Tulln
► Motivation! So macht Arbeit Spaß	18. April 2018	€ 125,-	WK Tulln
► Verkaufstechniken	4. Mai 2018	€ 120,-	WK Tulln



Seminarzeiten für Lehrlinge: 8:30 - 16:30 Uhr; Seminarzeiten für Ausbilder: 9 - 17 Uhr

Rückfragen an: Frau Karin Streimetzger, Tel.: 01/533 08 71-14, E-Mail: ks@vwg.at

Nähere Informationen zu den Seminaren und Anmeldung unter: www.vwg.at

Die Seminare werden bis zu 75 % durch die WKNÖ gefördert -> www.lehre-foerdern.at

Bodensdorf (Bezirk Scheibbs): 25 Jahre AWÖ Entsorgungs-GmbH

Seit 25 Jahren ist die Müllsamm-
lung und -behandlung im Bezirk
Scheibbs Sache der Firma AWÖ
Entsorgungs-GmbH.

Bei einer großen Jubiläumsfeier
mit Ehrengästen und Vertretern
der Gemeinden des Bezirks beim
Ballonwirt Aigner in Bodens-
dorf wurde der Geschäftsleitung
von der Wirtschaftskammer Nie-
derösterreich durch Bezirksver-
trauensperson Johannes Parik
und Bezirksstellenleiter Augustin
Reichenvater eine Ehrenurkunde
überreicht.

Im Zuge der Feier wurden
zahlreiche langjährige Mitarbei-
ter, darunter Prokurist Johann
Jaidhauser, Robert Gerstl, Franz
Drescher und Karl Sieder für 25
Jahre Betriebszugehörigkeit mit
Urkunden und Medaillen ausge-
zeichnet.

www.awoe.at



AWÖ-Gesellschafterin Andrea Brandl, Gesellschafter Bernd Brantner und Reinhard Kerschner, AWÖ-Prokurist Johann Jaidhauser, Bezirksvertrauensperson der Fachgruppe Güterbeförderung in der WKNÖ Johannes Parik, WK Scheibbs Bezirksstellenleiter Augustin Reichenvater, AK Scheibbs Bezirksstellenleiter Helmut Wieser mit den geehrten Mitarbeitern.

Foto: NÖN/Eplinger



Immer am Laufenden mit:
news.wko.at/noe

Purgstall (Bezirk Scheibbs): Mitarbeiter der Firma KCC geehrt



VL: Claudia Karner, Burgi Krammer, Bernhard Sorgner, Michael Krammer, Renate Wurm und Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner.

Foto: NÖN/Holzer

Die Jahresabschlussfeier der Fir-
ma KCC – Krammer Clinic Con-
sulting GmbH aus Scheibbs wurde
genutzt, um zwei langjährige
Mitarbeiter für ihre 20-jährige

Firmenzugehörigkeit zu ehren.
Bezirksstellenobfrau Erika Pruck-
ner überreichte den treuen Mitar-
beitern Urkunden und Medaillen
der Wirtschaftskammer NÖ.



für Niederösterreichs Wirtschaft

www.mehr-wirtschaft.at

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH NORD

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Gmünd, Waidhofen/Thaya, Horn, Zwettl, Krems, Hollabrunn, Mistelbach, Korneuburg-Stockerau und Gänserndorf.
Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf www.noewi.at bzw. auf news.wko.at/noe

Senftenberg (Bezirk Krems):

Fleischerei Ellinger eröffnete Filiale



V.l.: WK-Bezirksstellenausschussmitglied Stefan Seif, Jakob Ellinger mit Gattin Ingrid, Daniela Schmid, Jakob Ellinger jun. und Bürgermeister Josef Ott.

Foto: zVg

Vor Kurzem eröffnete die Kremser Fleischerei Ellinger eine weitere Filiale in Senftenberg, Unterer Markt 22a. Angeboten werden regionales Frischfleisch, hausgemachte Fertiggerichte, traditionelle Fleisch- und Wurstspezialitäten, Käseschmankerl, Salate sowie preiswerte Mittagsmenüs.

Stefan Seif, Mitglied des Bezirksstellenausschusses der Wirtschaftskammer Krems, und Bürgermeister Josef Ott freuen sich über den Nahversorger-Betrieb in Senftenberg und gratulierten Familie Ellinger zum modern ausgestatteten Geschäftslokal mit Wohlfühl-Charakter.

Krems:

30 Jahre Dentallabor in Krems

Seit 30 Jahren besteht in Krems, Gartenaugasse 3, das Dentallabor, das ursprünglich von der Ambichl GmbH gegründet und 2013 von der Bichler GmbH übernommen wurde. Das Dentallabor Krems steht seit jeher für Qualität und hochwertige zahntechnische Arbeiten. Großen Wert legt Geschäftsführer Stefan Bichler auf die gemeinsame Zusammenarbeit zwischen Patient, Zahnarzt und seinem Labor, denn nur so kann die Zufriedenheit des Patienten gewährleistet werden. Zum Firmenjubiläum gratulierte Bezirksstellenleiter Herbert Aumüller und überreichte eine Urkunde der WKNÖ.

WK-Bezirksstellenleiter Herbert Aumüller gratulierte den beiden Gesellschaftern Stefan (l.) und Herwig Bichler (r.). Foto: Bst



Zwettl:

Waldviertler Sparkasse ehrte Mitarbeiter



V.l.: Jürgen Binder, WK-Bezirksstellenleiter Mario Müller-Kaas, Vorstandsvorsitzender Franz Pruckner, Arnold Dörr, WK-Bezirksstellenausschussmitglied Anne Blauensteiner, Walter Burger, Christine Fraisl, Johannes Hofbauer, Walter Hausberger, WK-Bezirksstellenobmann Dieter Holzer, Elisabeth Bräuer und Vorstandsdirektor Michael Hag.

Foto: Sparkasse

Die Ehrung langjähriger Mitarbeiter hat Tradition in der Waldviertler Sparkasse Bank AG. Vorstandsvorsitzender Franz Pruckner und Vorstandsdirektor Michael Hag bedankten sich in anerkennenden und persönlichen Reden bei den MitarbeiterInnen für ihre verdienstvollen Jahre im Unternehmen. Allen zu Ehrenden konnte

heuer einheitlich zum 40-jährigen Dienstjubiläum gratuliert werden. Unter den Gratulanten waren auch Vertreter des Betriebsrates, der Arbeiterkammer und der Wirtschaftskammer. Elisabeth Bräuer, Arnold Dörr, Christine Fraisl, Prokurist Walter Hausberger und Johannes Hofbauer freuten sich über die Urkunden, Medaillen und Geschenke.

Zwettl:

Beste Lehrlinge aus dem Bezirk geehrt!

Bereits Tradition hat die jährlich stattfindende Lehrlingsfeier in Zwettl. 36 (ehemalige) Lehrlinge wurden in die WK-Bezirksstelle eingeladen, um in einem schönen und feierlichen Ambiente ihre Erfolge in der Berufsausbildung zu feiern.

Die Ehrungen reichten von der Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung, Anerkennungen an der Teilnahme von Lehrlingswettbewerben bis über Auszeichnungen mit dem bronzenen, silbernen und goldenen Leistungsabzeichen bei Lehrlingswettbewerben.

Zahlreiche Ehrgengäste gratulierten den jungen Fachkräften

Fast alle (ehemaligen) Lehrlinge und deren (ehemalige) Lehrbetriebe sind der Einladung gefolgt. Es war eine große Wertschätzung für die Geehrten, da eine Vielzahl von Ehrengästen zu der Feier erschienen sind. Darunter waren zahlreiche Abgeordnete, unter anderem Adelheid Ebner (Abgeordnete zum Bundesrat), Angela Fichtinger (Abgeordnete zum Nationalrat) und Franz Mold (Abgeordneter zum NÖ Landtag). Auch Vertreter von Behörden und Institutionen waren stark vertreten, darunter Jürgen Binder (AK), David Pollak (NÖGKK Zwettl), Kurt Steinbauer (AMS), Manfred Schuh (LAK), vom Truppenübungsplatz Allentsteig Oberst Josef Fritz und Oberstleutnant Julius Schlapschy, Gunter Badstöber (Gerichtsvorsteher Bezirksgericht Zwettl) sowie die Direktoren der Polytechnischen Schule Zwettl und Griesbach und der NMS Zwettl. Weiters konnten auch die zahlreich erschienenen Bürgermeister begrüßt werden. Daraus ist ersichtlich, dass die Lehrlings- und Fachkräfteausbildung einen hohen Stellenwert in der Region genießt.

Holzer: „Lehrabschluss ist ein Meilenstein“



Für ihre hervorragenden Leistungen bei der Lehrabschlussprüfung und/oder bei Lehrlingswettbewerben wurden die jungen Fachkräfte in der WK-Bezirksstelle Zwettl geehrt.

Fotos: Tips/Katharina Vogl



Zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Schule und Wirtschaft ließen es sich nicht nehmen, den jungen Fachkräften zu ihren ausgezeichneten Leistungen persönlich zu gratulieren.

Bezirksstellenobmann Dieter Holzer: „Der Lehrabschluss ist ein Meilenstein, aber nur der Anfang eines weiteren Weges.“ Er betonte auch, dass dieser Erfolg nur mit Lehrherren möglich ist, die sich um die Ausbildung ihrer Fachkräfte bemühen. Die Lehrbetriebe geben den jungen Menschen das fachliche und menschliche Rüstzeug für ihr weiteres Leben mit.

Gastredner schildeten ihre Erfahrungen

Als Gastredner durfte Holzer Klaus Lehmerhofer und Fritz Weber begrüßen. Klaus Lehmerhofer war Teilnehmer bei den World Skills in Abu Dhabi. Er erreichte in der Sparte Kfz-Technik den siebten Platz, obwohl dort mit europafremden Fahrzeugmodellen und Prüfständen gearbeitet werden musste. Mit seinen fast 22 Jahren hat er bereits viel erreicht und konnte den Anwesenden sei-

ne Erfahrungen mit auf den Weg geben. Direktor Fritz Weber, Geschäftsführer des Herz-Kreislauf-Zentrums Groß Gerungs, hob in seiner Gastrede hervor, wie unerlässlich eine gute Lehrausbildung ist. Bereits die Eltern spielen eine

große Rolle bei der Entscheidung der Ausbildung. Es kann nur mit Unterstützung von ihnen möglich sein, einen Lehrberuf z.B. in der Tourismusbranche einzuschlagen.

DIE GEEHRTEN LEHRLINGE:

Lehrabschlussprüfung (LAP) mit Auszeichnung: Alexander Balreich, Bianca Bauer, Andreas Haidvogel, Benedikt Hoffmann, Lukas Huber, Lukas Immervoll, Magdalena Kainz, Kerstin Kiesenebner, David Lugauer, Barbara Payerl, Stefanie Schmalzer, Johannes Seper, Karin Thaller, Tobias Günther Tüchler, Anna-Maria Vogl, Gregor Franz Wally und Philipp Weinberger. **Anerkennungsurkunde Landeslehrlingswettbewerb im 1. Lehrjahr:** Lukas Kasper. **Bronzenes Leistungsabzeichen beim Landeslehrlingswettbewerb:** Sonja Ebner, Julian Homolka und Florian Rauscher. **Silbernes Leistungsabzeichen beim Landeslehrlingswettbewerb:** Alexander Adam und Tobias Hochwallner. **Silbernes Leistungsabzeichen beim Landeslehrlingswettbewerb und LAP mit Auszeichnung:** Dominik Fröschl. **Goldmedaillengewinner beim Landeslehrlingswettbewerb und LAP mit Auszeichnung:** Sebastian Hauser und Sebastian Weigl. **Goldmedaillengewinner beim Landeslehrlingswettbewerb und 2. Platz beim Bundeslehrlingswettbewerb:** Stefan Hohneder.

Gmünd:

Junge Wirtschaft besuchte UnternehmerInnen im Bezirk

Die Junge Wirtschaft Gmünd mit dem Bezirksvorsitzenden und Landesvorsitzenden Jochen Flicker und WK-Bezirksstellenleiter Andreas Krenn tourte wieder durch den Bezirk. Sie nahmen die Gelegenheit wahr, nicht nur über persönliche Probleme und Erfolge der Unternehmerinnen und Unternehmer zu sprechen, sondern berichteten gleichzeitig auch von der Halbzeitbilanz der Wirtschaftskammer NÖ. Fotos: Bst



Bild oben: Jungunternehmerin Klaudia Haneder aus Gmünd machte sich im März diesen Jahres mit dem Vertrieb von „Forever“-Produkten selbstständig. Die Produktpalette, die sich hauptsächlich auf der Grundbasis der Aloe Vera Pflanze gründet, reicht von Getränken, Nahrungsergänzungsmitteln, Gesichtspflege und Körperpflegeprodukten bis hin zu Tierpflegemitteln. Die Aloe Vera von Forever ist eine der reinsten, die auf dem Markt erhältlich ist und deshalb wird auch auf so wenige Grundstoffe wie möglich Wert gelegt und die Natur in den Vordergrund gestellt. Haneder vertreibt alle Produkte dieser Linie und ist begeistert von deren Eigenschaften und Wirksamkeit. Auch JW-Bezirksvorsitzender Jochen Flicker (links) und WK-Bezirksstellenleiter Andreas Krenn bekamen einige Produktproben.

Bild rechts: Hafnermeister Michael Dvorsky aus Eberweis bei Heidenreichstein machte sich im Jahr 2004 selbstständig und bietet seinen Kunden von der Planung bis zur Fertigstellung ein komplett auf den Kunden zugeschnittenes Projekt an. Besonders Wert legt Dvorsky auf die fachmännische Ausführung und die Kundenwünsche, denn mit Kompromisslösungen ist niemand zufrieden. Die Beratung umfasst nicht nur den Kachelofen, sondern auch die dafür geeignete Holzart. Bei den Ofentypen stehen den Kunden eine Vielzahl an Möglichkeiten zur Auswahl. Vom traditionellen Grundofen, dem flexiblen Heizkamin, dem praktischen Kochherd, dem Warmwasserofen über den elektrisch beheizten Kachelofen bis hin zum romantischen offenen Kamin reicht das Sortiment des Unternehmers. Allesamt natürlich mit der individuellen Planung für den Kunden und den räumlichen Gegebenheiten. Dvorsky ist mit Leib und Seele Hafner und dies spiegelt sich auch in seiner persönlichen Beratung und Umsetzung wider.



Bild rechts: Von JW-Bezirksvorsitzender (rechts) Jochen Flicker und WK-Bezirksstellenleiter Andreas Krenn wurde auch Platten- und Fliesenlegermeister Jürgen Hahn (links) in St. Martin besucht. Der Unternehmer gründete sein Unternehmen im Juli 2010 und kann sich über einen gut florierenden Betrieb freuen. Hahn hat sich nicht nur aufgrund seiner individuellen Beratung und kundenorientierten Detailplanung, sondern auch durch sein Zuverlässigkeit und Genauigkeit einen Namen weit über die Bezirksgrenzen hinaus gemacht. Sowohl das Preis-Leistungsverhältnis, als auch die Flexibilität stimmen in der Fliesnerei Hahn. Egal ob Bad und WC, Treppen, Eingangsbereich, Küchen oder Wandgestaltung, Fliesen erfreuen sich nicht nur bei Allergikern wieder großer Beliebtheit. Der Unternehmer spielt auch immer wieder mit der Vielfältigkeit der verfügbaren Fliesenformen und so kommen und außergewöhnliche Muster zu Stande. Seit August diesen Jahres bildet Hahn auch den ersten Lehrling aus.



Bild oben: Hafnermeister Reinhard Fronhofer (r.) und seine Frau erwarteten den Wirtschaftskammer-Besuch im Geschäft in der Schremser Straße in Heidenreichstein. Der Jungunternehmer machte sich vor sieben Jahren selbstständig. Mit viel Liebe zum Detail plant und realisiert Fronhofer die Ofenwünsche seiner Kunden. Nicht nur der Wärmeaspekt und die Sparsamkeit stehen bei ihm und seinen Kunden im Vordergrund, auch die wohlige Wärme und optische Aspekte sind ihm wichtig. Egal ob Kachelofen, Kaminofen, Küchenherd, Backofen oder Warmwasserofen – der Ofen muss zum Kunden passen und auch das Design soll sich in die Wohnumgebung integrieren. Die Kunden des Unternehmers schätzen seine flexible Planung und seine Ideenvielfalt ebenso wie die fachmännische Umsetzung.

Gmünd:

Direktvertriebsausstellung „ERLEBNIS PUR“

Franz Pollak, Ausschussmitglied der WKNÖ und Bezirksvertrauensperson des Direktvertriebs, organisierte am 18. November im Festsaal und dem Foyer der Wirtschaftskammer Gmünd eine Direktvertriebsausstellung unter dem Titel „ERLEBNIS PUR“.

23 Ausstellerinnen und Aussteller folgten der Einladung und präsentierten den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern ihre unterschiedlichen Produkte und Neuheiten auf dem Markt. Unter den Gästen waren auch Landtagsabgeordnete Margit Göll, Bürgermeisterin Helga Rosenmayer, Vizebürgermeister Hubert Hauer und Wirtschaftskammer-Bezirksstellenleiter Andreas Krenn.



Ein Höhepunkt war die Verlosung eines Gutscheines im Wert von 250 Euro, über den sich Gewinner Martin Zwettler aus Nondorf freuen konnte.

Die AusstellerInnen und Ehrengäste sowie Organisator Franz Pollak (r.) bei der Direktvertriebsausstellung „ERLEBNIS PUR“ in Gmünd.

Foto: zVg

Gmünd:

Eröffnung der neuen LEYRER + GRAF Zentralwerkstätte



„Wir feiern, da wir in der Vergangenheit offenbar vieles richtig gemacht haben und investieren, um für die Zukunft entsprechend gerüstet zu sein!“ – Mit diesen Worten eröffnete Firmenchef Stefan Graf die neue Leyrer + Graf Zentralwerkstätte.

Zentralwerkstätte für 4.000 Baumaschinen

In die neue Werkstätte wurden 3,7 Mio. Euro investiert, welche nun wieder dem neuesten Stand der Technik entspricht und den Anforderungen aufgrund der überaus erfolgreichen Entwicklung der Unternehmensgruppe gerecht wird.

Mit der neuen 4.400 m² großen Zentralwerkstätte wurde ein Kompetenzzentrum für Großgeräte geschaffen – denn der Konzern hat

4.000 Baumaschinen und Bagger. Das Ersatzteillager wurde auf den neuesten Stand der Technik gebracht – ein computergestütztes Hochregallager implementiert, eine neue Werkstätte inkl. Prüfstraße für Nutzfahrzeuge und Anhänger, eine Kleinmaschinen- und Elektrowerkstätte, ein Waschplatz sowie neue Büroräumlichkeiten für die Werkstatt-Mitarbeiter errichtet. Weiters wurde die Großmaschinenwerkstätte verdoppelt, eine neue Schlosserei errichtet samt Außenanlagen und der Sanierung der Bestandsfassade.

Mitarbeiter wurden stark in die Planung eingebunden

„Bei der Planung und Entwicklung der neuen Werkstätte war mir sehr wichtig, alle Kollegen der

Vl.: LAbg. Margit Göll, Werner Böhm (Werkstattleiter Gmünd), Rainer Grundwald (Geschäftsführer Finanzen & Verwaltung), BH Stefan Grusch, Abg.z.NR Konrad Antoni, BM Stefan Graf (CEO Leyrer + Graf), Gernot Meier (Leiter Werkstätten), BM Franz Graf (Aufsichtsratsvorsitzender), Bgm. Helga Rosenmayer, Pater Georg Kaps und Fritz Preiser (Leiter Maschinen / Fuhrpark).

Foto: Leyrer + Graf

Werkstätte einzubinden und ihre Gedanken und Ideen aufzunehmen und auch ihre langjährige Erfahrung einfließen zu lassen. Es ist immer wichtig, jene zu fragen, die dort arbeiten, denn nur so ist eine hohe Funktionalität und Effizienz bei den Abläufen gewährleistet. Danke an mein ganzes Team, dass es sich so gut eingebracht haben“, so Fritz Preiser, Leiter Maschinen / Fuhrpark bei Leyrer + Graf. Auch die Geschäftsführung bedankte sich bei allen am Projekt beteiligten Mitarbeitern für die rasche und professionelle Abwicklung sowie für ihren Einsatz.

„Partner mit Handschlagqualität“

Bürgermeisterin Helga Rosenmayer lobte Leyrer + Graf als wichtigen Partner mit Handschlagqua-



lität. Darüber hinaus erwähnte sie die spürbare Wertschätzung innerhalb des Unternehmens, die sich dann auch gegenüber den Kunden sowie Partnern nahtlos fortsetzt. So werde die Unternehmenskultur zur Projektkultur.

„Leitbetrieb für die Region“

Bezirkshauptmann Stefan Grusch betonte die hohe Bedeutung von Leyrer + Graf als Leitbetrieb für die Region und hob vor allem die hohe Mitarbeiter- und Ausführungsqualität und die gute Gesprächsbasis in der Zusammenarbeit hervor, welche die Voraussetzung für ein konstruktives Miteinander ist.

Eröffnung und Besichtigungen

Nach der Segnung des Gebäudes durch Pater Georg Kaps erfolgte die offizielle Eröffnung des Gebäudes mit dem symbolischen Durchschneiden des Bandes. Im Anschluss gab es für die Gäste noch die Möglichkeit, die neuen Räumlichkeiten und das Hochregallager zu besichtigen.

www.leyrer-graf.at

Horn:

Grillschule Matzek erhielt AMA-Gütesiegel



V.l.: Doris Hochrainer, Doppel-Grillweltmeister Adi Matzek und Eva-Maria Neuhold.

Foto: NÖN/Eduard Reiningger

Mit der Verleihung des AMA-Grillclub-Gütesiegels ist die 1. Österreichische Grillschule von Doppel-Grillweltmeister Adi Matzek in den erlesenen Kreis der österreichweit 16 geprüften Grillschulen aufgenommen worden. Das AMA-Grillclub-Gütesiegel garantiert Top Qualität mit neuesten Grillgeräten und einem emotional positiv geladenen Umfeld.

Die Grillschule von Adi Matzek hat im Grillbereich immer

Pionierarbeit geleistet. Auch der Umgang mit möglichst regionalen Lebensmitteln wird hier nähergebracht. Vermehrt nehmen Firmen die Grillschule für interne Seminarzwecke in Anspruch und verbinden ihre Schulungen mit den Teambuildingsseminaren der Grillschule und steigern damit das „WIR Gefühl“. Das Grillschulteam und Adi Matzek brennen im wahren Sinne des Wortes für Ihre Teilnehmer.

Gars am Kamp (Bezirk Horn):

Garser Christkindlmarkt am 9. und 10. Dezember



Der Christkindlmarkt am Samstag, dem 9. und Sonntag, dem 10. Dezember am Hauptplatz in Gars bietet auch heuer ein umfangreiches Programm für Jung und Alt: Kinderbackstube, Streichelzoo, Kutschfahrten, Fischmarkt, Wildspezialitäten, Christbaumverkauf, Krippenschau, Kerzenziehen, Adventkonzert, Feuershow und vieles mehr erwartet die Besucher. Der Christkindlmarkt hat jeweils von 10 bis 19 Uhr geöffnet – die Geschäfte an beiden Tagen bis 17 Uhr.

Foto: zVg



DAS RECHT AUF IHRER SEITE

» ARBEITSRECHTLICHE VERTRAGSMUSTER, VERTRAGS- MUSTERDATENBANK

» Arbeitsverträge unter Dach und Fach? Vertragsmuster finden Sie in der umfangreichen Datenbank der WKÖ – von Ausbildungsvertrag bis Zeitvereinbarung.

W wko.at/noe

WKÖ NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Horn: Berufspraktische Tage gingen über die Bühne

„Es würde mich sehr freuen, wenn du dich für eine Lehre in unserem Betrieb entscheidest“ – Mit diesen Worten wurde ein Schüler am Ende seines Schnuppertages von der Firmenleitung verabschiedet.

„Mehr Wissen – mehr Chancen“

Vor Kurzem nutzten 61 Schülerinnen und Schüler des vierten

Jahrganges der Neuen Mittelschule Horn an drei Tagen die Möglichkeit, in Betrieben der Umgebung verschiedene Berufe kennenzulernen. Vorrangig wurden von den SchülerInnen Betriebe gewählt, die beim Regionalprojekt „Mehr Wissen – mehr Chancen“ mitmachen.

Durch die intensive Zusammenarbeit in den letzten eineinhalb Jahren, z.B. „Lehrlinge stellen ih-

ren Beruf vor“ und durch zahlreiche Betriebserkundungen konnten bereits sehr gute Kontakte zwischen interessierten Jugendlichen und den Betrieben geknüpft werden. Es wurden aber nicht nur Lehrberufe wie zum Beispiel KonditorIn, GlasbautechnikerIn oder pharmazeutisch kaufmännischer Assistent, sondern auch Berufe, die eine Ausbildung mit Matura voraussetzen, erkundet.

Die Klassenvorstände des Jahrganges unter der Leitung der Schülerberaterin Karin Krapfenbauer betreuten die SchülerInnen vor Ort. Sie resümiert: „Unsere Schülerinnen und Schüler wurden von vielen Betrieben für ihre tolle Motivation und ihren positiven Arbeitseinsatz sehr gelobt. Alle Unternehmen finden es gut und wichtig, die zukünftigen Arbeitskräfte besser kennenzulernen.“



Niklas Spitaler (4b) in der Glaserei Leopold Lunzer GesmbH.



Ivonne Ponnstingl (4a) in der Firma Leyrer + Graf Baugesellschaft m.b.H.



Oliver Popp (4c) in der Firma APV Technische Produkte GesmbH.

Fotos: NMS Horn



Neujahrs- und Wirtschaftsempfänge



Jänner

Krems	Neujahrsempfang	10. Jänner	19.00 Uhr	International Meeting Center der IMC Fachhochschule Krems	T 02732/83201 krems@wknoe.at
Gänserndorf	Wirtschaftsempfang	12. Jänner	10.30 Uhr	Haus der Wirtschaft	T 02282/2368 gaenserndorf@wknoe.at
Korneuburg-Stockerau	Neujahrsempfang	18. Jänner	19.00 Uhr	Volksbildungshaus Oberlisse in Gerasdorf	T 02266/62220 korneuburg-stockerau@wknoe.at
Zwettl	Neujahrsempfang	23. Jänner	19.30 Uhr	WK-Bezirksstelle	T 02822/54141 zwettl@wknoe.at

Februar

Waidhofen/Thaya	Wirtschaftsempfang	22. Februar	19.00 Uhr	WK-Bezirksstelle	T 02842/52150 waidhofen.thaya@wknoe.at
Horn	Wirtschaftsempfang	21. Februar	19.00 Uhr	WK-Bezirksstelle	T 02982/2277 horn@wknoe.at

TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/gmuend
wko.at/noe/waidhofen-thaya
wko.at/noe/horn
wko.at/noe/zwettl
wko.at/noe/krems
wko.at/noe/hollabrunn
wko.at/noe/mistelbach
wko.at/noe/korneuburg
wko.at/noe/ganserndorf

Bau-Sprechstage

FR, 15. Dez., an der **BH Gmünd**,
Schremser Str. 8, von **8.30 - 12 Uhr**,
Anmeldung unter T 02852/9025-
DW 25216, 25217 bzw. 25218

FR, 15. Dez., an der **BH Waidhofen/T.**,
Aignerstraße 1, 2. Stock, von
9 - 12 Uhr, Anmeldung unter
T 02952/9025-40230

DO, 7. Dez., an der **BH Horn**,
Frauenhofner Str. 2, **8.30 - 15 Uhr**,
Anmeldung unter T 02982/9025

FR, 15. Dez., an der **BH Zwettl**,
Am Statzenberg 1, **8.30 - 11.30 Uhr**,
Anmeldung T 02822/9025-42241

DO, 7. Dez., an der **BH Krems**,
Drinkweldergasse 15, 8 - 11 Uhr,
Anmeldung unter T 02732/9025-
DW 30239 oder 30240.

DI, 5. Dez., am **Magistrat Stadt Krems**,
Gaswerksgasse 9, 8 - 12 Uhr,
Anmeldung unter T 02732/801-425

MI, 13. Dez., an der **BH Hollabrunn**,
Mühlgasse 24, 1. Stock, **8 - 12 Uhr**,
Anmeldung unter T 02952/9025-
DW 27236 oder DW 27235

DO, 28. Dez., an der **BH Mistelbach**,
Hauptplatz 4-5, Zi. A 306:
8.30 - 12 Uhr, Anmeldung unter
T 02572/9025-33251

MI, 6. Dez., an der **BH Korneuburg**,
Bankmannring 5, 1. Stock, Zi. 112,
von **8 - 16 Uhr**, Anmeldung unter
T 02262/9025- DW 29238 od.
DW 29239 bzw. DW 29240

FR, 22. Dez., an der **BH Ganserndorf**,
Schönkirchner Str. 1, Zi. 124,
von **8 - 13 Uhr**, Anmeldung unter
T 02282/9025/ DW 24203 od. 24204

Infos zur optimalen Vorbereitung:
WKNÖ – Abt. Umwelt / Technik / Innovation:
Harald Fischer, T 02742/851-16301

Sprechstage der SVA

Die nächsten Sprechstage der Sozialversiche-
rungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft
(SVA) finden zu folgenden Terminen in der
jeweiligen WK-Bezirksstelle statt:

Gmünd:	5. Dez.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Waidhofen/T:	4. Dez.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Horn:	4. Dez.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Zwettl:	5. Dez.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Krems:	6. Dez.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Hollabrunn:	27. Dez.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Mistelbach:	20. Dez.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Stockerau:	28. Dez.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Ganserndorf:	14. Dez.	(8 - 12/13 - 15 Uhr)

Alle Informationen unter: www.svagw.at

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder
Änderungen der Raumordnung (Flächen-
widmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum
angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Ge-
meindeamt zur Einsicht und schriftlichen
Stellungnahme auf.

Paudorf (Bezirk Krems)	4. Dezember
Röschitz (Bezirk Horn)	8. Dezember
Weißkirchen (Bezirk Krems)	4. Dezember
Zistersdorf (Bez. GF)	11. Dezember
Velm-Götzendorf (Bez. GF)	11. Dezember
Rosenburg-Mold (Bez. HO)	28. Dezember
Burgschleinitz-Kühnring (Bez. HO)	2. Jänner

Obmann-Sprechtag

In Ganserndorf jeden Di von 9 - 11 Uhr in
der WK-Bezirksstelle. Anmeldung wird erbe-
ten unter T 02282/2368.

QUERDENKER GESUCHT!

STUDIERE AN DER NEW DESIGN UNIVERSITY:

GRAFIKDESIGN, INNENARCHITEKTUR,
DESIGN & HANDWERK UND VIELES MEHR!



**NEW DESIGN
UNIVERSITY**
PRIVATUNIVERSITÄT ST. PÖLTEN

WWW.ndu.ac.at

Schöngrabern (Bezirk Hollabrunn): Schaubacken bei Hartners Brotwoche



V.l.: Seniorchef Christian Hartner, Geselle Stefan Kirchthaler, Bäckerlehrling Dominik Resch, Ewald Mitterhauser, Sigrid Hartner und Seniorchefin Helga Hartner.

Foto: Sigrid Hartner

Auch im heurigen Jahr lud die Traditionsbäckerei Hartner anlässlich des Internationalen Tag des Brotes zur Brotwoche 2017. Höhepunkt war das Schaubacken in der Fußgängerzone, direkt vor dem Stammhaus der Bäckerei Hartner.

Mit einem täglich neuen Schwerpunkt bot die Brotwoche auch dieses Jahr wieder einzigartige Einblicke in das Handwerk der Traditionsbäckerei Hartner: Vom „Tag des Hafers“ bis zum „Hand-Kaiser-Semmeltag“ war für jeden etwas dabei. Zusätzlich konnten sich alle Interessierten bei den täglichen Verkostungen vom Geschmack und der Vielfalt der Produkte selbst überzeugen.

Das Highlight in diesem Jahr

war am Samstag das Schaubacken in der Fußgängerzone, direkt vor dem Stammhaus der Hartners.

Besonderen Wert legt die Traditionsbäckerei, die seit 1932 besteht, auf ihre aus Handarbeit erzeugten Köstlichkeiten sowie die BIO-Zertifizierung der Vollkorngebäcke und -brote. „Unsere Bäckergesellen und Lehrlinge zeigten hier die Kunst des Striezel- sowie Mohnweckerl-Flechtens und wie man Handsemmerln schlägt. Es ist uns ein persönliches Anliegen, dass unsere Kunden sehen, dass wir bei unserer Arbeit großen Wert auf Qualität legen, um einen ausgezeichneten Geschmack zu garantieren“, so Geschäftsführerin Sigrid Hartner.

Laa an der Thaya (Bezirk Mistelbach): 30 Jahre Bierlokal „Schwarzer Peter“



V.l.: WK-Bezirksstellenausschussmitglied Hermann Kühtreiber, Bürgermeisterin Brigitte Ribisch, WK-Bezirksstellenobmann Vizepräsident LABg. Kurt Hackl, Claudia Nowotny, Vizebürgermeister Georg Eigner und Harald Mader.

Foto: Rudolf Bunzl

Schon seit 30 Jahren besteht das traditionelle Bierlokal „Schwarzer Peter“ in Laa an der Thaya. Dieser runde Geburtstag wurde mit zahlreichen Gratulanten und Ehrengästen ausgiebig gefeiert.

„Wir haben einen neuen Rekord aufgestellt. In zwei Minuten war das Lokal voll“, freuten sich Claudia Nowotny und Harald Mader, die seit 15 Jahren die Betreiber

sind. Schon kurz nach der Gründung von Peter Groß im Jahr 1987 wurde der „Schwarze Peter“ weit über seine Grenzen bekannt.

„Das ist kein Lokal, sondern eine Institution“, so Bezirksstellenobmann und Vizepräsident LABg. Kurt Hackl, der eine Dank- und Anerkennungsurkunde von der Wirtschaftskammer Niederösterreich überreichte.

Strasshof (Bezirk Gänserndorf): 15 Jahre Eveline Maleschitz



V.l.: Bezirksinnungsmeisterin Susanne Hansy, Eveline und Martin Maleschitz, Wirtschaftsvertreter Rudolf Praher und WK-Bezirksstellenobmann Anderas Hager.

Foto: zVg

Vor 15 Jahren entschloss sich Eveline Maleschitz für den Weg in die Selbstständigkeit. In Strasshof an der Nordbahn waren schnell Geschäftsräumlichkeiten gefunden und Eveline Maleschitz eröffnete ein Fußpflegestudio. Massage und Kosmetik komplettieren das breit

gefächerte Angebot. Nun lud die Betriebsinhaberin zu einer Jubiläumsfeier ein. Seitens der Wirtschaftskammer NÖ gratulierten Bezirksstellenobmann Andreas Hager, Bezirksinnungsmeisterin Susanne Hansy und Wirtschaftsvertreter Rudolf Praher.

14. DEZEMBER 2017
JUNGE WIRTSCHAFT BEZIRK KORNEUBURG
XMAS-FEIER
Punschtrinken: 18:30 Uhr
Weihnachtsfeier: 19:30 Uhr
JW

Korneuburg:

Weinviertel Business Forum:
„Das gläserne Unternehmen“



V.l.: Dir. Franz Pösinger (Raiffeisenbank Stockerau), Steuerberater Johann Lehner (DIE Wirtschaftstreuhänder Stockerau, Wien), Christa Zemanek (Präsidentin Landesgericht Korneuburg), Rechtsanwalt Werner Borns (LAWPARTNERS Gänserndorf, Korneuburg), WK-Bezirksstellenleiterin Anna Schrittwieser, Amtsdirektor Gerhard Forstner (Landesgericht Korneuburg) und Simon Kandlhofer (Notariat Stockerau).

Foto: Weinviertel Business Forum

Der gläserne Unternehmer stand im Mittelpunkt einer Podiumsdiskussion des Weinviertel Business Forums, die im großen Schwurgerichtssaal des Landesgerichtes Korneuburg stattgefunden hat.

Die rund 120 Teilnehmer – Unternehmer aus dem gesamten Weinviertel – konnten sich auch aktiv an der Diskussion beteiligen, die unter Moderation von WK-Bezirksstellenleiterin Anna Schrittwieser von Rechtsanwalt Werner Borns (LAWPARTNERS Rechtsanwälte, Gänserndorf, Korneuburg), Steuerberater Johann Lehner (DIE Wirtschaftstreuhänder, Stockerau, Wien), Dir. Franz Pösinger (Geschäftsleiter der Raiffeisenbank Stockerau) und Simon

Kandlhofer (Notariatssubstitut, Stockerau) geführt worden ist.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die Risiken und Chancen, die eine immer stärker von Datenbanken bestimmte Welt auch für die regionale Wirtschaft mit sich bringt. Diese „digitale Revolution“ bringt zunächst die Möglichkeit – aber auch zahlreiche Verpflichtungen – zu erhöhter Transparenz mit sich. Damit wird es für erfolgreiche Unternehmer aber auch immer wichtiger, sich ihren „digitalen Fußabdrücken“ zuzuwenden, sich gegebenenfalls auch gegen schädliche Eintragungen in den Datenbanken mit rechtlichen Mitteln zur Wehr zu setzen.

Spillern (Bezirk Korneuburg):

Gemeinschaftspraxis „Wendepunkt“ eröffnet



V.l.: WK-Bezirksstellenleiterin Anna Schrittwieser, Helga Eder-Kaufmann, Mauritz Gossinger, Bürgermeister Thomas Speigner, Melanie Fürst, Brigitte Kandler und FiW-Bezirksvertreterin Sabine Danzinger.

Foto: Sabrina Strasser

Die Eröffnung der Gemeinschaftspraxis „Wendepunkt“ in Spillern vereint drei Elemente, deren Fokus auf Balance und Neuausrichtung liegt. Hier soll der Mensch als Ganzes betrachtet und ein Stück seines Weges begleitet werden. Situationen sollen nicht akzeptiert, sondern gelöst und angenommen werden, damit ein Leben in Harmonie und Freiheit gelebt werden kann.

Der Zusammenschluss von Brigitte Kandler, Helga Eder-Kaufmann und Melanie Fürst wurde feierlich zelebriert. Bürgermeister Thomas Speigner, Vertreter der Wirtschaftskammer Niederösterreich und der lokalen Medien waren vor Ort und gratulierten den Unternehmerinnen zur Eröffnung.

„Nur in entspannter Atmosphäre können sich Menschen öffnen und sich fallen lassen. Darum war uns die Wahl der Einrichtung und die Farbgestaltung besonders wichtig. Die Menschen spüren, dass wir uns individuell um die jeweilige Situation kümmern und nicht nach einer bestimmten Methode agieren, das schafft Vertrauen und Sicherheit“, betonten die Wendepunkt-Damen.

- Brigitte Kandler (Unternehmensberatung, Kommunikation, Intuition und Reflexion) www.brennpunkt-unternehmen.at
- Helga Eder-Kaufmann (Navigation, Transformation und Heilung) www.seelennavigation.at
- Melanie Fürst (Energiearbeit und Atlasbalancing) www.facebook.com/EnergieReich

Lern, dass Akademiker
keine Uni brauchen.

Kleine Lerngruppen, intensives Training, höchste Praxisorientierung: Dadurch zeichnen sich die berufsbegleitenden akademischen Lehrgänge am WIFI aus.

Jetzt informieren auf www.noef.wifi.at/akademisch
WIFI. Wissen Ist Für Immer.



Bezirke

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Schwechat, Bruck/Leitha, Baden, Mödling, Wiener Neustadt und Neunkirchen

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf www.noewi.at bzw. auf news.wko.at/noe

Oberwaltersdorf (Bezirk Baden):

Erfolgreiche Wirtschaftskooperation – Feste feiern im Himmel-Bett

Gleich 18 Unternehmerinnen und Unternehmer schlossen sich in Oberwaltersdorf zum „Fest-Team“ zusammen und luden in die Galerie der Bettfedernfabrik, dem Himmel-Bett, zur Gemeinschaftsausstellung ein.

Als Thema wählten sie „Feste feiern“ und zeigten in den gediegenen Ausstellungsräumlichkeiten alles, was es für eine gelungene Veranstaltung braucht. Begeistert vom Engagement der Wirtschaft und dem Erfolg der Veranstaltung zeigten sich auch Bürgermeisterin Natascha Matousek und Bettfedernfabrik-Managerin Sabine Hauger, die die Räumlichkeiten zur Verfügung stellten.

Messe der etwas anderen Art

„Mit einer unglaublichen Dynamik und in einem außergewöhnlichen Miteinander wurden einzigartige Festkonzepte gezeigt, die umfassender nicht sein könnten“, sind sich die beiden Damen sicher, dass „Feste feiern“ im Himmel-Bett auch 2018 Fixpunkt im Bett-



federnfabrik-Programm sein wird.

Beeindruckend ausgestaltet wurden die einzelnen Fest-Ideen: Als verbindendes Element der Wirtschaftstreibenden dienten Themen-Tischdekos, die vom Kindergeburtstag über Vintage-Styles bis zu Weinachten und anderem mehr reichten. Die jeweiligen Unternehmens-Angebote – von der Torte über den Blumenschmuck bis hin zu Ballons, Kristallen und stimmigen Lichtkonzepten – setzten die Thementische so richtig in Szene. Mit einer stilvollen Modeschau wurden aber auch das passende

Styling – vom Cocktailkleid über Businessmode und Ballkleidern – gezeigt.

Und auch das jeweils stimmige Surrounding – von den lukullischen Genüssen bis zu den passenden Eventfotos – ergänzte das Veranstaltungskonzept. „Es war ein sehr kollegiales Miteinander“, freuen sich auch die Aussteller selbst über den großen Erfolg der Kleinmesse „Im Himmel-Bett“.

Die Messebesucher wurden durch die Messe geführt, intensiv beraten und ihnen wurden auch individuelle Vorschläge unterbreitet.

Die Aussteller selbst waren größtenteils Oberwaltersdorfer, nur wenn ein ortsansässiges Unternehmen nicht teilnehmen konnte oder kein Interesse zeigte, wurde ein auswärtiger Betrieb aus dem Netzwerk aktiviert, sodass vom Beauty Doc über Fitnesscenter bis hin zum Fotografen, Blumen & Dekoration, Torten und Kuchen, Mietkristallluster, Fotografen, Hochzeitsredner, Caterer, Technikfirma, Modedesignerin, Ballons, Kinderbetreuung, Druckerei, Location, Weinbauer und Medical Kosmetik alle Branchen vertreten waren.

Foto: Bst

Seminare für Lehrlinge

Investieren Sie in die Weiterbildung Ihrer Lehrlinge, denn sie sind Ihre Fachkräfte von morgen! Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft bietet in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer NÖ viele Möglichkeiten zur Weiterbildung von Lehrlingen an. Um die wirtschaftliche, soziale und persönliche Kompetenz zu stärken, stehen den Interessenten verschiedene Seminare zur Auswahl:

Seminar	Termin	Kosten	Ort
► Der Lehrling auf dem Weg zur Fachkraft	15. Jänner 2018	€ 100,-	WK Mödling
► Gesprächsgestaltung II	14. März 2018	€ 125,-	WK Mödling
► Karriere mit Lehre	15. Mai 2018	€ 100,-	WK Mödling
► Der Lehrling als Berufseinsteiger	15. März 2018	€ 100,-	WK Neunkirchen
► Der Lehrling auf dem Weg zur Fachkraft	12. April 2018	€ 100,-	WK Neunkirchen
► Karriere mit Lehre	19. April 2018	€ 100,-	WK Neunkirchen
► Motivation! So macht Arbeit Spaß	3. Mai 2018	€ 125,-	WK Neunkirchen

Seminarzeiten für Lehrlinge: 8:30 - 16:30 Uhr; Seminarzeiten für Ausbilder: 9 - 17 Uhr

Rückfragen an: Frau Karin Streimetweger, Tel.: 01/533 08 71-14, E-Mail: ks@vwg.at

Nähere Informationen zu den Seminaren und Anmeldung unter: www.vwg.at

Die Seminare werden bis zu 75 % durch die WKNÖ gefördert -> www.lehre-foerdern.at



Foto: Markus Mainka - Fotolia

Berndorf (Bezirk Baden): Infomesse für Mädchen in Technikberufen



In individuellen Gesprächen informierten sich Schülerinnen des Triestingtales bei den regionalen Lehrbetrieben und der WKNÖ.

Foto: zVg

Über 250 verschiedene Lehrberufe kann man in Österreich erlernen, doch viele Mädchen entscheiden sich dennoch nach wie vor für „typisch weibliche“ Ausbildungswege wie Einzelhandelskauffrau oder Friseurin.

Technische Lehrberufe werden immer noch selten gewählt, obwohl sie gute Karriere- und Ver-

dienstmöglichkeiten bieten. Aus diesem Grund fand auch dieses Jahr wieder die „Minimesse“ für Mädchen im RIZ St. Veit statt.

Die Schülerinnen aus der Region konnten sich dabei in kleinen, individuellen Gruppen beraten lassen. Neben einem Infostand der Wirtschaftskammer NÖ-Abteilung Bildung nahmen

auch zahlreiche Lehrbetriebe aus der Region teil, deren Auszubildende und aktive Lehrlinge Tipps und Infos aus dem Lehrlingsalltag gaben. „Ein voller Erfolg“, sind die Jugendinitiative Triestingtal sowie die WK-Bezirksstelle Baden überzeugt.

Im Anschluss an die Messe fand schließlich noch eine Talkrunde

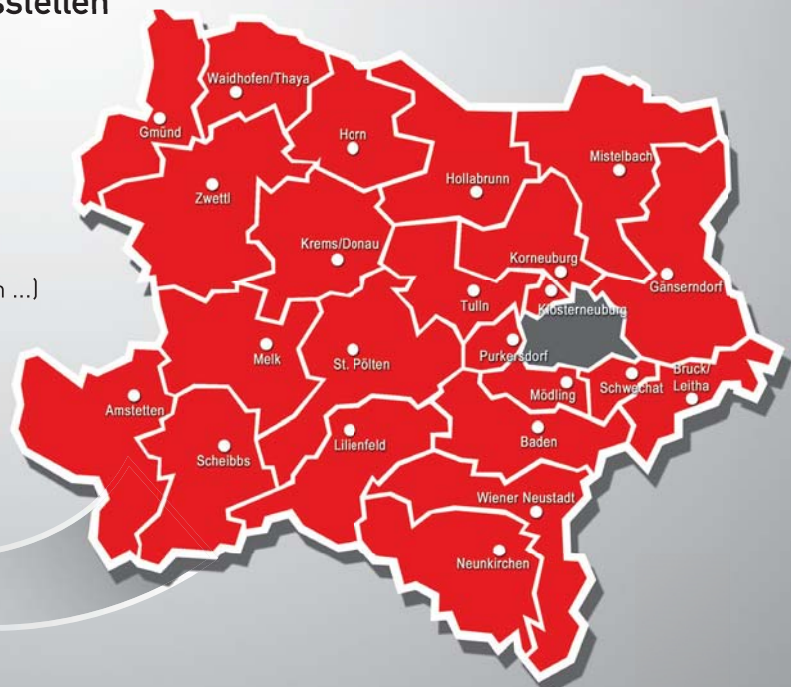
zum Thema Berufsausbildung im Triestingtal statt. An diesem Informations- und Gedankenaustausch beteiligten sich neben den Messeveranstaltern und -ausstellern unter anderem auch die Wirtschaftskammer-Bezirksstelle Baden, das AMS, die Leaderregion Triestingtal sowie die Polytechnische Schule Pottenstein.

Beratung und Information für alle UnternehmerInnen und GründerInnen in den WKNÖ-Bezirksstellen

Ihr Ansprechpartner für:

- Gründungsberatung und Gewerbeanmeldung
- Betriebsübergabe und -übernahme
- Rechtsauskünfte (Arbeitsrecht, Gewerberecht, Steuern ...)
- Betriebswirtschaftliche Beratungen
- Arbeits- und Sozialgerichtsvertretung

Alle Adressen, Ansprechpartner
und Telefonnummern unter:
wko.at/noe/bezirksstellen





ALLES WAS RECHT IST

» WIRTSCHAFTSRECHT UND GEWERBERECHT SERVICEPAKET

- » **Beratung zum Wirtschafts- und Gewerberecht:** Von der Gewerbeanmeldung bis zum Vertragsrecht – Wir beraten Sie zu allen Themen rund um das Wirtschafts- und Gewerberecht.
- » **Beratung und Muster zu Allgemeinen Geschäftsbedingungen, AGB-Datenbank:** In der AGB-Datenbank der WKO finden Sie AGB für viele Branchen. Ihre Branche ist nicht dabei? Wir beraten Sie gerne bei der Formulierung.
- » **Beratung zu Haftungsfragen und Gesellschaftsformen:** Einzelunternehmen oder Gesellschaft? Wir beraten Sie bei der Wahl der richtigen Rechtsform und beantworten Ihre Haftungsfragen.
- » **Firmen A-Z mit ECG-Service für Ihren Webauftritt:** Präsentieren Sie Ihr Unternehmen im WKO Firmen A-Z! Mit dem integrierten ECG-Service erfüllen Sie die Auflagen des E-Commerce-Gesetzes für Ihre eigene Website.
- » **Unterstützung bei der Betriebsanlagengenehmigung:** Sie planen den Bau einer neuen Betriebsanlage? Das WKO-Servicepaket umfasst alle Informationen zur Genehmigung, den Ausnahmeregelungen und Überprüfungspflichten.

Bad Deutsch Altenburg (Bezirk Bruck an der Leitha): Neue E-Tankstelle in Bad Deutsch Altenburg

Mit der kürzlich eröffneten E-Tankstelle im Kurzentrum Ludwigstorf ist nun bereits die 9. öffentlich zugängliche E-Tankstelle im Bezirk Bruck/Leitha vorhanden. Als Gäste konnte Friedrich Eisenbock auch Bürgermeister Franz Pennauer, Vizebürgermeister Hans Wallowitsch sowie Bezirksstellenobmann Klaus Köpplinger und Martin Kamper vom Auhohaus Kamper begrüßen. Martin Kamper und Bezirksstellenobmann Köpplinger konnten mit dem neuen E-Golf bzw. einem BMW die Tankstelle auch als erstes nutzen. Die Ladestation ist für alle gängigen E-Fahrzeuge geeignet und lädt mit einer Leistung von bis zu 22 kW.

Von den etwa 18.300 E-Fahrzeugen österreichweit hat Niederösterreich mit rund 3.800 Fahr-



V.l.: Martin Kamper, Bürgermeister Franz Pennauer, Vize-Bgm. Hans Wallowitsch, Friedrich Eisenbock und Bezirksstellenobmann Klaus Köpplinger. Foto: Bst

zeugen den größten Anteil.

SMATRICS ist führender Anbieter von Dienstleistungen rund um das Thema Elektromobilität und

betreibt als erster und einziger Anbieter ein flächendeckendes Ladenetz in Österreich und über die Grenzen hinaus. Der Strom für

das Hochleistungs-Ladenetz mit 400 Ladepunkten im Umkreis von rund 60 km kommt zu 100 Prozent aus österreichischer Wasserkraft.

Baden:

Jeder Stoff braucht Liebe, Ruhe und Genauigkeit



Astrid Weiss (Bildmitte) begrüßte zur Eröffnung ihrer Schneiderwerkstatt Frau in der Wirtschaft-Bezirksvertreterin Sabine Wolfram (links) sowie WK-Bezirksstellenleiter Andreas Marquardt. Foto: Bst

Diesem Motto folgt Neo-Unternehmerin Astrid Weiss. Mit viel Engagement absolvierte die gebürtige Badenerin auch ihre Ausbildung: Nach der Schneiderfachschule und der Meisterprüfung für Damenkleidmacher folgten lehrreiche Jahre in Wien, Salzburg und Tirol. Die berufliche Entwicklung ihres Mannes verschlug die mittlerweile stolze achtköpfige Familie schließlich in die Niederlande. Zurück in Baden kann sich Frau Weiss nun der geliebten

Schneiderei widmen und richtete in der Flammgasse 51 ihre Werkstätte für Modeschneiderei, Dirndl und Trachten ein.

„Passend zu jeder Kundin erstelle ich individuelle Entwürfe, die ihren Wünschen und der Persönlichkeit entsprechen“, so Weiss, die bei ihren Dirndl auch gerne Altbewährtes mit Neugewachsenem verbindet. Darüber hinaus bietet sie auch Änderungsschneiderei an, um Bestehendes wieder passend zu machen.



Schönau an der Triesting (Bezirk Baden): Lohmann & Rauscher GmbH ehrt Mitarbeiter



V.l.: Herbert Hietz (Arbeiterbetriebsrat), Jasna Peric, Geschäftsführer Thomas Menitz und Zeljko Obucina. Foto: zVg

Die Firmen Lohmann & Rauscher GmbH und Rauscher Consumer in Schönau/Triesting ehrten langjährige Mitarbeiter. Jasna Peric, Leopold Gottwald und Zeljko

Obucina wurden für 25jährige Firmentreue in den Betrieben mit Ehrenurkunden und -medaillen der WKNÖ vom Geschäftsführer Thomas Menitz ausgezeichnet.

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

- ▶ wko.at/noe/baden
- ▶ wko.at/noe/bruck
- ▶ wko.at/noe/moedling
- ▶ wko.at/noe/neunkirchen
- ▶ wko.at/noe/schwechat
- ▶ wko.at/noe/wr.neustadt

Bau-Sprechstage

DO, 21. Dezember, an der **BH Baden**,
Schwartzstraße 50, von **8 – 15.30**
Uhr. Anmeldung unter T 02252/9025,
DW 22202.

MI, 6. Dezember, an der **BH Bruck/Leitha**,
Fischamender Straße 10, von **8 – 12**
Uhr. Anmeldung unter T 02162/9025,
DW 23230 bzw. 23235

FR, 15. Dezember an der **BH Mödling**,
Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338;
von **8 – 12 Uhr**. Anmeldung unter
T 02236/9025 DW 34238

FR, 15. Dezember an der **BH Neunkirchen**,
Peischingerstr. 17, 2. Stock;
von **8 bis 12 Uhr**. Anmeldung unter
T 02635/9025, DW 35235 bis 35238

FR, 15. Dezember, an der **BH Wiener**
Neustadt, Ungargasse 33, 1. Stock,
Zi. 1.12, von **8 bis 12 Uhr**.
Anmeldung unter T 02622/9025,
DW 41 239 bis 41 244.

DO, 7. Dezember, an der **BH Bruck an der**
Leitha, Außenstelle Schwechat;
Hauptplatz 4, Zi. 202, von **8 bis 11.30**
Uhr. Anmeldung unter T 01/7076271

Beratungen beim Gebietsbauamt V
in Mödling, Bahnstr. 2 (BH);
jeden Dienstag von 8 – 12 Uhr und
nach Vereinbarung von 16 – 18 Uhr
Anmeldungen unter T 02236/9025,
DW 45502; F 02236/9025-45510 der
E post.gba5@noel.gv.at

Technische Beratungen in Anlagenverfahren
werden an Dienstagen von 8 – 12 Uhr auch
beim NÖ Gebietsbauamt II, 2700 **Wiener**
Neustadt, Grazer Str. 52, T 02622/27856,
angeboten. Infos zur optimalen Vorbereitung
der Unterlagen für die Bau-Sprechstage:
WKNÖ – Abteilung Umwelt, Technik und
Innovation, T 02742/851/16301.

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder
Änderungen der Raumordnung (Flächen-
widmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum
angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Ge-
meindeamt zur Einsicht und zur schriftlichen
Stellungnahme auf:

Brunn am Gebirge (Bez. MD)	1. Dezember
Mödling	5. Dezember
Payerbach (Bez. NK)	6. Dezember
Leobersdorf (Bez. BN)	19. Dezember

Sprechstage der SVA

Die nächsten Sprechstage der Sozialversiche-
rungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft
(SVA) finden zu folgenden Terminen in der
jeweiligen WK-Bezirksstelle statt:

Baden:	DI, 12. Dez. (7-12/13-14.30 Uhr)
Bruck/Leitha:	DO, 21. Dez. (8-12 Uhr)
Mödling:	FR, 15. November (8-12 Uhr)
Neunkirchen:	MI 13. Dez. (7-12/13-14.30 Uhr)
Wr. Neustadt:	MO, 11. Dez. (7-12/13-14.30 Uhr)
Schwechat:	FR, 1. Dezember (8-12 Uhr)

Alle Informationen zu den Sprechtagen der
Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen
Wirtschaft unter: **www.svagw.at**



Neujahrs- und Wirtschaftsempfänge



Jänner

Neunkirchen	Neujahrsempfang	11. Jänner	19.00 Uhr	Haus der Wirtschaft	T 02635/65163 neunkirchen@wknoe.at
Baden	Neujahrsempfang	13. Jänner	15.00 Uhr	Casino Baden	T 02252/48312 baden@wknoe.at
Mödling	Neujahrsempfang	25. Jänner	11.00 Uhr	Haus der Wirtschaft	T 02236/22196 moedling@wknoe.at
Wiener Neustadt	Neujahrsempfang	25. Jänner	16.00 Uhr	Sparkassensaal	T 02622/22108 wienerneustadt@wknoe.at

Februar

Schwechat	Wirtschaftsempfang	20. Februar	19.00 Uhr	WK-Bezirksstelle	T 01/7076433 schwechat@wknoe.at
------------------	--------------------	-------------	-----------	------------------	------------------------------------

April

Bruck an der Leitha	Frühlingsempfang	10. April	19.00 Uhr	WK-Bezirksstelle	T 02162/62141 bruck@wknoe.at
--------------------------------	------------------	-----------	-----------	------------------	---------------------------------

Gumpoldskirchen (Bezirk Mödling): Bäckerei Eder feiert 65-jähriges Jubiläum

1951 übernahmen Michael und Agnes Eder die Bäckerei in der Gumpoldskirchner Wiener Straße 35. Schon damals legten sie Wert auf gutes Brot aus eigenem Sauerteig, auf Wachauer und Vintschgerln für das Heurigenbuffet. Mit den Jahren expandierte die Bäckerei Eder, es wurden neue Backöfen und Maschinen angeschafft. 1974 übernahmen Cäcilia und Otto Eder die Bäckerei. Sie führten neue Gebäcksorten ein und erweiterten erfolgreich ihr Geschäftsmodell durch Zustellungen nach Mödling und Guntramsdorf.

Der nunmehrige Firmenchef Michael Eder beendete Lehr- und Gesellenzeit 1988 mit der Meisterprüfung als Bäcker- und Konditormeister. Ein Jahr später heiratete er seine Susanne. Mit frischem Wind und Kreativität entwickelten sie ihr Unternehmen weiter. Sie eröffneten das Kaffeehaus „Café Punschkräpferl“. 1996 übernahmen sie eine Filiale in Biedermannsdorf. Auch die vierte Generation, Christian Eder, ist zwischenzeitig voll in den Betrieb



V.l.: Bezirksstellenleiterin Karin Dellisch-Ringhofer, LAbg. Bgm. Martin Schuster, Firmenchef Michael und Susanne Eder sowie Mitglied des WKNÖ-Präsidiums Bgm. Erich Moser. Foto: Bst

in der Produktion und als Prokurist integriert.

„Wir wollen das Grundnahrungsmittel Brot und die Vielfalt der Gebäcksorten hochhalten. Wir verarbeiten ausschließlich gesunde Rohstoffe, Roggen und Weizenmehl in Steinmetz-Premium-Qualität. Viele traditionelle Brotsorten und kreative Spezialbrote ergänzen wir mit g'schmackigem

Gebäck. Aus unserer Konditorei kommen Plunder, Torten und Festtagstorten für alle Anlässe. Hier sind unserem Ideenreichtum keine Grenzen gesetzt“, so Michael und Susanne Eder unisono.

„Unser Café ist Kommunikationszentrum in Gumpoldskirchen. Schon zum Frühstück freuen wir uns über viele Stammkunden. Auch die Nachmittagsrunden hal-

ten uns langjährige Treue. Wir führen das auf unsere angenehme Atmosphäre im rauchfreien Kaffeebereich, aber auch durch unsere gelebte Gastlichkeit und unsere Kommunikationsfreude zurück“, so Susanne Eder.

Bezirksstellenobmann Martin Fürndraht überbrachte die herzlichsten Dankes- und Anerkennungswünsche der WKNÖ.

Wiener Neustadt)

FiW: Gemeinsam.Sicher mit der Wirtschaft

Die Bezirksvertreterin von Frau in der Wirtschaft (FiW), Anita Stadtherr, lud zu einer Informationsveranstaltung auf das Areal des Einsatzkommandos Cobra.

Der Direktor der Cobra, Bernhard Treibenreif, konnte etwa 70 interessierte Unternehmerinnen begrüßen und präsentierte in einem eindrucksvollen Video die Fähigkeiten des Einsatzkommandos Cobra.

Der stellvertretende Direktor des Bundeskriminalamts, Gerhard Lang, erläuterte die Idee hinter „GEMEINSAM.SICHER“. Dabei geht es grundsätzlich um die Zusammenarbeit von Polizei und Bevölkerung zur Erkennung und Lösung von Problemen. Dafür wurden auch verschiedene Kooperationen mit der Wirtschaftskammer geschlossen.

Zwei Impulsvorträge gaben Einblick in die Themen „Psychologie des Betrugs“ und „Cybercrime – was geht das mich an?“.

Herwig Lenz ist Einsatzpsychologe bei der Cobra und erläuterte



V.l.: Cybercrime-Experten Gert Seidl, Gerhard Lang vom Bundeskriminalamt, Cobra-Chef Bernhard Treibenreif, Frau in der Wirtschaft-Bezirksvertreterin Anita Stadtherr, Psychologe Herwig Lenz und WK-Bezirksstellenleiter Bernhard Dissauer-Stanka.

Foto: Michael J. Payer

die Psychologie des Betrugs. Täter haben meist eine sehr gute Menschenkenntnis und ein gutes Auftreten.

Die Gründe für einen Betrug liegen in den Triebfedern Sehnsucht, Lust oder Gier. Um sich vor Betrugern zu schützen, rät Herwig Lenz, auf das Bauchgefühl zu hören und genau zu hinterfragen. Dass sich mit dem Internet

betrügerische Machenschaften vereinfacht haben, das steht für den Referatsleiter im Cybercrime Competence Center des Bundeskriminalamts, Gert Seidl, fest. Schadsoftware wird heute meist per Mail versandt.

Um sich vor Angriffen auf den eigenen Computer zu schützen, rät der Experte, ein Backup zu erstellen und auch auszuprobieren, ob es sich wieder aufrufen lässt. Updates von Programmen, Virens Scanner und Firewalls sind jedenfalls genauso unverzichtbar wie der gesunde Hausverstand.

„Als Highlight gab es noch die einmalige Gelegenheit eines geführten Rundgangs über das Cobra-Gelände!“, freut sich die Frau in der Wirtschaft Bezirksvorsitzende Anita Stadtherr.



für Niederösterreichs Wirtschaft

www.mehr-wirtschaft.at

Semmering (Bezirk Neunkirchen):

Semmeringer holten zwei Medaillen



Eine übergläckliche Semmeringer Gruppe nach der Preisverleihung in Oostende (v.l.): Maria Fiala, FV Thomas Gasteiner, Elisabeth Ebner, Direktor Jürgen Kürner, Johanna Zauner, Gerald Haberl und Julia Khom. Foto: TMS

Zum 30. Mal fanden heuer die Wettbewerbe und der jährliche Kongress der AEHT, der europäischen Vereinigung von Hotelfach- und Tourismusschulen statt. Austragungsort war heuer

Oostende in Belgien, wo sich insgesamt mehr als 300 Schülerinnen und Schüler aus 28 Nationen nicht nur spannende Kämpfe lieferten, sondern vor allem ein paar gemeinsame Tage verbrachten.

Und die Tourismusschulen Semmering waren wieder erfolgreich und kehrten mit zwei Bronzemedailles nach Hause zurück.

Elisabeth Ebner, Studierende des Kollegs im dritten Semester,

konnte im Wettbewerb „Hospitality Management“ gemeinsam mit ihrem holländischen Teampartner eine Bronzemedaille erringen. Ebenfalls mit Edelmetall zurückgekehrt ist Johanna Zauner, die gemeinsam mit Teampartnern aus Luxemburg und Slowenien im Wettbewerb „Tourist Destination“ den dritten Platz erreichte.

Das Team vom Semmering komplettierten Julia Khom und Maria Fiala, die in den Wettbewerben „Front Office“ und „Restaurant Service“ ausgezeichnete Leistungen erbrachten.

Begeistert darüber waren natürlich nicht nur die Schülerinnen, sondern auch Fachvorstand Thomas Gasteiner, Direktor-Stv. und Studienkoordinator des Kollegs. Gerald Haberl und Direktor Jürgen Kürner: „Eine großartige Woche der Völkerverständigung wird mit zwei Medaillen gekrönt, was will man mehr?“

Die TMS Semmering unterstreichen damit – gemeinsam mit den acht weiteren aus Österreich angereisten und ebenfalls sehr erfolgreichen Tourismusschulen – die ausgezeichnete Ausbildung.

Wer schaut auf Investitionen und Innovationen?

Niederösterreichs Unternehmerinnen & Unternehmer

news.wko.at/noe

WIR

SCHAUEN AUF DIE WIRTSCHAFT.

Bad Fischau (Bezirk Wiener Neustadt): Netzwerktreffen der UBIT Region Industrieviertel



V.l.: Die UBIT Vertrauenspersonen Robert Valentan, Raimund Wasgott, Anita Stadtherr und UBIT NÖ-Fachgruppenobmann Günter Schwarz.

Foto: zVg

Die UBIT Bezirksvertrauenspersonen Anita Stadtherr (Wr. Neustadt), Robert Valentan und Raimund Wasgott (Baden) luden zum traditionellen Weihnachts-UBITreff in den Hubertushof Fromwald nach Bad Fischau und konnten 40 Gäste begrüßen.

Nach einem Begrüßungspunsch informierte der Obmann der UBIT-Fachgruppe, Günter Schwarz, über die Neuigkeiten und Aktivitäten der UBIT und gab eine Vorausschau auf den IT- &

Beratertag in der Hofburg. Im Anschluss trugen die Bezirksvertrauenspersonen weihnachtliche Geschichten vor und erhoben die thematischen Vorschläge für die kommenden UBITtreffs.

In stimmungsvollem Ambiente bei weihnachtlichem Buffet wurden interessante und auch sehr persönliche Gespräche mit den Mitgliedern der UBIT geführt. Die UBITtreffs Industrieviertel werden auch 2018 jeweils am zweiten Dienstag des Monats stattfinden.

Breitenau (Bezirk Neunkirchen): Haarige Zeiten im Steinfeld Zentrum



Hinten (v.l.): Margit Winkler, Heinrich Bacher, Anna Loidl, Roswitha Stangl, Judith Lechner, Claudia Hammer und Waltraud Bacher
Vorne (v.l.): Katharina Bedrava und Nadine Nagysombaty.

Foto: zVg

Langhaarspezialistin Katharina Bedrava begeisterte mit ihrem Fachwissen in Breitenau bei einem Look & Learn Workshop rund 40 Teilnehmerinnen.

Bei der Hands-On Schulung am Nachmittag gab die langjährige Paul Mitchell Trainerin in ihrer gewohnten charmanten und offenen Art Tipps und Tricks aus ihrer Praxis weiter. Katharina Bedrava aus dem Weinviertel ist seit vielen

Jahren national und international als Trainerin im Einsatz und steht laufend auf den großen Bühnen der Friseurwelt.

Bezirksinnungsmeister Heinrich Bacher und Landesinnungsmeisterstellvertreter Wolfgang Dörner ließen sich es nicht nehmen, Katharina Bedrava persönlich kennenzulernen, um ihre aktuelle Kollektion „Grenzenlose Haar:Tracht“ zu bewundern.

Enzenreith (Bezirk Neunkirchen): Mitarbeitererehrung der Firma Huyck.Wangner Austria GmbH

„Der Erfolg eines Unternehmens hängt einen großen Teil von seinen erfahrenen, kreativen und verdienstvollen Mitarbeitern ab.“ In seinen Worte würdigte Werksleiter Helmut Müller die Verdienste der Mitarbeiter bei der Jubiläumsfeier der Firma Huyck.Wangner Austria GmbH, Gloggnitz, im Gasthaus Leinfellner in Enzenreith.

Für ihre 35-jährige Tätigkeit wurden folgende Mitarbeiter geehrt: Monika Embst, Margit Samwald, Ulrike Zahlner, Johann Dobler, Thomas Schruff und Alois Schweighofer und für ihre 25-jährige Tätigkeit: Irene Alphons, Gerlinde Haselbacher, Judith Hofbauer, Maria Kaiser, Brigitte Polleres, Ursula Treitler, Thomas Baueregger, Franz Berger, Horst Berger, Peter Haslinger, Wolfgang



Bezirksstellenobfrau Waltraud Rigler (7.v.l.) im Kreis der Jubilare.

Foto: Gerhard Brandtner

Hauer, Karl Schock, Alfred Tarkus und Felix Zwirger.

Von der Wirtschaftskammer NÖ gratulierten Bezirksstellenobfrau

Waltraud Rigler und Bezirksstellenleiter Josef Braunstorfer und überreichten ihnen die von der Wirtschaftskammer verliehenen

Mitarbeitermedaillen und Urkunden. Seitens der Arbeiterkammer nahm Präsident Markus Wieser die Ehrung vor.

KLEINER ANZEIGER

Anzeigenannahme:

Media Contacta Ges.m.b.H.
E-Mail: noewi@mediacontacta.at,
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01 - DW 3391

Anzeigenschluss:

Donnerstag der Vorwoche, 16.00 Uhr.

Preise für „Wortanzeigen“:

pro Wort € 2,20;
fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und
mehr als 15 Buchstaben € 4,40;
Top-Wort € 22,-; Mindestgebühr € 25,-; Chiffregebühr € 7,-;
Preise verstehen sich exkl. 20% MwSt.

ALARMANLAGEN

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

DIENTSTLEISTUNGEN

Software-Entwicklung

für die Automatisierungstechnik,
Hochsprachen oder Assembler.
Tel. +43 681/104 864 38

BUCHHALTUNG

BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECH- NUNG !KOSTENGÜNSTIG!

0699/ 115 11 319,
www.tomabuch.at

BUCHHALTUNG / Büroservice /
Firmenadresse, Silvia Martinek /
www.bueroservice-oesterreich.at,
0660/884 42 24

BETRIEBSOBJEKTE

INTERNET - SCHAUFENSTER

mediacontacta

Wir nehmen es sehr persönlich.

All inklusive **Büroräume/flächen** inkl.
BK, Heizung, Strom und Sozialräumen
im Industriegebiet Seyring, direkt an
der B7 und A5, zB:

- 1 Büroraum mit 25 m² Monatsmiete
€ 300,00/Monat netto
- 1 Einheit aus 6 Büroräumen mit 180
m² € 1.730,00/Monat netto
- Parkplätze Euro 25,00/Stk. netto

Provisionsfreie Vermietung:
0664/468 37 43,
www.ramskogler.co.at

GESCHÄFTLICHES

**Kreditvermittlung für Immobilien
oder Firmenkredite ab € 1 Mio.**
Anfragen unter Chiffre „004“ an
noewi@mediacontacta.at

GmbH-Mantel gesucht, verkaufen
statt liquidieren und Kosten sparen!
Alles anbieten.
Tel. +43 664 182 1965

Gewerberechtlicher Geschäftsführer
für Bilanzbuchhaltung oder Unterneh-
mensberatung oder Arbeitskräfte-
überlassung frei,
www.equi-bilanzbuchhaltung.at,
0676/345 68 52

INTERNET

Nur gepflegte Onlineshops überzeu-
gen. Wir unterstützen Sie bei Grafik,
Text, Social-Media ...
www.shopbutler.at

KAUFE

KAUFE jede MODELLEISENBAHN
0664/847 17 59

NUTZFAHRZEUGE

Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge,
Unfall- und defekte Fahrzeuge ab
Bj. 97, KFZ Edlmann,
Tel. 0664/196 99 12

Die Wirtschaftskammerzeitungen - Wirtschaftskompetenz in allen Bundesländern!



Sichern Sie sich jetzt Ihren Werbeauftritt in der auflagenstärksten Wirtschaftszeitung Österreichs!

Name: Sonja Wrba, T +43 1 523 18 31
E noewi@mediacontacta.at



Buntgemischt

Mostviertler Christkindl auf der Schallaburg

Das Mostviertler Christkindl beschenkt die Gäste der Schallaburg drei Tage lang mit einer einmaligen Mischung aus originellem Kunsthandwerk, weihnachtlicher Musik und Kulinarik.

Beim Christkindlmarkt auf der Schallaburg erwartet die Gäste von **15. bis 17. Dezember** eine einzigartige Mischung aus originellem Kunsthandwerk, weihnachtlicher Musik und Kulinarik. Der Christkindlmarkt findet heuer drei Tage lang in allen Räumlichkeiten, allen Höfen und auch

wieder im Schlossgarten der Schallaburg statt. Mit über 130 Ausstellern und dem stimmungsvollen Rahmenprogramm, u.a. mit Livemusik und einem Marionettentheater für Kinder, ist dieser Besuch ein absolutes Highlight in der Weihnachtszeit. Wie im Vorjahr ist auch der Schlossgarten der Schallaburg wieder geöffnet und verwandelt sich in ein idyllisches Adventdorf. Regional und originell sind die angebotenen Produkte, wenngleich die Klassiker eines Christkindlmarktes natürlich nicht fehlen. An allen drei Tagen begleitet das Bläserquartett der originalen Hoch- und Deutschmeister die Besucher im Schlossareal.

www.schallaburg.at



SONNENTOR Adventmarkt

Wer erleben möchte, wie vielfältig Weihnachten im Waldviertel duftet, der sollte sich den vom **15. bis 17. Dezember** stattfindenden SONNENTOR Adventmarkt nicht entgehen lassen. Herausgeputzt im Lichterglanz präsentiert der Waldviertler Bio-Pionier regionale Handwerkskunst, kreative Geschenkideen aus dem kunterbunten Produktsortiment, weihnachtliche Köstlichkeiten aus dem Bio-Gasthaus Leibspeis' und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm für junge und junggebliebene Besucher.



www.sonnentor.com

„Fröhliche LOISIUM“ Weihnachtsmarkt

Der Adventmarkt „Fröhliche LOISIUM“ am **16. und 17. Dezember** feiert heuer ein ganz besonderes Jubiläum. Unter dem Motto „Kunsthandwerk und kulinarische Spezialitäten“ findet diese unterirdische Veranstaltung bereits zum zehnten Mal statt. Der romantische Adventmarkt in dem 900 Jahre alten Kellerlabyrinth besticht durch handgemachtes Kunsthandwerk. Weihnachtsschmuck sowie musikalische Darbietungen in der unterirdischen Basilika runden das besinnliche Programm ab.

www.loisium-weinwelt.com



„Es ist ein Arzt entsprungen“



Mit ihrem Weihnachtsprogramm „Es ist ein Arzt entsprungen“ präsentieren Peter & Tekal am **11. Dezember 2018** um 20 Uhr im Theater Forum Schwechat ein „Best Of“ in weihnachtlichem Gewand. Ist es nur der vorweihnachtliche Stress, der manche Situation verrückt erscheinen lässt? Oder ist das

Gesundheitssystem an und für sich dazu angetan, uns in den Wahnsinn zu treiben? Wo bleibt der Doktor? www.forumschwechat.com

Exquisites im Mödlinger Advent

Im Rahmen des Mödlinger Advents, der noch bis **23. Dezember** geöffnet hat, präsentiert der Galerist und Restaurator Rupert Hofer im gotischen Gewölbe am Schranzenplatz 4 in Mödling alte und zeitgenössische Kunst, Designermöbel sowie restaurierte Antiquitäten. Zugleich stellt Rudolf Bilzer in diesem stimmungsvollen Ambiente zum 2. Mal seine Ölbilder aus. Zu sehen jeweils am Freitag und Samstag von 10 - 20 Uhr.



GEWINNSPIEL

Wir verlosen 3 Bücher „Weihnachten wie's früher war“. Mitspielen und Gewinnen!

Die Stille rund um Weihnachten scheint uns abhandengekommen, so manches Ritual ebenso. Sehnsüchtig denken wir daran, wie wir es früher erlebt oder erzählt bekommen haben. Was war so anders? Wie wurde am Land, aber auch in der Stadt das schönste und für Kinder wohl aufregendste Fest des Jahres begangen? In berührenden Geschichten hält Inge Friedl fest, was sie erfahren hat – wie es war, als man noch im Rhythmus der Jahreszeiten lebte. Mit Anregungen zum Feiern, traditionellen Rezepten, Anleitungen zum Basteln von Adventkränzen, Christbaumschmuck und kleinen Geschenken. Styria Verlag, ISBN: 978-3-222-13566-8



www.styriabooks.at



Gewinnspiel: Wir verlosen 3 Bücher „Weihnachten wie's früher war“ von Inge Friedl. E-Mail mit Namen, Adresse, Telefonnummer und Betreff „Weihnachten“ an gewinnspiel@wknoe.at senden. Einsendeschluss ist am 9. Dezember 2017. Weitere Teilnahme unter wko.at/noe/gewinnspiel oder QR-Code.